

Kundgaben über die Familie

Worte aus der Höhe

31. Januar 2007 bis 17. April 2009

prüft alles - und das Gute behaltet

Michael

Inhaltsverzeichnis

Lohn der Angst	3
Welcher Weg ist der richtige?.....	7
Die Kinder - Ein Wort zur Bekräftigung	9
Kindheitsphasen und ihre Überwindung.....	11
Bleibe im Gleichmut.....	13
Die Zerschlagung des Körpers.....	15
Bleibe im Kreise deiner Familie	19
Nicht mehr nach dem "Warum" fragen	21
Der Antichrist aus der göttlichen Sicht	23
In Meiner Gegenwart braucht man keinen anderen Trost	26
Wahre Weihnacht einer Familie	28
Die Jahre kommen und gehen	29
Den Harten und Tauben ist schwer predigen - für einen Geistfreund.....	32
Die Stimme der Nächstenliebe	33
Schmerzende Seele – Bildung des Ichgefühls.....	35
Rückkehr der alten Meister.....	37
Bildung des Ichs – Gemütsbildung.....	38
Die Gebote und die Bildung des Ichs.....	41
Schmerzende Seele II	44
Eigengutes und Seelengutes - Satan und Luzifer	47
Der Brautseelenzustand	49
Der andere Weg	52
Probleme in der Entwicklung des Mannes – die Brautseelenliebe.....	55
Die Familie im Brennpunkt	57
Die Familie im Brennpunkt II	61
Die Folgen des luziferischen Verstandes für die Familien.....	65
Der mutwillige Eigensinn.....	68
Das Gedächtnis im Dienste Luzifers.....	73
Österliches und Luziferisches.....	78
Die Schuldzuweisungen der Vergangenheit.....	81

Lohn der Angst

¹ Die Angst, die Furcht, die Drangsal - ja, auch die Schmerzen, Leid und Kummer, all das gehört zum alten Menschen, den es zu überwinden gilt, doch der Überwinder bin allein Ich, ist einzig Meine Liebe. Es gehört zur Angst allerdings auch die Lust, und somit muß auch eure Lust überwunden werden. Ihr müßt dies richtig erkennen, wie zum Angstprinzip auch das Lustprinzip gehört, denn niemand könnte leben oder es ertragen, so er in Furcht lebte, wenn er nicht hin und wieder auch die Lust an sich verspüren würde. Nun machen da einige den Einwand, daß auch unter schlimmsten sklavischen Verhältnissen bestimmt nicht von Lust gesprochen werden kann, welcher dieser Furcht auf dem Fuße folgt, und doch sage Ich, daß selbst unter den schlimmsten sklavischen Verhältnissen auch so etwas wie die Lust weiterlebt, die Lust am Leben, wenn auch nicht in der Weise, wie man dies gemeinhin annimmt, jedoch die Lust der Hoffnung und vor allem auch die Freude, daß durch die Hoffnung und die Liebe zu Mir ein neues Leben winkt. So hat die Furcht ein gewisses Maß an Lust, und wenn die Furcht ein bestimmtes Maß überschreitet und die Lust am Leben versiegt und der alte Mensch darunter zusammensinkt, so wandelt sich dieses Lustprinzip um, und einzig die Freude, einzig die Hoffnung auf das Leben mit Mir hält so einen Menschen noch aufrecht, und dann ist auch alle Furcht im nachhinein sanktioniert, wenn sie es denn vermochte, diesen Menschen auf Mich zu lenken. Aber dieses Maß der Umwandlung muß erst einmal erreicht sein, und das ist das Maß der Selbstverleugnung, das Maß, wie man sich losläßt, das Maß, wie man dem Absterbeprozess der Angst und der Lust begegnet.

² Erlischt die Lust am Leben, wie dies bei Hiob beobachtet werden kann, so erlischt auch die Angst, und das Verhältnis ist proportional¹. Allerdings - wie oben so leicht angedeutet - ist bei einem überhöhten Angstdruck die Lust nicht mehr in dem Maße gegeben, und das Verhältnis wird umgekehrt proportional, daß bei ziemlich großer Angst die Lust schwindet und andererseits bei zu großer Lust die Angst schwindet und das Verbotene geradezu reizt. Im ersteren Falle kann Ich leicht in eines Menschen Herzen erstehen, doch im zweiten Falle, wo die Lust übergroß geworden ist, bin Ich in der Wahrnehmung eines Menschen beinahe nicht mehr vorhanden. Also gilt in der Beziehung von Angst und Lust immer wieder die Nähe zu Mir in der Weise, daß der Verlust der Angst nur durch Mich geschehen darf, will solch ein Mensch nicht zur Bestie werden. In dem Maße, wie die Angst in der Liebe zu Mir überwunden ist, wird auch die Lust überwunden sein. In der Gottesfurcht wird dieses Lustprinzip des Menschen auch gebrochen, denn bei Mir gibt es keine Lust als Folge der Furcht, sondern bei Mir gibt es die Freude aufgrund der erhöhten Freiheit im Handeln und Denken, denn wo die tierische Lust überwunden ist, dort ist auch Leid und Not überwunden, und eine neue Freude über das nun erwachende Gottesleben bricht sich Bahn. Aber weil die Gottesfurcht auch immer noch einen gewissen Zwang bedeutet, so kann Meine freie und reinigende Liebe noch nicht recht greifen, und solch ein Mensch steht noch mehr in der Gerechtigkeit.

³ Denkt euch den König der Tiere, den Löwen, wie er herrschaftlich über die anderen Tiere thront. Er mag gewiß keine Angst verspüren, weil ihn die ihn umgebenden Tiere fürchten und respektieren, und aus dieser sicheren Warte seiner überhöhten Stellung heraus verspürt er Lust. Nicht die Lust zum Töten ist gemeint, sondern die Lust zur Paarung, die Lust am Fressen, zur Nahrungsaufnahme, die Lust, anschließend träge herumzudösen, die Lust seiner sicheren Stellung. Und sollte etwa die Lust am Töten über die Notwendigkeit hinaus in ihm erwachen, dann wird er alsbald seinen Platz verlieren, denn diese Lust brächte ihn in das Gericht, und solch ein Tier verliert, was es sich bis dahin erarbeitet hat; und in einem größeren Maßstab gilt dies auch für den Menschen, der zu seiner Existenzsicherung keinen Menschen töten darf. Jene anderen Tiere, die unter seiner Herrschaft zu leiden haben, leben in Furcht, aber auch sie kennen das Lustprinzip, und so fragt ihr euch nun, wovor denn der König der Tiere und auch der Tiermensch seine Angst verspürt, denn daß er

¹ Entsprechend, gleich

das Lustprinzip auf seine Weise lebt, das dürfte euch einleuchten. Nun, dieser König muß sich, da er im freien Walten gegenüber den anderen thronet, vor Mir verantworten, und diese Verantwortung findet er stellvertretend in euch, d.h. also, der Löwe muß sich vor euch verantworten, und je mehr der Mensch ein Gottmensch ist, umso mehr wird auch der Löwe ihn akzeptieren und sich ihm unterwerfen. Doch ist der Mensch ebenfalls mehr Tiermensch, so reizt es den Löwen, und er wird solch einen Menschen nicht respektieren, er wird ihm nicht mit Furcht begegnen, sondern ihn als Beute betrachten, da solch ein Mensch sich mit seinem Denken und Wollen noch im Tierreich befindet und damit dem Löwen untertan ist. Denn selbst der Löwe schleicht umher und sucht sich Beute, d.h. jene, die er verschlingen will, doch am Gottmenschen beißt er sich die Zähne aus, d.h. er tut ihm nichts. Der Tiermensch jedoch untersteht noch der Gottesfurcht einfach deshalb, da er sich aus der Tierhaftigkeit seines Denkens und Fühlens nicht begreifen kann.

⁴ So sind Tiere, welche Freude am Töten des Menschen haben, auch immer wieder die Antwort darauf, daß der Mensch selbst zu sehr zum Tiermenschen verkommen ist und nicht nur seine Mitmenschen, sondern auch die Tiere quält. Der Mensch - als noch dem Tier verhaftet, lebt das Lustprinzip gerade in der heutigen Zeit aufs extremste aus, denn alles dient ihm zur Lust, und dadurch ist er selbst Tier, und dadurch ist er dem Angstprinzip unterworfen, denn Lust und Angst sind untrennbar miteinander verbunden. Die Angst selbst stellt gewisse Rahmenbedingungen, weil der Mensch bestrebt ist, für seine Lebensplanung eine Sicherheit zu haben, und so schaffen sich die Menschen Gesetze, eine soziale und politische Struktur, Familienverbände, die fein abgegrenzt sind durch die Dogmen², welche alles nach innen für sicher und lustvoll erklären und alles nach außen Zielende aus und durch Angst abgrenzen und als gefährlich - ja, als höchst furchteinflößend betrachten, und je enger diese Dogmen in den menschlichen Gemeinschaften errichtet sind, umso fester sie nach außen abgrenzen, umso größer wird die Furcht vor allem Möglichen bis dahin, daß sie Angst vor Mir als strafenden und richtenden Gott haben und Mich nicht mehr als liebevollen Vater empfinden und sich dies überhaupt nicht mehr vorstellen können. So gibt es viele noch sehr primitiv religiöse Auffassungen, in denen Ich als strafender und richtender Gott und sogar noch in der Natur oder als Fatum³ verborgen erscheine. Selbst im Christentum, wo Ich durch das Dogma der Dreifaltigkeit von Meinem Wesen getrennt werde, wird die Angst vor Meiner freien und damit undogmatisierten Liebe sichtbar, kommt also mithin die Angst zum Tragen, daß es bei Mir kein Lustprinzip gibt, welches auf die Eigenliebe gründet, und der sich mit seiner Eigenliebe identifizierende und auf die Lust bauende und sich damit vertröstende Mensch findet dann nichts mehr, was ihn an Mir erfreut.

⁵ Die Angst, die ähnlich im Islam, dem Buddhismus, Hinduismus, dem Judentum usw. lebt, kommt aufgrund der erhöhten Sinnlichkeit zustande, denn ein sinnlicher Mensch versucht eben durch seine Sinne, der Nächsten habhaft zu werden auf eine Weise, daß er vor ihnen keine Furcht zu haben braucht, und darum will er entweder der Löwe sein, um in der Hierarchie im Tierreich ganz oben zu stehen, oder aber er begnügt sich in seiner Furcht und Unterwerfung und schafft Strukturen, wie sie überall im Tierreich zu finden sind, wo sich ganze Tierrudel untereinander so organisieren, daß sie da ihre Nische zum Leben finden. Dieser sinnliche Trieb schafft durch die in ihm innewohnende Anziehungskraft des Körperlichen schon ganz automatisch die Furcht vor der geistigen Freiheit, denn der Drang des Körpers zum Körper kann in der Gottesliebe und Nächstenliebe nicht vollzogen werden, darum bin Ich Selbst der Befreier aus der Anziehungskraft des Körperlichen und damit der Befreier aus dem noch Tierisch-Menschlichen und bin somit der einzig Undogmatisierte und deshalb in der höchsten Freiheit stehende Gottmensch, der keinesfalls durch das Tier aufzuhalten noch zu töten ist.

⁶ Und alle Meine Kinder, die sich von Mir erreichen lassen, werden Dogma um Dogma befreit, werden also des tierischen Anteils in sich enthoben und werden auch den Antichristen als die Urform des Tiermenschen, der wie ein blutrünstiger Löwe handelt, überwinden, werden somit von ih-

2 (griech.) Glaubenssätze, starre Lehrmeinungen

3 Lat. Schicksal

rer Angst vor dem Leben erlöst, der Angst vor dem Nächsten, der Angst auf der Arbeit, der Angst innerhalb der Familie, einfach der Angst vor der Verantwortung, ein freier Mensch zu sein. Und so ist das Dogma der Angst mit dem Tier verbunden, weil es den Grad der Gottvergessenheit anzeigt. Zum Tiermenschen gehören Angst und Furcht, gehören Schrecken und Lust, denn das Tierreich selbst untersteht dem Gesetz, doch das Gesetz besteht in der Furcht, und die Furcht schafft Zwang, und der Zwang wird aufgehoben durch die Lust, d.h. im Tierreich ist das Lustprinzip die Gewähr, daß der Zwang nicht als Zwang empfunden wird, sondern durch die Lust als Vergnügen und damit als freiwillig. Und dieses tierische Erbe hat auch der Mensch übernommen, und erst, wenn er in einer Religion mit dem liebevollen Vatergott zusammenkommt und Ihn als Jesus Christus erkennt, erst dann verliert er dieses körperliche Lustprinzip durch die Überwindung seiner Ängste, und der strafende Gott ist nicht mehr, dafür jedoch der ihn über alles liebende gütige Vater.

⁷ Ohne Jesus Christus, ohne Mich als der Vater ist der Mensch noch immer auf der Stufe des Tiermenschen, und mögen selbst in den anderen Religionen hin und wieder Werte und Vorstellungen auftauchen, die göttlich anmuten, so ist dies alles doch nur das tierische Leben, das Prinzip des Gesetzes von Furcht und Lust, und solch ein Leben untersteht somit dem Dogma. Im Islam können so z.B. alle Ungläubigen mit dem Tode bestraft werden, weil man sie fürchtet und glaubt, sich vor ihnen schützen zu müssen, denn ihr Allah ist kalt wie Stein, und darum auch das Bestreben, den Stein anzubeten. Es gibt keinen Trost außer im Menschen, denn von ihrem Allah kommt nur die Gerechtigkeit, und deshalb der Trieb des Mannes zur Geilheit, weil er Trost in der sinnlichen Lust sucht. Im Buddhismus ist zwischen dem Tierischen und Menschlichen durch die Konzentration auf das Leiden und durch das unsägliche Karma ebenfalls eine Vermischung entstanden, wo die Erlösung von den Leiden diesen Menschen das Leben nimmt und sie darum umso mehr am Leiden festhalten, und käme Ich da zu ihnen, um sie vom Leide zu erlösen, ihnen damit auch schon ihren Lebensinhalt nehmen würde. Im Hinduismus ist es das Kastenwesen, wobei das Dogma schon innerhalb der einzelnen Kasten extrem hoch ist, daß kaum mehr eine Möglichkeit besteht, aus dem Gesetz der Furcht hinauszukommen, und so lebt überall das Prinzip der reinen Lust, um sich von der Härte des Lebens zu betäuben.

⁸ Doch ihr, Meine Kinder, sollet Dogma um Dogma ablegen, sollt es Mir geben, sollt euch von Mir Selbst die Lust und die Furcht, die Krankheiten und das Leid abnehmen lassen, denn Ich bin der Erlöser von all dessen. Und so stirbt das Tier im Menschen, denn es wird durch Meine Liebeskraft besiegt, und auferstehen tut nicht der Lustmensch, sondern der frohgemute Gottmensch, nämlich Mein Kind. So gibt es zur Angst im Tierreich auch wieder jene Menschen, die keine vollernstliche Religion anstreben, um sich aus dem Tierreich zu verabschieden und die deshalb auch immer am Prinzip der Belohnung festhängen. Die Belohnung im Tierreich, auch des Menschen, ist die Lust am Leben, ist die Lust in der geschlechtlichen Liebe, ist die Lust am Genießen, die Lust an der Kultur und was auch immer, und darum wird lustig gesündigt. Allerdings wird all Meinen Kindern, die Mir konsequent nachfolgen, auch die Lust daran genommen, weil sie sonst durch ihre Furcht Mich nicht mehr wahrnehmen könnten, denn in der Furcht, d.h. in der tierischen Angst und Lust, kann Ich nicht empfunden werden und wenn, dann höchstens nur die richtende Gottheit oder - wie im Islam - der kalte und herzlose Stein, wo Gerechtigkeit anstatt Liebe herrscht.

⁹ Die Macht des Königs und die Ohnmacht des Unterlegenen fixiert beide noch im Tierreich, denn beide leben von der Lust, und der Täter als Löwe ist selbst Opfer, weil er vom Menschen seiner Lust wegen gejagt wird, und das Opfer ist auch Täter, weil es andere, unter ihm Stehende, ebenfalls jagt, und die Katze hat Lust am Spiel und Lust am Leben und verbreitet dadurch gegenüber ihren Opfern auch eine große Angst. Das Prinzip von Angst und Lust ist im Tierreich Meinem göttlichen Liebesprinzip entgegengesetzt, denn als der Mensch aus dem paradiesischen Zustand herausgefallen ist, da fiel er in die natürliche Sphäre des Lustmenschen, weil sich im Fleisch noch alle tierischen Genußmittel zeigen und die Angst vor dem Nächsten den Zustand des tierischen Reiches zeigt. Bin Ich aber bei euch selbst, beseelt Mein Geist euch, dann ist das Lustprinzip nicht mehr vonnöten, sondern ihr seid diesem Prinzip abgestorben, und nicht mehr Befriedigung und Vergnü-

gen ist euer Ziel, sondern Helfenwollen, sich aufgeben im Dienst für die anderen beseelt euch, denn Mein Geist will euch wieder und wieder zu Bruder und Schwester verbinden. Der Bruder hat vor dem Bruder oder der Schwester keine Angst, doch vor dem Freund ist noch eine Hürde gesetzt, und der reine Weltmensch lebt in Angst und Schrecken.

¹⁰ Darum sind die Dogmen in allen Religionen vorhanden, und erst wenn - wie im wahren Christentum - felsenfest auf Mich geschaut und Mir vertraut wird, erst dann ist es mit dem Triebmenschen vorbei, der im ständigen Dogma von Lust und Angst lebt. Wenn, wie in Europa üblich, noch mehr die tierischen Triebe durch die gewissen Dogmen - auch der Kirchen - entwickelt werden, dann braucht sich der Christ nicht zu wundern, wenn ihm der Moslem oder andere Religionen, die noch mehr mit dem Tierischen verhaftet sind, da den Rang streitig machen und nach seinen Frauen, nach seinem Wohlstand - ja, nach seinem Lande schießt, und darum haben es die europäischen Länder und vor allem auch die deutschen Länder selbst in der Hand, inwieweit ihnen die Religion gefährlich werden kann. Je triebhafter und dem Tierreich näher sie selbst sind, umso gefährlicher werden ihnen die anderen.

¹¹ Schauen wir einmal nach Amerika, einem Land, das scheinbar in völliger Freiheit lebt. Doch werden diesem Freiheitsstreben auch nur wieder tierische Werte untergeordnet, so muß sich der amerikanisierte Mensch nicht wundern, wenn er mit dem Islam da gefährlich anbandelt und in Streit gerät, da die tierischen Werte des verwestlichten Menschen auch wieder das Tierhafte an sich ziehen. So beginnt der Kampf im Tierreich der Menschen darum, wer nun hier der Löwe ist, und ihr wißt, daß der Stärkste im Tierreich sich durchsetzt, und der Stärkste ist nun einmal der Löwe, und darum handelt der gegenwärtige Kampf. Die Angst vor der Kriegstechnik ist die Lust im Westen, und die Lust des Ostens am Attentat ist seine Furcht, und so hat auch die Gottesfurcht heutzutage im Westen keinen so hohen Stand, dafür jedoch die Furcht vor den Attentaten, weil dieser Mensch selbst zum Tier geworden ist. Doch die östlichen Religionen haben darum einen strafenden Gottesbegriff, da sie aus der Angst ihrer Seele zum Himmel schauen und mit einem lieblosen Herzen auch nicht den lieben und gütigen Vatergott erkennen können. Weil die westliche Lebenseinstellung im Grunde auch nur die Trennung von Mir und Meinem Liebesprinzip bedeutet, so steht sogar der christliche Mensch in seinem kirchlichen und sektenhaften Gehabe in der Sphäre des Tieres, und Ich, als liebevoller Vater, kann diesen Menschen nicht Meine Gotteskraft geben. - Allerdings gibt es Ausnahmen, die mehr im Christentum zu finden sind.

¹ Doch ihr, Meine Kinder, braucht keine Lust, braucht keine Befriedigung als Lohn eurer Angst, denn gerade ihr sollt die Angst doch Mir übergeben. Die Angst vor dem Nächsten ist die größte Furcht, die ihr habt, wenn ihr im Nächsten nicht Meine Liebe und nicht Mich Selbst erblicken könnt, wenn ihr nicht vergeben könnt. Erst durch die Vergebung in Mir ist die Angst besiegt! Diese Angst vor dem Nächsten würde auch in euch das Tier erstarken lassen, und ihr hättet dann im Prinzip Angst vor euch und müßtest dann durch starke Dogmen vor euch selbst geschützt werden. Aber all das habe Ich euch genommen, und so weht der geistige Wind quer durch Europa, weht durch eure kleine Welt, um das Weltreich des Tieres zu erobern und zum Menschen zu gestalten. Das bedeutet, daß Ich Selbst als Gottmensch in euch an vorderster Linie schreite, euch allen voranschreite und der Führer bin und dies nicht eure politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Führer sind, die sich nur aus dem Tierreich her aufplustern und aufblähen, denn sie wännen sich als Löwe oder manchmal als Tiger, doch unter euch, Meine Kinder, darf es so etwas nicht mehr geben, denn sonst werdet ihr von der Welle der Lust überschwemmt, und das soeben überwundene Tier kehrt durch die Hintertür zurück. - Das ist auch die Zahl der Fünfzig, daß ihr ernst macht und der Hölle die Türe verschließt.

Amen. Euer wahrer Vater und König Jesus durch einen Knecht, - Amen.

Welcher Weg ist der richtige?

-Zur Anfrage einer Geistesschwester -

² Mein liebes Kind, es hängt von dir ab, von deiner Liebe, von deinem Vertrauen zu Mir und dem Nächsten, welchen Weg du gehen möchtest. Siehe, Mein Kind: Würde es allein nach Meinem Willen gehen, so wäre die Erde schon längst ein Himmel - ja, die Erde wäre niemals zur Hölle geworden, und der Gegner hätte sein Anrecht verloren. Aber gerade der Willensbildung Meiner Kinder wegen, die zum Gottmenschen erstehen sollen, darf und kann Ich nicht nach Meinem Willen verfahren, sondern muß allezeit warten auf euch. Glaubst du, Mein Kind, es lag in Meinem Willen, daß Ich gezeißelt, gekreuzigt und gestorben bin? Auch dies lag im freien Beschluß Meiner Kinder, die Ich doch so sehr liebe - ja, über alles liebe. Und so, Mein Kind, liebe Ich dich über alles, über alles, mehr als Mein Leben, denn auch für dich habe Ich Mein Leben, Mein menschliches Leben gegeben, damit Ich wieder im Vater eins bin und euch noch mehr geben kann als Mein menschliches Leben. Ich will euch Mein Gottesleben geben! Und so könntet auch ihr Mir nachfolgen und Mir alles geben.

³ Ich werde euch niemals dazu zwingen, euch zu einem Gottkind, zu Meinem Königskinde zu wandeln, denn in Meiner Liebe seid ihr allezeit frei. Doch wer Mich kennt so wie du, Mein Kind, wer Mich liebt so wie du, Mein Kind, wer den Nächsten liebt so wie du, Mein Kind, der steht nun an einer wichtigen Entscheidung, welchem Weg er folgt. Krank geworden an euren Nächsten seid ihr allesamt. Ihr wurdet verletzt und habt auch selbst verletzt und niemand außer Mir kann entscheiden, wer von euch Opfer, wer Täter - ja, wer unschuldig ist, und solange ihr auf dieser Erde lebt, seid ihr Opfer, Täter, Mittäter, Unschuldslamm, solange seid ihr alles.

⁴ Krank geworden am Nächsten bist also auch du, Mein Kind. Darum bin Ich, Gott Selbst, als euch nahestehender Mensch in all Meiner Liebe zu euch gekommen. Ich bin zu dir gekommen, Mein Kind, erst sehr menschlich, deinen Anschauungen nach. Du mochtest kaum glauben, daß Ich Selbst Gott bin, doch im Fortgang deiner Reife wandelte sich dein Verhältnis zu Mir, und durch die Liebe deines dir nahestehenden Mannes hast auch du Mich mehr und mehr im Herzen erkannt, und mit dem Wandel des Bildes, welches du von Mir im Herzen trägst, wandelte sich auch dein Leben, deine Umgebung - ja, dein Lebensplan. Und doch bist du durch die Nähe zu deiner Familie noch nicht frei von deinem alten Lebensplan, deinen Wünschen, deinen Vorstellungen. Der alte Mensch lebt noch in dir und zum neuen fehlt dir momentan noch der rechte Mut. Du hörst zwar wohl von Meinen Kindlein, wie es sein sollte, und du wünschst dir sehr, Mir auch darin zu folgen. Und so stehst du nun auf der einen Seite traurig und mutlos, gefangen in deiner Herkunft, die du als sehr irdisch spürst, und auf der anderen Seite auch wieder fröhlich und mutig im Vertrauen zu deinem neuen Leben in Mir, was dir wieder himmlisch erscheint. Du möchtest gar wohl aus diesem alten Leben entfliehen, und doch fehlt dir dazu der Mut, die Kraft, der Glaube, das Vertrauen.

⁵ Du wärst bereit, Meinem Weg zu folgen, doch das bedeutet für dich, daß du von jetzt ab auch loslassen mußst in allem, was du von dir selbst und von deinen Nächsten wünschst, von deiner kleinen Familie. Du mußst loslassen, Mein Kind, denn sonst kann Ich ja nicht in und aus deinem Herzen wirken, denn du bist ja noch so randvoll von den Deinen und von dir selbst. Ich möchte dich ansprechen - gewiß, du weißt es, doch geht dies nicht in deinem Denken und Grübeln, sondern einzig in deinem liebegeöffneten Herzen zu Mir, und in deinen Nächsten kann Ich sanft einfließen und dir auch konkret zeigen, worauf es ankommt. Das ist das Loslassen von dir selbst, das einfach besser und vertrauensvoller geübt sein muß! Wie viele Meiner Kindlein, hast auch du nun zwei Wege, die du beschreiten kannst, und an deinem Beispiel will Ich für andere deutlich machen, worauf es ankommt: nicht auf Mich, was Ich will, sondern einzig auf euch, was ihr in all eurer Liebe zu Mir und dem Nächsten tun möchtet. Was willst du tun, Mein Kind? Der eine Weg, den du beschritten

hast, ist voll von Leid, Kummer und Not, und wie eine Sackgasse neigt er sich dem Ende zu, welches heißt: Krankheit, Traurigkeit, Einsamkeit, Isolation und - selbst die Hoffnung aufgegeben - mußst du sodann jemand anderem vertrauen. Das ist der Weg vieler Meiner Kinder, auch jener, die Mich lieben.

⁶ Der andere Weg, Mein Kind, ist derjenige, den du wohl möchtest im Herzen, doch es dir nicht zutraust, weil du nicht sicher bist, nicht sicher Meiner Liebe in dir. Du könntest sicher sein und wissen, daß Ich dich und euch mehr als Mein Leben liebe, denn wie hätte Ich sonst für euch sterben können? Aber du selbst und mit dir viele können Mir angesichts ihrer Drangsal und ihrer Not, von der sie sich umzingelt sehen, nicht in dieser Liebeskraft vertrauen, die nötig wäre, den zweiten Weg zu beschreiten. Doch wer es möchte, Mir in aller Konsequenz nachzufolgen, auf daß sein tierisch-menschliches Leben nun doch vergöttlicht wird, wer es möchte, aus diesem Kreuzweg der Liebe und des Leids herauszukommen, wer es möchte, der Apokalypse zu entkommen, den Endkampf zu überstehen, der kann dies nur einzig und allein, wenn er Meiner vollkommen sicher ist, weil er Mir sein Leben anvertraut und es dann vermag, ohne Furcht in der Ruhe zu bleiben. Ich Selbst habe in Gethsemane Blut und Wasser geschwitzt und wußte nur zu genau, was auf Mich zukommt, und doch war Ich dann frei und bereit, Mein Leben zu geben.

⁷ Und auch du und ihr, Meine Kinder, die ihr genau wißt, was auf euch zukommt, könntet eure Angst lassen. Euch ist es bei den letzten Gesprächen klargeworden, und ihr wißt um die Ausweglosigkeit eurer bisherigen Situation und daß euer Körper euch das sehr genau aufzeigt und der Druck immer stärker wird, der Schwindel vor dem Leben euch so ergreift, wie euer bisheriges Leben ebenfalls einem Schwindel entspricht, denn es beruht noch nicht richtig auf Mir, der ewigen Liebe. Doch du möchtest dieses schwindelhafte Leben verlieren, du möchtest es aufgeben, um endlich fest und sicher in Mir zu sein. Doch höre, Mein Kind: Wäre es dann gut, so du dich an Weltmenschen wendest, um von ihnen Erleichterung zu erhalten? Wäre es denn nicht sinnvoller, den anderen Weg zu beschreiten, den Kreuzweg Meiner Liebe zu Ende zu gehen, damit dein Vertrauen erstarkt, heiß deine Liebe dein Herz bewegt, du das innerste Drängen deiner Liebe zu Mir verspürst und sodann Meine Liebe zu dir fühlst und heiß deine Brust im Verlangen zu Mir, deinem Bräutigam, wogt und die hohe Liebe aufsteigt und am Gipfelkreuz kulminiert und Ich dann Selbst in deiner Situation das notwendige Heil veranlasse?

⁸ Ja, Meine lieben Kindlein, zwei Wege könnt ihr gehen: den einen mit Mir in eurer Welt, auf daß euch die Euren nicht allzusehr schaden, je nach eurem Grad des Vertrauens und der Liebe zu Mir und euren Nächsten, und ihr könnt dann sagen, ihr tut es mit Mir als auch mit der Welt, und ihr dient dann noch zwei Herren. Doch der bessere Weg ist es allemal, wenn ihr einzig und allein mit Mir und jenen schreitet, die mit Mir Selbst wandeln, und ihr seid sodann im Himmel, seid im Frieden, kennt eure Brüder und Schwestern, und erst dann könnt ihr zurecht sagen, daß ihr mit Mir seid; denn vorher seid ihr noch in der Welt und ihren Krankheiten, ihren Launen und ihrer Lust, doch jetzt seid ihr in der Gegenwart Meiner Liebe. Ich kann gar wohl die Ärzte segnen und es veranlassen, daß die Operationen, so sie geschehen, auch erfolgreich verlaufen, und doch bedeutet dies, daß ihr Mir noch nicht völlig folgen wollet, sondern zwischen der Welt und Mir wählet. Aber auch diesen Weg werde Ich euch segnen, doch hofft Meine Liebe zu euch, Meine euch über alles liebende Liebe hofft, daß ihr Mir auch vertraut in allem, was euch bewegt, damit ihr frei seid von euch selbst und euren Befürchtungen, von eurem Denken und Grübeln, von eurem luziferischen Verstand. Ich lebe in eurem Herzen, und aus eurem Herzen heraus geschieht Mein Handeln, und damit geschieht es aus der Liebe heraus. So gleitet nicht unnötig ins Denken und Grübeln ab, nicht in die Furcht ab, denn dort kann Ich euch nicht erreichen.

⁹ Mein Kind, du stehst - wie gesagt - an einem wichtigen Scheidepunkt, und Ich werde dir beide Möglichkeiten segnen, auf daß dir auch der Weg mit den Ärzten nicht zum Schaden gereicht, doch möchtest du weiter zu Mir in all deiner Liebe, in deinem kindlichen Trost und dem Begehren der Braut zum Bräutigam, so sage Ich dir ganz klar, daß kein Arzt dir geben kann, was Ich - der Arzt al-

ler Ärzte - dir tue, denn Ich bin der Heiland, und nicht die Ärzte sind es! Du kannst ruhig noch einige Wochen diesen schwindelartigen Zustand deiner Welt und deines Zustandes, deiner Einstellung ertragen, denn siehe, auch das ist Heilung, daß du ruhig erträgst den Zustand von Lug und Trug, von Anfechtungen - ja, von Dämonie auch deiner Nächsten. Dabei wirst du die Kraft Meiner Liebe an dir erfahren und nicht du wirst tragen, sondern Ich Selbst in deinem Herzen kann und werde dies für dich und für euch tun. Mein Leben erstet sodann in dir. Dein lieber Mann ahnt und weiß diese Möglichkeit, doch aus der Liebe zu dir beläßt er dich in deinem Willen, und auch Ich Selbst lasse dir die eigene Entscheidung. Aber Ich kann dir jederzeit die Kraft und Stärkung geben, die du benötigst, um den Weg mit Mir zu gehen, denn dazu bin Ich da.

¹⁰ Allen Meinen Kindlein, die vor der Entscheidung stehen, sich der Welt und ihren Heilungsmöglichkeiten zuzuwenden oder aber sich dieser Möglichkeiten zu versagen, rate Ich, daß ihr euer Herz prüfen sollet auf die Liebe und Nächstenliebe. Wenn ihr aus eurem Herzen auch zur Nächstenliebe fähig seid, wenn ihr in der Nächstenliebe schon selig seid, weil ihr Mich in euch fühlet und es gelernt habt, es Mir zu geben, so wählt beruhigt den Weg des Nachfolgers. Und alle Meine Kindlein, die noch zu sehr auf sich schauen, die noch denken und grübeln und den Nächsten noch nicht ertragen, denen rate Ich: Laßt los von euch, sterbt ab und schaut auf Mich, denn Ich ließ all Mein Denken und Grübeln frei und trug das Kreuz für euch. So werdet frei, Meine Kindlein, damit ihr bei einer späteren Entscheidung dann auch die richtige trefft. Doch will Ich euch auch den Weg ebnen und segnen, wenn ihr noch nicht frei von der Welt seid, doch einmal trefft auch ihr aus eurer Liebe zu Mir den richtigen Weg, und dann seid ihr frei!

Amen. Euer Vater Jesus, - Amen.

Samstag, 17.März 2007 - I 12:19 Uhr

Die Kinder - Ein Wort zur Bekräftigung

¹¹ Ja, ganz recht, Meine lieben Kinder, bewegt Meine Worte in eurem Herzen, nehmt sie auf, geistig in Liebe, durch Liebe, mit Liebe. Mein Wort allein ist Leben. Ganz recht, Meine lieben Kindlein, Ich gebe euch euer täglich Brot auch heute, auch heute. Ich gebe es den kleinen Kindlein durch ihre Eltern und die Eltern bilden Mich so eigentlich vor. Doch sehr oft steht die Pflicht im Leben sich zu bewähren im Vordergrund und die Eltern versäumen es darüber auch, die geistige Liebe, das geistige Leben, den Wein der Wahrheit ihren Kindlein zu verabreichen und so bleibt das Herz der Kindlein oftmals unerfüllt und leer. Und mögen auch die Eltern ihren Kindlein durch Spielzeuge, durch Technik, durch die Ermöglichung sonstiger Wünsche auch das Gefühl vermitteln wollen, sie wären da für ihre Kindlein, so ist dies doch eine Lüge, denn die Kinderherzlein sehnen sich nach Liebe, nach Zärtlichkeiten, nach Erreichbarkeiten, einfach Dasein, ein offenes Herz ihnen zeigen und auch nach Strenge, wenn diese kleinen Racker sich im ab und zu im Weltgetriebe verirren sollten. Ja, Meine lieben Kindlein, so seid auch ihr als Erwachsene Meine Kinder und Ich selbst gebe auch euch Meine Liebe, Mein Leben, aber auch Meine Weisheit und euch geschieht dasselbe. Doch wenn ihr nicht gelernt habt, von Kindheit an es nicht lernen konntet oder es selbst versäumt habt, die Liebe eurer Eltern anzunehmen, die Wahrheit der Liebe zu erkennen, was könnt ihr dann von Mir, ja selbst von Mir noch annehmen? Denn ihr habt es versäumt, ihr habt es teilweise nicht gelernt und euer Herz ist unerfüllt geblieben - und so, Meine lieben Kindlein, ist es notwendig wieder zu werden, wie die Kinder: Folgsam, voll Liebe und geduldig und nicht das Materielle erhaschend, sondern um die Liebe zu bekommen.

¹² Das wird auch hier unter euresgleichen in Meiner Gegenwart geschehen. Ihr erhaltet von Mir die Liebe, denn Ich bin da, Meine Kindlein. Ihr alle traget Mich in euren Herzen und Ich bin da, weil Ich durch die Liebe von euch allen angezogen werde und auch vorgebildet werde in Meinen Mägden und Knechten und auch dort fließt Liebe und Weisheit und selbst in Meinen Offenbarungswerken ist dies ähnlich. Im Werke Lorbers fließt Liebe, Weisheit, fließt im Vollmaß alles, was der Mensch nur irgend tragen kann und das Lorberwerk vor langer Zeit euch gegeben ist die Zeitphase, die ihr braucht in der Liebe um in der Liebe zu reifen, Meine Kinder und später kamen die Weisheitswerke, beispielsweise das Werk Dudde, - und die Weisheit, Meine lieben Kinder, macht allezeit Fehler. Auch die Liebe macht Fehler, dem Liebeswerk, der liebenden Mutter kann man solches leichter verzeihen, doch die Weisheit wirkt allezeit streng und die Weisheit muß streng sein, auch der Vater muß ab und an streng sein, Meine Kinder, da die Welt, so wie sie ist, sehr besitzergreifend ist und auch die Kinder von Seiten der Elternherzen reißen und so ist der Vater genötigt, streng zu sein. Und doch wird auf dieser Erde und Ich sage dies noch einmal deutlich¹² es wird auf dieser Erde aufgrund der Strenge der Weisheit sehr groß gefehlt und die Frauen, die Mütter schaffen es dann meist nicht, ihre Liebe auszudrücken, in ihrer Liebe zu bestehen sondern die Mütter beugen sich dieser Weisheit wo es doch besser wäre, das beide Teile durch die Reibung, durch das Vertrauen, durch die Liebe, durch den Lebensprozeß für ihre Kindern auch die Frucht der geistigen Liebe zeigen und so rufe Ich jetzt durch Meine Mägde und Knechte die Gerechtigkeit der Weisheit zur Räson und Ich sage auch, auf Meine Offenbarungswerke zielend, befaßt euch mit den Werken Meiner Magd Dudde und anderer, die noch der Weisheit zugeneigt sind erst dann, erst dann, wenn ihr in der Liebe hinreichend gestärkt seid und so ist es auch in euren Familien: Erst möge Meine Liebe und Nächstenliebe, das ist Meine Liebe und Weisheit in den Vordergrund stehen und dann, Meine lieben Kinder, mögt ihr eure Kinder auf die Welt loslassen.

¹³ Dies ist sehr wichtig in der heutigen Zeit, wo die Schulen auch die kleinen Kinderherzen mit der gar so strengen Weisheit in Konflikt bringen. Wo ihre kleinen Kinderseelchen von der reinen Vaterliebe weggezogen werden und so müßt ihr darauf achten, sofern ihr noch kleine Kinder um euch herum habt, das erst die Liebe, die geistige Nahrung vonstatten gehen sollte und dann erst der Trieb nach außen und für Meine lieben Kinder, deren Kinder schon selbst erwachsen sind und zum Teil auch selbst Kinder haben sage Ich: Jetzt habt ihr erkannt, was auch bei euch falsch gelaufen ist und ihr steht vor der Frage, wie ihr es wiedergutmachen könnt oder sollt? Und da sage Ich, euer liebster Jesus, das könnt ihr nicht, das könnt ihr nicht! Aber Ich kann es! Ich kann dies und Ich möchte dies und Ich werde dies und Ich tue dies für euch. Wenn ihr erkannt habt in eurem Leben, was falsch gelaufen ist und wenn ihr daraufhin zu Mir kommt und wenn ihr euch selbst fragt warum ihr damals die Liebe eurer Eltern nicht annehmen konntet oder wolltet, wenn ihr erkannt habt, daß auch ihr damals mehr Möglichkeit hattet Liebe aufzunehmen, Liebe zu schenken, Verständnis zu haben, wenn ihr das erkannt habt, so kann Ich euch diese Schuld, die damals geschehen ist, ohnes Weiteres in dem Moment gerne und freudig abnehmen und ihr selbst seid dann durch die Taten eurer eigenen Eltern geheilt und das wirkt zurück auf eure eigenen Kindlein und so werde Ich euch andere Menschen zuführen, bei denen ihr euer liebeerfülltes Herz zeigen könnt und dann geschieht folgendes: Hört genau zu, laßt offen euer Herz, werdet nicht ungeduldig, höret zu, Meine Kindlein!

¹⁴ Dann geschieht, das ihr mit euren Kindern Brüder und Schwestern werdet. Ihr seid zwar Eltern, doch ihr habt diesen Entwicklungsprozeß überwunden bis dahin, daß ihr in Meinem Reich mit euren Kindern lebt und ihr seid sodann die älteren Geschwister eurer eigenen Kinder und dann lebt ihr in Meinem Reich der Liebe und niemand von der Welt noch sonstwie in der Welt, eurer Umgebung, vermag es euch diesem Kreis Meiner Liebe zu entreißen. Nachdem ein Teil von Gestern wiederholt wurde, ist es so, daß Ich sehr gerne Meine Kinder freudig ins Herz schließen würde, die daran arbeiten, die da um Vergebung bitten, die Mich bitten es für sie zu tun, es geschehen zu lassen und so soll heute ein Tag der Freude sein, der Freude des Jubelns, aber erst, Meine lieben Kinder, aber erst, wenn die Eltern in der Liebe zu ihren Kindern schauen und die Kinder voller Liebe auf ihre Eltern blicken und alle zusammen auf Mich schauen. Dann besteht Grund zur Freude, zum Ju-

beln, denn dann seid ihr frei, Meine Kinder, dann seid ihr frei und die Welt ist nicht mehr bedrohlich. Ich kann euch jetzt noch nicht loslassen auf die Welt, denn noch wäre sie für euch zu bedrohlich. Doch ihr könnt das Gesagte im Herzen umsetzen und dann seid ihr mit der Welt soweit ins Reine, weil zwischen der Welt und Mir nichts mehr steht, sondern ihr seid bei Mir.

Amen. Das ein Wort zur Erinnerung, zur Bekräftigung, zur Vertiefung und zur Anleitung an euch. Amen.

Mittwoch, 18. April 2007

Kindheitsphasen und ihre Überwindung

¹⁵ Die geistige Wiedergeburt, Meine Kinder, bedeutet für Mich, daß ihr in allen euren charakterlichen Eigenschaften, daß ihr in eurem gesamten Wesen aus dem Tierischen entbunden seid, daß der Fall Adams und Evas in die Sinnlichkeit, in die die Seele bedeckende und zersetzende Materie überwunden ist, daß der Geist die Seele Meiner Kindlein befreit hat, daß Ich als Befreier und Überwinder der materiellen, körperlich-sinnlichen Zustände Mich im gesamten Wesen Meines Kindes durchgesetzt habe, weil dieses Mein Kind sich in allen möglichen Lebenssituationen Meiner Gegenwart bewußt ist und es bleibt, da es sich entsprechend der Gegenwart Meines göttlichen Daseins auch benimmt.

¹⁶ Und so durchläuft der Mensch viele Phasen, die ersten Jahre mehr die instinktiven Reaktionen, die noch eng mit dem Reich der Tiere verwoben sind. Gerade dort braucht das Kleinkind die Aufmerksamkeit und Zuwendung seiner Eltern. Diese Eltern tragen und heben es aus dem Reich der Instinkte und der triebhaften Verhaltensweisen empor, bis daß solch ein Kind etwa im Alter von sieben oder acht Jahren erkennt, daß es auch eine Welt außerhalb seiner eigenen Vorstellungen gibt. Doch diese Welt wird noch immer durch das behutsame und beschützende Eingreifen seitens der Eltern ihm wohl dosiert zugeführt, und das Kind erfährt sein Ich immer eigenständiger und trennt sich in seinem Bewußtsein mehr und mehr von seinen Eltern und nimmt mit fortlaufender Trennung im Alter von 12, 13 Jahren auch seinen Körper bewußter wahr. So, wie das Verhältnis zur Welt und Umwelt eigenständiger wird aufgrund des Entwicklungsprozesses, so wird auch der eigene Körper bewußter wahrgenommen und werden die in ihm schlummernden Triebkräfte, welche das Kind aus der gefallenen Materie noch mit sich führt, geläutert.

¹⁷ So kommt ein weiteres Reifestadium während der Pubertät, auch und vor allem das Bewußtsein vom eigenen Körper, wobei die im Fleische ruhenden Triebkräfte Mir übergeben werden sollten, durch eine liebevolle und verständnisvolle Erziehung vorbereitet. Es hat jedes Kind in seinem Entwicklungsprozeß die Möglichkeit, zuerst über seine Eltern alles an Mich abzuführen, was es bedrängt, was es berührt, um sodann im gewissen Alter, wo es eine hinreichende Beziehung zu Mir Selbst aufnehmen kann, es aber dann tatsächlich mit Mir zu beginnen, daß Ich ihm alles bin, daß Mein Kindchen Mir alles zeigt und klagt, daß es sich mit Mir bespricht und auch alles, was auf es zukommt, Mir schenkt. So wird solch ein Kind schon in jungen Jahren dazu gebracht, sich ständig an Mich zu wenden. Und wenn sich der Körper dann mit seinen Reaktionen meldet und das Kind auch die Verstärkung von außen über die Freunde, die Schule, seitens der Medien etc. erlebt, ist dieses Kind trotz alledem noch hinreichend in Meiner Liebe gefestigt und vermag es noch immer, alle auf es einstürzenden Reaktionen Mir zu übergeben, um frei zu bleiben von dieser weltlich-tierischen Sinnlichkeit.

¹⁸ So wächst das Kind aus dieser Phase heraus, wo das Restgefüge der gefallenen Schöpfung

sich über die körperlichen Triebkräfte meldet und bleibt bei Mir, bleibt selbst immer frei von diesen Reaktionen, die dem gefallenem Reiche entsprechen, dem Reich der Tiere. Doch gelingt solch eine Erziehung seitens der Mich liebenden Eltern höchst selten, gerade in der heutigen Zeit, und wenn ihr, Meine Kinder, euren eigenen Werdegang überschaut, so werdet ihr da gewisse Perioden eures geistigen Wachstums erkennen, wo ihr auf die eine oder andere Art und Weise mit euren Erfahrungen eben nicht bis zu Mir gekommen seid, weil entweder die Eltern Mich nicht kannten und von daher auch keine Liebe zu Mir erwecken konnten, sei es, weil ihr selbst in jungen Jahren zu eigenmächtig und willensstark gewesen seid. Jedenfalls ist auch bei euch noch so einiges im argen und jedesmal, wenn ein geistiger Bereich in euch noch unentwickelt ist, weil ihr die Gegenwart Meines Wesens dort nicht anzunehmen vermochtet, fallt ihr mit euren Reaktionen wieder zurück in die damalige Situation, wo es euch eben nicht möglich war, zu Mir zu gelangen. - Doch jetzt könnt ihr es korrigieren!

¹⁹ Sehr oft auch entstammen diese heutigen Reaktionen den frühen Kindheitsjahren zwischen fünf und acht Jahren, wo gerade die Ichpersönlichkeit des Kindes eine Wechselbeziehung mit der Welt aufnimmt und wo auch eine vorsichtige, sanfte und liebevolle Führung seitens der Eltern geschehen sollte. Wenn dort jedoch noch einiges im argen liegt, so ist auch die Persönlichkeitsstruktur Meines Kindes von heute noch immer nicht geheilt, weist noch immer die damaligen Störungen auf, und dies Kind zeigt in den entsprechenden Reaktionen noch ein ähnliches Verhaltensmuster wie damals und reagiert dann, wie das Kind in diesem damaligen Stadium reagiert hat. Mag auch der sich jetzt zu einem erfolgreichen Erwachsenen herangebildete Mensch, Mein Kind, in vielen Lebenssituationen das Szepter durchaus in der Hand halten, so gibt es aber doch Bereiche in seiner Persönlichkeit und damit seiner Lebenserfahrung, bei denen es noch immer in diesem damaligen Zustand verbleibt. Auch diejenigen, die mit 9 oder 10, 13 Jahren durch entsprechende Erfahrungen Eindrücke haben, mit denen es ihnen auch nicht möglich ist, wie ein freier Mensch zu reagieren, projizieren diese alten Erlebnisse noch auf heute.

²⁰ Gerade, was die Sexualität betrifft - wenn sich viele Meiner Kinder selbst in der unfreien Situation befinden, daß sie während der Phase der Bewußtwerdung ihres Körperlichen von seiten ihrer Eltern oder Freunde in eine Weltsicht abseits von Mir gerückt wurden, es auch zum Teil selbst verursacht haben - dann ist es auch heutzutage diesen Meinen Kindern nicht möglich, die Reife eines mündigen Menschen zu zeigen, und sie vermögen es nicht, Meine Gegenwart in diesen noch gestörten Bereichen auch zu erleben und fallen darum auch immer wieder in die tierischen Verhaltensweisen von damals zurück, die durch Angst, Kummer, Unverständnis, Eifersucht, Neid etc. gekennzeichnet sind. Das ist die Unreife von damals, Meine Kinder, die ihr Mir bis zur heutigen Zeit noch nicht übergeben habt, weil ihr euch noch immer scheut, euch an Mich zu wenden und Mich lieber bittet, wegzuschauen, damit Ich eure Schwelgereien ignoriere, anstatt daß ihr Mir dies vollernstlich übergebt. Aber ihr braucht Befreiung aus diesen damaligen Zuständen, und so gibt es viele Verhaltensweisen, die auf den Weg zur geistigen Wiedergeburt Mir dargelegt werden müssen, um durch die vergebende Liebe Befreiung zu finden, um sie mit Mir gemeinsam zu überwinden.

²¹ Wenn ihr bereit seid, den Weg zur geistigen Wiedergeburt konsequent weiterzuschreiten, dann solltet ihr euch erforschen, was in eurer Seele noch von damals belastet ist und solltet das in der Gewißheit Mir überbringen, daß Ich, euer liebster Vater, euch da mit rechtem Rat und Tat zur Seite stehe. Letztlich sind alle noch infantilen Verhaltensmuster Meiner erwachsen sein wollenden Kinder immer die Konsequenz eines damaligen Bruchs in der Seele, die sich wie Verwerfungszonen im geistigen Gefüge des Menschen bis heute auswirken, und viele Komiker⁴, die heute ihren Lebensunterhalt mit diesen überzeichneten Zuständen verdienen, nehmen dies zum Anlaß, um sich und andere auf diese Art und Weise von ihren eigenen Verhaltensmustern befreien zu wollen. Und weil sie das ohne Mich und die darauf erfolgende Vergebung mehr schlecht als recht hinkommen, so kommen sie aus diesen Mustern auch nicht völlig heraus und können dieses ihrer Seele

4 Vergl. Die Rolle des britischen Komikers „Mr. Bean“

eingeschriebene Programm nicht ändern, obwohl sie es immerhin schon erkannt haben. Sie können mit ihren Mitteln nicht die blockierten Wachstumsstörungen von damals kurieren, zeigen aber nur allzu deutlich, daß es mit der Liebe zu tun hat.

²² Von daher, Meine lieben Kinder, übt die innere Selbstbeschau, wendet euch zu Mir ins Herz und laßt euch von Mir helfen, laßt euch aufklären und befreien, denn auf dem Weg zur geistigen Wiedergeburt ist dies ein normaler Prozeß, daß Meine Kinder, die diesem Weg auch folgen, von Situationen und Erfahrungen von damals befreit werden, damit sie heute und in Zukunft auch freibleiben, um Mein göttliches Bewußtsein von nun ab für die nächsten Jahre auch in diesen Bereichen zu erhalten und zu verschenken.

²³ Gerade die Sexualität, der Genußtrieb, die Sucht nach Nahrung und auch, was das Schlafen angeht, die Art und Weise, wie man schläft, dies alles wird sich im Verlauf des Weges mit Mir ändern. Die Sexualität wird absterben, wird nicht mehr als Mittel des Druckausgleichs verwendet werden können, ebensowenig das Essen, und auch der Schlaf ist nicht mehr jenes komaartige Betäubungsmittel, in welchen man sich hineinfallen läßt, um den Tag zu vergessen, sondern es ist Freude, es ist Erleben, es sind wachbewußte Träume und jenseitige Erfahrungen mit den Liebsten, doch immer eingedenk der Tatsache, daß die negativen Eindrücke der Seele von damals nun auch Mir übergeben werden sollten. Und gerade, was die Sexualität betrifft, ist dies ein Bereich, der mit aller Macht und Kraft Meine Kinder noch in tierischen Verhaltensmustern gefangenhält, und sie kommen aus dieser pubertären Kindheitsphase nicht in die notwendige Erwachsenenwelt, sie kommen nicht in die Mündigkeit zurück. - Dies noch einmal ein Ansatzpunkt für Meine Kinder, die nun auch von solchen Gefühlswallungen und Entladungskräften befreit werden wollen.

Amen. Euer Vater Jesus, - Amen.

Montag, 28.05.2007 07:43 M

Bleibe im Gleichmut

– Vor der Fahrt nach Hohenwart und Südtirol

¹ Mein Kind, nun vor einer größeren Reise mußt du im Herzen Mir auch ganz vertrauen. Ja, du verläßt Frau und Kind für Mich, ja, du willst Mir rückhaltlos dienen, und doch weißt du auch, daß dieses eine Prüfung für die deinen ist, die sich ebenfalls mit dem Gedanken vertraut machen, daß du Meinem Rufe folgst, wohin auch immer und daß sie darüber keinen Mangel erleiden müssen, vorausgesetzt, sie setzen ebenfalls ihr Vertrauen in Mich. Ich sagte, daß, wer Mir anhängt, wer Frau und Kinder verlassen müsse, und so bist du dabei, dies für eure Verhältnisse einzuhalten, und so sage Ich dir, daß dein Herz deshalb frei bleiben kann, denn deine Familie wird keinen Mangel verspüren, und aus deiner Erfahrung bei all den bisherigen Reisen weißt du ja selbst, wie sich alles aufs wunderbarste fügte, und warum nicht hier, wo Ich Selbst dir das bekräftige?

² Sei freien Herzens, denn Ich brauche Arbeiter, die sich frei auf ihre Aufgabe konzentrieren können, und du mußt da nicht auf deine Geschwister schauen, die weder solch eine Familie haben, noch bislang solch ein konsequentes Herausreißen aus ihrem Lebensfelde zulassen und weil du dies tust, so bist du eben Mein Knecht, der sich Mir in allem unterordnen möchte. Die äußeren Feinde

sind nicht das Schwierigste, und Feindesliebe ist überhaupt ein Kennzeichen Meiner Kinder, aber die inneren Feinde zu besiegen, als da sind Zweifel und Mißtrauen, Ungeduld und Besserwisserei, Eifersucht und Neid etc., das ist allein die Aufgabe derjenigen, die Mir in allem rückhaltlos vertrauen wollen, und rückhaltlos bedeutet eben, daß sie keinen anderen Halt haben, als in Mir. Also übe du dich nun im rückhaltlosen Vertrauen, und du kannst dies, wenn du den Gleichmut lebst, an welchem noch alle inneren Feinde zerschellen. Bleibe im Gleichmut auch bei diesem größeren Schritt deiner und eurer Entwicklung, und so bleibst du in Mir, so bleibst du in Meiner Gegenwart, denn wo Ich lebe, da werde Ich nicht mit einer Seelenübererregung das Nervenkostüm Meiner Kinder belasten oder gar zerreißen, was ohnehin nur der Gegner tut, sondern Ich werde das genaue Gegenteil tun und werde dich gar köstlich umfassen und dir mehr geben, als du zuhause bekommen würdest, und den Deinen werde Ich ebenfalls mehr geben, als sie hätten, so du bei ihnen bleiben würdest.

³ Es sind die Begriffe von Demut, Gleichmut und Hochmut babylonisiert worden, und so muß Ich euch ein neues Sprachgefühl schenken und den Gleichmut, wie Ich ihn verstehe, erklären. Wer im Gleichmut ist, der ist gleich Mir frohen Mutes und der hat da keine unnötige Seelenerregung oder Übererregung, die, wie gesagt, nur Kennzeichen des Gegners ist und welche durch die Rhetorikkünste der Politik- und Kirchenfürsten nach der Lehre ihres Fürsten der Finsternis in einer falschen, weil aufgeblasenen Demut endet, weil diese Fürsten der Finsternis ihrem inneren Wesen nach ergrimmen und dies nach außen jedoch so darstellen, als wenn sie sanft und freundlich seien, während doch die wahre Demut stets nach innen und außen gleich ist. Sie ist gleich, weil sie gleichmutig in Mir ist und dies ihren inneren Feinden auch zeigt, und dadurch können die inneren nicht zu äußeren Feinden erhoben werden. Also ist diese Demut auch nach außen gerichtet und bleibt auch da in einem konstanten Liebesfluß aus Mir heraus, und so ist das Wesen Meines Kindes eben nicht gleichgültig in der Weise, daß es nichts annimmt, sondern es nimmt alles so an, wie es ist, und nimmt alles so hin, und läßt sich nicht vom Gegner wegreißen. Mein Kind ist wie Ich und will in allem nur Mir gleichen, und dazu braucht es den Mut und die Gelassenheit allen menschlichen Irrungen gegenüber und hat da keinesfalls eine Angst, daß es dort hineingezogen werden könnte, denn es befindet sich ja in Meiner Gegenwart. Anders ist es, wenn da aus Angst oder Abscheu reagiert wird, denn dann fällt man aus Meiner Gleichheit heraus und befindet sich im Hochmut des Gegners, da der auch nur Angst vor Meiner beseligenden Lieben hat.

⁴ Also haben Meine Kinder die Möglichkeit, sich Meine Erziehungsmethoden gefallenzulassen, damit sie in den göttlichen Gleichmut gelangen, der ein Kennzeichen Meiner Gegenwart ist und welche erst die wahre Demut kennzeichnet. Bleibt also gleichen Mutes in Mir und so wird euch der Gegner nicht aus Meiner Liebe reißen. und ihr werdet Mich an eurer Seite wahrnehmen.

Amen. Amen. Amen.

Die Zerschlagung des Körpers

¹ Das Alleinsein ergibt sich von daher, wenn der Mensch die innere Verbindung zu Mir verloren hat, und dann beginnt er zu grübeln und versucht, diese Isolation, in die er sich selbst durch die Übertretung eines Gebots begeben hat, wieder durch Reue, Buße und Demut zu überwinden und geht dann durch diesen Leidensdruck bedingt den Weg bis zum Herzen, und dann stellt er fest, daß Ich ihn doch niemals alleingelassen habe. Ich komme ihm im Nächsten entgegen, und wo der Mensch vorher die Isolation erlebte, sieht er sich jetzt von Liebe und Freude umgeben. Und der Mensch ist von Liebe umgeben, so er sich bis in sein Herz begibt, denn dort im Herzen lebt Mein Leben in ihm und ergreift dessen sich den Einsamkeitsphantasien hingebenden Verstand und bringt diesen dazu, daß er aus dem Licht Meiner Liebe schaut. Also ist es der Verstand, der vorzugsweise das Ich des Menschen besetzt hält und der in dieser Zeit auch vor allem geschult wird, der diese Gaukeleien von Isolation und Einsamkeit und Verzweiflung entwirft, während Ich dann im Herzen desjenigen schauen muß, wie solch ein Kind von dem luziferischen Denken abläßt und wieder zu Mir zurückkehrt. Dieses Denken des Verstandes, was die Menschheit vor allem bevorzugt, ist so geartet, daß das Licht des Verstandes in die Welt hinausleuchtet und alle Erscheinlichkeiten anstrahlt und sie dadurch als wirkend und rückwirkend erkennt, wirkend für sich und die Umgebung und rückwirkend für sich selbst und das ist nicht das eigentliche Leben, so wie Ich es gerade von Meinen Kindern möchte, sondern es ist dies das isolierte Leben eines Menschen, der wie ein Lichtstrahl wirkt und sich wie ein vom Licht Angestrahelter empfindet und vom bewußten Leben Gottes in sich noch weit entfernt ist, weil er es noch nicht vermag, in Meiner Liebe zu fühlen.

² Dieses bewußte Gottesleben ist Mein Leben, ist der auferstandene Jesus in euch, und erst Mein Leben in euch entwickelt die Fähigkeiten, euch als ausgesendete Lichtstrahlen zum Liebesfünklein umzuwandeln, und ihr werdet sodann nicht nur die Dinge erkennen und sie beurteilen, ihr werdet sie von innen heraus, aus Meiner Liebe heraus, auch sogleich verstehen, und ihr werdet euch eingebettet fühlen in Mein Grundleben und, wo ihr vorher nur die Isolation von euch gefühlt habt werdet ihr in diesem Eingebettetein in Meiner Liebe die Liebe eurer Nächsten ebenso dankbar annehmen, und ebenso dankbar werdet ihr dann selbst Meine Liebe verschenken.

³ Eine in der Liebe gereifte Seele wird sich, wie gesagt, auch von Meiner Liebe getragen wissen und dies fühlen, aber sie kann es erst dann fühlen, wenn aus ihrem Wissen eine innere Gewißheit geworden ist, wenn sie in den Erfahrungen des täglichen Miteinanders auch ihr Herz geöffnet hält und es gelernt hat, sich in jedweder Situation mit Mir als die Liebe Selbst zu verbinden. Und auf solche Situationen, wo die Gefahr besteht, daß die Seele sich von Mir abwendet, werde Ich euch alle hinweisen und schule Ich euch auch durch solche Worte, wie ihr sie nun im Herzen lest. Die Entfernung von Mir ergibt sich aus der Entfernung, wie ihr sie zu den Geboten habt, und die Rückkehr zu Mir ergibt sich durch eure Demut - und die Demut halten ergibt sich daraus, wie ihr im Gleichmut bleibt, und im Gleichmut lernt ihr, alle 10 Gebote auch zu verwirklichen.

⁴ Im Gleichmut könnt ihr eure innere Seelenschaft, auch nach außen erblickend, in aller Ruhe ertragen, ohne euch mit Abscheu von dem einen oder anderen Menschen, den ihr in eurer Seele traget, abzuwenden, und ihr lernt es, euren Nächsten auszuhalten und ihr harret miteinander in Meiner Liebe aus, und das Bestreben des nach Licht haschenden Menschen, der sich einseitig wie ein Strahl durch das Leben bewegt, ist dann endlich überwunden, und ihr seid wie eine Welle von Liebe getragen und ihr fühlt euch auch so.

⁵ Dort, wo ihr euch von euren Nächsten entfernt habt, dort werdet ihr in der Rückkehr auch gewisse Schmerzen erleben, denn in der Entfernung von euren Nächsten habt ihr euch mit der Materie belohnt und getröstet und damit euren Seelenschmerz zugedeckt, doch nun, wo ihr diesen Prozeß in Meiner Liebe umkehrt, werdet ihr den körperlichen Schmerz der in die Materie gefallenen Seele verspüren, und ihr müßt diesem Meine reine Jesusliebe entgegenhalten, und solche Schmerzen wer-

den nicht nur körperlich empfunden, sondern es gibt auch sehr starke seelische Schmerzen in Form der Depressionen und tiefster Melancholie. Die körperlichen Schmerzen entstehen, wenn die Auseinandersetzung mit euren Nächsten euch über die Gebühr belastet hat und ihr den Nächsten mehr sinnlich materiell und weniger geistig ideell wahrnehmt, und die seelischen Schmerzen entstehen, wenn ihr euch mit den Nächsten mehr geistig ideell befaßt habt, und beide Vorgehensweisen entstammen aus dem Licht und sind Resultat einer Einstellung, die sich von Mir als vollbewußter Gotteskraft in Jesus schon entfernt hat, und beide Formen von Schmerz gehen ineinander über.

⁶ Es sollte nicht so sein, daß sich der Mensch mit dem Menschen tröstet und doch geschieht dies laufend, da es der Mensch versäumt hat, in Mir seinen Trost zu finden. Aber Meine Kinder, die den Weg zu Mir zurückgefunden haben, können schon die Finger von sich selbst und darüber hinaus vom Nächsten lassen, denn jeder Trost in sich selbst, sofern nicht Ich es bin, reduziert den Menschen auf den Körper und läßt ihn diesen Körper auch als Nächsten erleben und Mein Geist, als eigentlicher Nächster für die Seele rückt, wie schon ausgeführt, durch den Trost der Seele mit ihrem Körper in den Hintergrund, und Schmerzen jedweder Art entstehen, und das Gefühl des Alleinseins bemächtigt sich eurer. Meine Kinder lernen es, sich selbst zu lassen, ihren Körper als Werkzeug zu pflegen, aber sich selbst als mehr zu empfinden, als was ihnen ihr Körper eingibt. Ihr seid mehr, als ihr dem Körper nach seid, denn euer Körper ist endlich, ihr jedoch, dem Geist nach, seid unendlich und seid dadurch ebenso göttlichen Ursprungs.

⁷ Wenn man sich mit dem Menschen tröstet und ihn nicht aus Mir heraus wahrnimmt, so will man ihn nur wieder in seiner Eigenliebe für sich nutzbar machen, und so, wie man mit dem Nächsten verfährt, der dadurch nicht mehr wie ein Bruder oder wie eine Schwester angenommen wird, ebenso verfährt man mit seinem eigenen Körper, den man auch nur dem puren Triebe nach erleben will, und daß aus solch einer Einstellung alle möglichen Krankheiten und Schmerzen und Isolation entstehen, versteht sich von selbst. Meine Kinder wissen das, doch nutzt euch dieses Wissen nichts, wenn ihr euch nicht aufmacht, um die Konsequenz daraus zu leben: **daß Ich nämlich immer euer Nächster bin, in euch und in euren Nächsten**, daß euer Nächster also immer auch eure eigene Einstellung zu Mir aufzeigt, ob ihr mehr dem Körper zugeneigt seid und von daher auch all die Angst und die Lust und Krankheiten in euch und in dem Nächsten empfindet oder ob ihr euch mehr zu Mir neigt und diese Zuneigung zu Mir dann als uneigennützig Nächstenliebe verschenken wollt, um in euch und im Nächsten die Heilung zu erhalten. Wollt ihr das zweite, so seid ihr mit euren Nächsten schon wie ein Bruder oder eine Schwester verbunden, bzw. das ergibt sich von ganz alleine. Die Gebote, die Ich euch gegeben habe, sollen sicherstellen, daß ihr aus der Angst und Krankheit wieder zurück in die Heilung eurer Seele gelangt und als selbst Geheilte, Mein Heil den Menschen schenket.

⁸ Sich körperlich im Nächsten zu trösten, bedeutet die Hurerei zu pflegen, und diese Hurerei schafft für die Seele das Gefühl der Isolation, und dieses Gefühl zeigt den Grad der Entfernung zu Mir an, und als Folge der Entfernung zu Mir will sich die Seele wieder mit dem Nächsten hurerisch trösten, und das bevorzugte Mittel ist die **Sexualität**. Die **Sexualität** ist das probate Mittel, um die Seele in die Materie zu ziehen, und sexuell ist alles, womit man die Hurerei betreibt, und diese betreibt man, wenn man dem körperlichen Genuß in der einen oder anderen Art und Weise frönt, ob mit Essen, Trinken, Sport, Rechthaberei usw., denn die körperbetonte Lusteinstellung ist die eigentliche Hurerei. In der Hurerei entfernt sich die Seele von Mir, dem reinen Geist, und dafür zahlt sie den Preis der Einsamkeit und Isolation und Krankheit und Schmerzen und um das zu übertünchen, nimmt sie anstatt der uneigennützig Nächstenliebe den Lustgewinn an, und dadurch wird die Seele zu einem übertünchten Grab, weil die Leiden und der Tod des Fleisches diese Seele mit ins Verderben ziehen.

⁹ Und so, wie der einzelne Mensch an seinem Denken und Wollen, das mutwillig von Mir gelöst wurde, erkrankt ist, so ist dies auch mit dem gesamten Staatsorganismus, mit dem Staatskörper an sich geschehen, und dort sind die den Staat beherrschenden Seelen schon in der dicksten Materie

gefangen und erleben deshalb eine Sichtweise von Angst, von **Sexualität**, von Lust und Macht und haben keine Möglichkeit, diese sie in Gefangenschaft haltenden Strukturen zu überwinden, und wenn sie diese jedoch erkennen, so werden solche Menschen zynisch, weil sie nicht die Kraft haben, diese Systeme zu überwinden, und sie sind ebenfalls die Opfer dieser Strukturen, die sie selbst stützen und aufbauen, doch sind sie auch gleichzeitig Nutznießer in Form von materiellen Zuwendungen. Die Menschen hingegen, die von solchen dogmatischen Strukturen beherrscht werden, sind ebenso unfrei, und sie gieren nach den materiellen Zuwendungen, die sie allerdings auch in der Unfreiheit halten, und sie glauben, die Verfügbarkeit über die Materie wäre der Gewinn, auf den es ankommt und mit dem sie freikommen, und darum verlassen sie nicht dieses erpresserische System der selbstgewollten Hurerei. Die Hurerei tritt auf, wenn eine bestimmte Grenzlinie der Übertretung der 10 Gebote überschritten wird, und sie ist im Prinzip schon bei einem einzigen Verstoß überschritten. Doch dafür habe Ich diesen Begriff in der Vergangenheit nicht geprägt, bin Ich doch schon froh, wenn nur ein Gebot übertreten wird angesichts der Vielzahl der Verstöße, die selbst Mein Kind vollzieht. Die Hurerei ist geschehen, wenn die Einsicht in die Verstöße nicht mehr gegeben ist, denn dann ist ein Grad von Gottesentfremdung erreicht, der einer Sklaverei der Seele in der Gefangenschaft des Körpers gleichkommt, und dieser Mensch erlebt das ihn versklavenden System denn auch folgerichtig von außen durch die staatlichen Organe.

¹⁰ So sind denn auch die heutigen Staaten zu einer effektiven, die Hurerei begünstigenden Maschinerie verkommen, und mögen sie auch vordergründig sich um das Wohl der Menschen bemühen, so ist auch hier nur festzuhalten, daß auch dieses nur immer materiell aufgefaßt wird und von der Freiheit Meines Geistes da herzlich wenig herauschaut. In Meiner Liebe hat man auch die Freiheit, um dem Trieb des Körpers ein festes Nein entgegenzusetzen, doch der Staat - und damit vor allem auch der deutsche Staat - hat dieses Vermögen schon längst nicht mehr, da er sich von Mir und den Wurzeln des Christentums im wahren Jesusbewußtsein schon längst verabschiedet hat, und kein Papst, auch wenn es ein deutscher ist, vermag das zu korrigieren. Die Abhängigkeit des deutschen Herzens vom Verstande in Amerika ist so groß, daß sich Deutschland lieber zerfleischen würde, als daß es sich von dieser großmäuligen und Luzifer anbetenden körperbetonten Wirtschaftsspirale los-sagen würde. Deutschland hat mit der freiwilligen Aufgabe seiner Souveränität in diesem körperverschlingenden Europa auch nichts anderes getan, als was es auf geistiger Ebene getan hat: Es hat versäumt, sich konsequent mit seinem Schöpfer auseinanderzusetzen und hat das freie Bewußtsein aus Mir, von dem es doch all die Jahrhunderte lebte, auch nur mit den Füßen getreten, und von einer Jesuskraft und einer Kraft aus dem heiligen Namen heraus ist heutzutage nichts mehr zu sehen.

¹¹ So werden schon jetzt und in Zukunft noch mehr, die um das Jesusbewußtsein reduzierten Systeme gegeneinander kämpfen, und sie werden dies in weiteren Kriegen noch bitter bereuen, daß sie sich leichtfertig von Meiner Liebe entäußert haben. Denn die allen Menschen zustehende Gotteskraft vermag es nicht, die Menschen untereinander in Frieden zu halten, und durch die Hereinnahme z.B. eines Landes wie Polen, das im und vor dem zweiten Weltkrieg von England maßgeblich unterstützt wurde und deshalb seinen verderblichen Kurs gegenüber dem Deutschen Reich fortgesetzt hat und das heutzutage aus denselben Erwägungen heraus von Amerika unterstützt wird, hat Europa wieder einen Stachel im Fleisch, und solch ein, sich wie ein Parasit gebärdender Staat, wird aufgrund seiner Unreife nicht eher ruhen, als bis der Wirt kraftlos am Boden liegt. Kommt dann noch ein Land wie die Türkei hinzu, so ist es mit Europa auch schon geschehen und der Selbstbedienungsladen der sich global nennenden Intellektuellen, die ein multi-religiöses Mischmasch mit einer multikulturellen Herkunft anstreben, um die Kraft Gottes in Jesus aus dem europäischen Raum zu vertreiben, ist perfekt, und übrig bleibt ein leeres Staatsgebilde, das nicht mehr über Mein Bewußtsein verfügt, um dem drohenden Untergang sein Veto entgegenzusetzen.

¹² Es liegt durchaus in Meinem Sinn, daß den armen Staaten geholfen werde, aber wenn, so doch auf der Grundlage Meiner Liebe und Nächstenliebe und nicht aus dem, was sich seit Jahrhunderten in den Schriften der Verstandestheoretiker liest, und selbst die überlieferten Pläne der Illuminaten sind in ihrer Unreife nicht geeignet, eine übergeordnete, luziferische Welt zu verwirklichen, denn

wenn das wahre Christentum in seiner Wurzel, die auf Mich gründet, zerschlagen werden soll, so heißt das nicht automatisch, daß der luziferische Mensch dann die Möglichkeit hätte, sich zum Großherrscher aufzuspielen. Denn alle diese Sandkastenstrategen haben in ihrer Kurzsichtigkeit vergessen, daß es einen Gott der Liebe gibt, der seinen wahren Kindern auch beisteht, und so fallen diese Sandburgen in sich zusammen, wenn der Wind und die Stürme Meines Geistes wehen.

¹³ Ein Konglomerat wie Europa, das seine Entstehung der Angst und der Gottesferne zu verdanken hat, wird an eben dieser Angst zerbrechen, und der Zeitpunkt ist nicht ferne, wo alle Träume einer herzlosen Generation ins Nichts zerstieben. Mit Europa wurde zwar ein Traum verwirklicht, doch um einen Traum zu erhalten, muß man sich der wahren Gottesliebe in Jesus Christus befleißigen, und tut man eher das Gegenteil, so wird dieser Traum der vorbezeichnete Alptraum. Da Europa nur die Zusammenballung von sehr körperbetonten Menschen, ohne ein auf Mich aufbauendes Heimatgefühl will und gerade solch ein heimatliches Liebesgefühl der Seele zu Mir zerschlägt, so wird solch ein Kunstgebilde auch nicht mehr lange zu leben haben. Noch warte Ich, bis sich einige Streiter mit Mir soweit verbinden, damit dann diese große Lüge und Illusion eines Staaten und Menschen fressenden luziferischen Systems zutage tritt, das rein auf Hurerei und Erpressung beruht, wie man das auch zuletzt mit der Hereinnahme von Polen sehen konnte, so man wollte.

¹⁴ Freilich halte Ich als Herr noch alle Fäden in der Hand, doch ziehen kann Ich sie nur, wenn sich die Menschen auch in Meinem Bewußtsein dieser Thematik zuwenden, denn in der Gotteskraft, welche von den Menschen triebhaft mißbraucht wird, kann Ich hier nichts tun, und wenn Ich als Jesus nicht damals für euch auferstanden wäre, so müßte Ich auch diesmal den Abfall der Menschen von Mir ebenso strafen, wie Ich seinerzeit die ganze Schöpfung zerrissen habe, als die ersten Menschen im freien Bewußtsein ihrer Möglichkeiten von Mir abfielen. Die Heiligkeit Gottes wird allezeit vom Menschen herausgefordert und wird mit den Füßen getreten, und heutzutage gibt es weit schlimmeres, als was es seinerzeit zu Hanoach gab. Aber weil heutzutage immerhin einige Menschen ein vollbewußtes Leben in Mir, d.h. in Meinem Jesusbewußtsein anstreben, so kann und will Ich auch warten und alle Umstände so lenken, daß auch diesmal wieder mit der Zerschlagung der westlich veräußerlichten Welt ein neuer Anfang geschieht. Und es geschieht, daß sich das Staatengebilde einer lieblosen Gesellschaft ebenso verabschiedet, wie sich der in seiner Krankheit verstiegene Mensch verabschiedet. Meine Gotteskraft, die von den Menschen für sich selbst abgezweigt wird, um ihrer Eigenliebe zu frönen, nutzt diesen also nichts, denn damit haben sie Mich als Gott für ihre verbrecherischen Methoden gefügig machen wollen. Ein jedes Tier lebt ebenfalls aus Meiner Gotteskraft, und die Annahme der Gotteskraft vom Menschen bedeutet ja noch nicht, daß er damit auch Meinen Jesusgeist angenommen hätte. Ich schaue wohl zu, wie ein Staat oder wie ein Mensch mit Meiner Lebenskraft umgeht und bin diesem auch ein Richter, wenn er Meine Kraft für seine eigenen Zwecke mißbraucht, aber Ich bin ein langmütiger Gott und warte ab, ob sich nicht Menschen finden, die zu Mir ein inniges Verhältnis aufbauen, um sich Meine Gotteskraft in der höchsten Liebe gefügig zu machen – zu denen Ich also persönlich kommen kann.

¹⁵ Den werde Ich mit Meiner Kraft unterstützen, der sich Meinen wahren Jesusgeist erarbeitet hat, doch dies wird weder Europa, noch Amerika, noch dem Westen überhaupt zur Ehre gereichen, denn sie sind es nicht. Die Zahl Meiner Streiter ist gering, und sie haben noch mehr mit sich, als mit der Verwandlung der Welt zu tun, doch sobald sie aus ihrer Krankheit genesen, werden sie der Welt zum Gerichte sitzen.

¹⁶ Amen. Amen. Amen.

¹⁷



stg, 23.08.2007 13.27 Uhr M

Bleibe im Kreise deiner Familie

¹ Meine Kinder kommen auf diese Erde um Liebe zu verschenken, eine Liebe, die sie sich von Mir erbitten. Aber sie müssen ebenso wie Ich seinerzeit feststellen, daß auf dieser Erde schon eine Liebe ist und von daher kaum jemand gewillt ist, diese Liebe von oben anzunehmen, wo doch die Liebe von unten vorherrscht. Die Liebe von unten ist durch die Schwere der Materie geprägt, von dem Zug des Habenwollens, des Besitzergreifens und dem Zweifel und Argwohn gegenüber Meiner reinen und befreienden Liebe.

² Und so fallen Meine reinen Kindlein von oben diesem Zug der materiell geprägten Liebe zum Opfer und werden ebenfalls in die Materie gedrückt, denn sie haben, anders als Ich, nicht die Kraft, um sich in der täglichen Hinwendung zum Herzen von dieser Eigenliebe zu befreien. Ich hingegen vermochte dies, ungeachtet der Einstellung Mariens und Josefs und auch Meiner leiblichen Halbschwester, durchaus, wie ihr ja im Werke Seltmanns nachlesen könnt und bin darum von der Last des Nächsten freigeblieben, obwohl Ich diese Last noch weitaus schwerer als ihr empfunden habe. Doch ihr, Meine Kinder, seid da nicht in dieser unbedingten Konsequenz, auch wenn ihr dies vorher, bevor Ich euch hinabgesendet habe, allen Ernstes vorgehabt hattet.

³ Und von daher habt ihr auch die Last mit euren Nächsten, weil in euch selbst euer körperliches Wohlbefinden und eure seelische Unversehrtheit noch eine zu große Rolle spielen und ihr glaubt, daß ihr euch ständig verteidigen müsset, wo ihr doch nur in Meiner Liebe und der daraus folgenden Geduld es aushalten bräuchtet. Daß sich diese Last, die ihr euch mit dem Nächsten aufbürdet, dann auch folgerichtig an eurem Körper kundtun wird, soll euch allerdings die Heilung eurer Seele nicht erschweren, sondern eure körperlichen Reaktionen sollen euch ein Indiz und zugleich ein gut gestimmtes Sensorium sein, ein Indikator, wo ihr euch in eurer Seele in Hinblick auf Meine 10 Gebote noch sehr schwertut. So achtet auf eure Reaktionen im Zusammenhang mit euren Nächsten und Übernächsten, und sehet ein Problem mit diesen als Resultat eurer inneren Einstellung, die von Kindheit an schon schiefgelaufen ist.

⁴ Ich habe euch als freie Geister eine körperliche Hülle gegeben, in welcher noch alle Triebkräfte der Seele Luzifer-Satans schlummern und euch mit einem kräftigen Geist bedacht, der diese Anreize durchaus aushält und es vermag, sie in Meiner Liebe zu wandeln. Doch euer starker Geist glaubt zu lange, daß er aus sich heraus mittragen und mitverwandeln könnte, doch das ist ohne Mein Jesusbewußtsein in euch nicht möglich, und so schaffet ihr auf Jahre hinaus innerhalb einer Struktur, die sich wie ein selbstregulierendes System verhält, wo sich eure Art der Nächstenliebe mit eurer Eigenliebe die Waage halten. Da die Nächstenliebe nur mit Mir funktioniert, so müßt ihr alle aus eurer Eigenliebe heraus scheitern, und ihr habt diese Erfahrung auch, so schmerzhaft wie sie ist, gemacht, damit ihr den Unterschied zur allein seligmachenden Liebe zu und von Mir begreift.

⁵ Dieses sich selbst regulierende System bedient sich also der körperlichen Anreize und belohnt jedwede Tat der Eigenliebe mit einer körperlichen Zuwendung und erklärt den Körper somit wieder zum Nächsten, anstatt daß dies die Seele des Nächsten wäre, und von daher ist die aus der körperlichen Zuwendung entsprungene Nächstenliebe in Wirklichkeit die Unterjochung der Seele und versklavt den Nächsten. Diese Art der Nächstenliebe, die der Eigenliebe entspringt, ist die purste Hurerei, die sich mit der Materie in Form von Geld, von körperlicher Liebe und mit anderen tröstet. Die Glaubenssätze, die ein Mensch von der Kindheit bis ins hohe Alter angenommen hat, geben ihm die Position innerhalb dieses Systems und verschaffen ihm also auch diese materiellen Zuwendungen oder entziehen sie diesem, weil zur Eigenliebe ja immer die Angst vor dem freien Bewußtsein in Mir und vor der Versklavung durch andere gehört. Also erzeugt die Angst vor Meiner befreienden Liebe auf der anderen Seite das Heer der Sklaven, mit denen man sich vor Mir schützen will, und diese Struktur insgesamt kennzeichnet den Menschen, der sich in seinem Körper gefangen fühlt und

dieses Gefängnis mithilfe von äußeren und materiellen Zuwendungen überwinden will, wo doch einzig Mein befreiender Jesusgeist von innen aus dem Herzen kommt, so wie solches bei der Geburt Jesu im Herzen der Schwester C. geschehen ist.⁵

⁶ Alles andere, also alle Befreiung von außen - und dazu gehört es auch, wenn man sich auf Gott beruft - ohne Mich von innen aus dem Herzen heraus zu lieben, wird nicht funktionieren und hält den Menschen in seiner Glaubensstruktur gefangen. Selbst Johannes der Täufer vermochte es nicht, aus dem Gefängnis der Ichsucht freizukommen, und Petrus sandte Ich Meinen Engel, doch hindurchschreiten mußte Petrus selbst. Alles, was die Ichsucht beinhaltet, unterliegt dem Zwang des Müssens und wurde in den letzten Worten von Mir als Dogma betitelt, und daraus wird nur derjenige freikommen, der sich um Meinen Jesusgeist bemüht und mit diesem die Last durch den Nächsten erträgt.

⁷ Allen diesen selbst regulierenden Systemen, die auf bestimmte Glaubenssätze gründen, fehlt die innere und befreiende Liebe zu Mir, und so können sie von Mir auch nichts dergleichen annehmen, denn der Glaube ohne Meine Liebe ist tot, weil das Leben nur in Meiner Liebe ist und im Glauben an diese Meine Liebe. Alles andere unterliegt dem Dogma, und diese erzeugen also eine Struktur, die nicht nur dogmatisch - sondern die höchst sektiererisch ist. Überall wo Angst ist, überall dort ist die Sekte als Abspaltung von Meiner befreienden Liebe.

⁸ Wenn nun Meine Kinder aus der sie gefangenhaltenden Materie freiwerden wollen, so müssen sie freilich all diese Dogmen vermeiden, die sie in der Sekte halten, und damit müssen sie sich von all dem enthalten, was der Eigenliebe entspringt. Die Ehe z.B., als Mittel, um der Eigenliebe zu fröhnen, ist eine Sekte im Kleinsten. Die Arbeitsbeziehungen, welche auf Effektivität, Konkurrenz und Rendite beruhen, sind wie Sekten. Die Medizin, die Religion, ja alles das sind Sekten, und ebenso die Wirtschaft, die Wissenschaft und die ganzen Staatssysteme. Alles das, was eine Beziehung unterhält, ohne von Meinem Jesusgeist befruchtet zu sein, ist eine Sekte, denn die Eigenliebe hält dann immer wieder an der Materie fest, anstatt sich an Mich zu wenden.

⁹ Ein Kind, welches unter solchen Bedingungen geboren wird, kennt dann auch keine befreiende und die Materie überwindende Nächstenliebe, weil es Mich als Jesus auch nie wirklich erfahren hat, weder durch die Eltern, noch in der Schule, noch beim Partner, auf der Arbeit, etc. Solche Kinder zeugen fleischliche Kinder, und Geistiges kann man von diesen nicht erwarten. Doch ihr, Meine Jesuskinder, sollt geistige Kindlein gebären, und dazu müßt ihr selbst einmal Meine Eingeburt in euch erleben. Jeder von euch sollte Vater und Mutter eines Jesuskindleins sein, weil erst durch Mein Leben in euch die Abspaltung von Mir und damit das Dogma oder anders gesagt die Sekte überwunden wird.

¹⁰ Also ist auch ein jeder wie Maria oder wie Josef - und Ich, als Geistfunke im Herzen eingelegt, kann durch viel Leid und Schmerz dann durch die Nächstenliebe ausgeborn werden. Und so ist es auch für viele Meiner Kinder der Fall, daß sie nun durch eben diese Schmerzen im Herzen geläutert werden und die Möglichkeit haben, ein geistiges Kind, nämlich Mich Selbst in ihrem Herzen gebären zu können, denn der Gottesgeist will auch vollbewußt in euch leben und wirken können.

¹¹ Viele dieser Eltern befinden sich noch in den Wehen, ja auch der Preßwehen und wehklagen und verstehen nicht ihren Zustand, da sie zu wenig auf Mich in sich geschaut haben, und darum befinden sie sich im Dogma, das sie sehr schmerzt. Kinder, die auch körperliche Erkrankungen an sich sehen und die Trost suchen und die sich auf die weltliche Medizin verlassen haben, sind somit wieder in die Sekte zurückgegangen, die sie doch mit Mir verlassen wollten!

¹² Ich bin der Befreier aller Dogmen und wer aus den Zwängen seines Zustandes freikommen möchte und trotzdem wieder in diesem luziferischen Medizinbetrieb Zuflucht sucht, der geht ja nur in eine andere Sekte oder genauer gesagt, er bleibt innerhalb seiner dogmatischen Struktur gefangen und ist da ähnlich wie Mein Täufer, der auch nur den Zustand äußerlich änderte, der aber von innen heraus sich gegenüber Meiner befreienden Liebe verschloß. Wer also von seinen Qualen und Ängs-

5 Geburt Jesu bei C. In der Kundgabe vom 27.07.07 – Nehmt Meine Worte in Liebe auf

ten befreit werden möchte, der wird sich wohl oder übel vollständig von Mir ergreifen lassen müssen und wird aus dem Gefängnis seiner Ichsucht, so wie Mein Petrus, hinausschreiten können. Und Ich sende euch Meine Engel, die euch solches von Mir aus verkünden, doch hinausschreiten aus euren Sekten und Dogmen, müßt ihr schon selbst.

¹³ Auch du, Mein Kindchen, die du Mich liebhabst und ihr anderen ebenfalls, ihr müßt Mir schon noch mehr vertrauen und bereit sein, Mir alles zu geben, denn sonst fängt euch Luzifer wieder ein, und ihr geht wohl einen Schritt vorwärts, aber dann, wenn ihr diese Position halten sollt, geht ihr doch wieder nur zwei Schritte zurück. Wer einem Arzt oder einem Priester vertraut, die ja doch nur des Geldes und des Prestiges wegen tätig sind, dem wird letztlich nicht geholfen werden, und wer so halbherzig auf Mich und auf die anderen schaut, der wird zwar wohl einen Segen beim Aufblick zu Mir empfangen, doch ob er diesen auch im Schlangenbetrieb halten können, das bezweifle Ich doch sehr.

¹⁴ Wen Ich segne, den will Ich auch zu Mir ziehen und zwar ganz, so mit Haut und Haaren, wie ihr sagt, doch wer sich segnen läßt, um dann in einer Sekte zu bleiben, obwohl ihn Mein Segen doch befreien könnte, der handelt wie Mein Täufer. Doch ist Mir ein Petrus allezeit lieber, denn dieser ließ sich befreien, und so rate Ich allen Meinen Kindern, die Mich doch im Herzen erkannt haben, daß sie nun mutig und voller Vertrauen sich gegen die Welt entscheiden und sich endlich rückhaltlos zu Mir bekennen, denn wie will Ich sie sonst vor den Auswüchsen der Sekten und der Sklaverei des Körpers schützen? Vertraue Mir, Mein Kind, und fliehe die Menschen, die Mich nicht kennen und von daher auch nicht lieben. Im Kreise deiner Familie wird es dir wohlgehen, denn dort bin Ich in deinen Brüdern und Schwestern.

¹⁵

Amen. Amen. Amen.

Samstag, 22. September 2007 22:00 Uhr M

Nicht mehr nach dem "Warum" fragen

- Harzwanderung -

¹ Ja, Meine Kinder, ihr wollt wissen, wie ihr morgen wandern sollt? Ihr sollt festen Schrittes, offenen Herzens, mit unverrückbarem Blick auf Mich gerichtet den Berg hinaufsteigen, euer Herz erklimmen, den Harzgipfel erreichen, und ihr sollt auf diesem Weg nicht nach dem "Warum" fragen. Ich habe euch dies die Tage immer wieder eingegeben, daß ihr alles annehmen sollt und nicht nach dem "Warum" fraget, denn Ich, der große Lebensspender, euer Vater Jesus, bin in eurem Herzen, und Ich bin der Grund allen Lebens, und wenn ihr in Mir seid, so wißt ihr, all diese Fragen nach dem "Warum" sind in Mir beantwortet, weil ihr in Mir seid. So gibt es für euch das "Warum" nicht mehr, und ein neues Leben beginnt, ein Leben mit Mir und aus Mir heraus für den Nächsten. Meine Kindlein, wenn ihr in Mir angekommen seid und Mich im Herzen traget, auf eurem Antlitz zeigtet, in all der Liebe sprecht und durch eure Hände Mich darreicht, dann gibt es kein "Warum", denn Ich bin in euch, Der euch zeigt wie es geht und was ihr tun könnt, was zu tun ist und wie ihr es schafft, Meine Kindlein aus dem Gefängnis ihrer Gedanken und des Grübelns herauszulösen, auf daß auch sie das "Warum" überleben, den Sinn des Lebens erkennen, die Liebe von Mir und zum Nächsten annehmen.

² Ihr sollt und braucht nicht mehr nach dem "Warum" fragen. Warum habe ich diesen Partner zum Weibe, warum jenen zum Mann? Warum habe ich Probleme auf der Arbeit, Probleme mit den Kindlein? Warum wenden sich Freunde ab? Warum gehen Geschwister fort aus diesem Kreis? Warum schreiben Freunde fingierte Briefe in meinem Namen und schütten kübelweise Schmutz über mein Haupt? Oh, warum dies alles? Nein! Meine Kinder! Für euch gibt es kein "Warum" sondern nur: Wie gehe ich damit um, um in Deiner Liebe zu verbleiben, um bei Dir zu sein, Meinem liebsten Jesus, denn Du bist heilig und rein, und dieser Schmutz aus den Herzen der Menschen berührt Dich nicht, und so möge er mich in Deiner Gegenwart auch nicht berühren. So tut ihr recht, Meine Kindlein, wenn ihr so wandert, daß ihr offenen Herzens und festen Schrittes mit unverrückbarem Blick auf Mich ausgerichtet wandert, und all eure Nächsten werden ihr Herz euch gegenüber öffnen, weil sie Mich in euch verspüren und werden all ihre Fragen darlegen und möchten Antwort auf die Fragen und Befreiung vom Warum, möchten heraustreten aus diesem Leben, wo sie suchen und suchen und doch nicht finden.

³ Wer bei Mir ist, Meine Kinder, hat den Sinn des Lebens schon in sich, und so sind alle Fragen gestorben und alle Antworten von Mir aus leben in euren Herzen. So sollt ihr wandern, daß ihr euren Nächsten helft und ihnen darlegt, wie sie mit den Menschen umgehen, wie sie in Meiner Liebe verbleiben, wie sie alle Zustände annehmen, wie sie Mir allein Lob, Ruhm, Ehre geben, wie sie selbst bei Wunderheilungen auf dem Boden der Tatsachen verbleiben und Mich zuoberst ihrer Gedanken und Gefühle setzen, wie sie ihre Nachbarn ertragen in aller Geduld und Demut, wie sie Besserwisser ertragen, Rechtsgelehrten mild und sanft begegnen und zornige, aufmüpfige Kindlein in aller Geduld und Barmherzigkeit annehmen, wie sie Verleumdungen und auch betrügerisches Handeln ihrer einstigen Freunde in aller Ruhe und Demut ertragen, Briefe, Schmähreden, Internetstreitigkeiten und direkte Auseinandersetzungen mit den Geschwistern mild und sanft hinnehmen, in der vollen Gewißheit, daß diese Kindlein vom Gegner noch sehr gebunden sind und ihre Gedanken und Gefühle derartig unfrei, euch dann in all der Liebe nicht erkennen können.

⁴ Ihr braucht keine Auseinandersetzung mit ihnen, braucht kein "Warum" braucht keine Begründungen, keine Belehrungen, sondern wie geht ihr damit um, ist die Frage und wird beantwortet, indem ihr auf Mich schauet, auf Mich bauet, Mir vertrauet und Ich in euch sodann diese Kämpfe zuende führe. Eure Frau oder euer Mann, sie werden Mich in euch fühlen und werden sanft und mild. Eure Geschwister, eure Freunde werden angesichts eurer Demut und Geduld beruhigt werden, eure seinwollenden Feinde, die Schmähbriefe schreiben, die Lügen verbreiten, die noch gefangen sind, werden selbst in dieser Meiner Liebe in euch erblassen und erschrecken über ihr schmähhliches Tun und werden an sich selbst bemerken, was sie euch antun wollten in der Unreife eines törichten Kindes.

⁵ So werdet ihr wandern, Meine Getreuen, daß ihr morgen und übermorgen und überübermorgen in eurem neuen Leben in Meiner Gegenwart verbleibet und nur nach dem "Wie" trachtet, danach, wie ihr Meine Kindlein liebt, sie zu Mir führt, was ihr tun könnt, um ihnen nicht im Wege zu stehen und darüberhinaus, wieweit ihr zu ihnen sprechen sollt, um sie nicht vor der Zeit auf etwas hinzuweisen, was sie noch lange nicht ertragen können. Ja, Meine Kinder, euer neues Leben beginnt, Mein Leben in euch beginnt, und Ich lebe nun in euren Herzen, und an euch wird wahr, was Mein Paulus einstmals von Grund auf erschütterte. Nun lebt nicht mehr ihr, sondern Ich lebe in euch, in euren Herzen. Zeigt dies euren Geschwistern!

Amen. Euer Vater Jesus, Der lange auf diesen Moment gewartet hat und Der nun die Erfüllung Seiner Liebe in euch erblickt. Amen.

Der Antichrist aus der göttlichen Sicht

¹ Wer sich wie ihr darum bemüht, aus dem Stadium des in die Materie gefallen Menschen zu erwachen, der erwacht aus dem Dornröschenschlaf des Tiermenschen und erkennt an sich, wie tief er gefallen ist und daß nur Ich es allein bin, der ihm Rettung und ein neues Leben schenkt. Allein mit dem Erwachen ist schon Beträchtliches geschehen, doch aufstehen und sich dem neu beginnenden Leben zu stellen, ist sodann die eigentliche Aufgabe, und mancher erhebt sich sehr schwer, einige werden wieder müde und schlafen, und andere wiederum springen leichtfüßig auf und beginnen ihr Tageswerk mit Mir zusammen. Daß der im Mußgesetz der Schöpfung stehende Tiermensch weder erwachen, noch aufstehen kann, erübrigt sich hier zu erörtern, und wie dieser doch erwacht, ist gerade bei euch und eurem Werdegang sehr gut ersichtlich, denn auch dazu habe Ich Mir die Mühe gemacht, um euer Erwachen stellvertretend für viele aufzuzeigen.

² So seid ihr erwacht und wollt an euch den alten Tiermenschen überwinden, der seine Daseinsberechtigung aus der sexuellen Schöpfung entlehnt und für den Gott noch eine unbekannte und somit eine nicht für seine Gegenwart bestimmende Größe ist, und die Weite und Entfernung seines Gottesbegriffes zeigt dem alten Menschen dann auch schon die Tiefe des in das tierische Dogma verstrickten Falls seiner Seele an. Gott ist tot, erschallt es dem Tiermenschen von allen Seiten entgegen, wiewohl er freilich an die Rahmenbedingungen dieser die Liebe für tot erklärenden Gottesvorstellung stößt und mithin nach außen erlebt, wie er innerlich sich zu seinem Gott gesellt hat. Und die Apokalypse hat ihn in seinen Fängen, und das Mußgesetz der göttlichen Ordnung, in welche die Tiere gestellt sind, werden auch ihn in einen Ablauf und einen Lebensplan zwingen, wo er alle Freiheiten einer lebendigen Liebe verliert und nur noch wie ein Tier um sein Dasein ringt, um sein täglich Brot und um seine Existenzsicherung bedacht ist.

³ Gott lebt in Jesus, erschallt es euch andererseits entgegen, die ihr nun so etliche Jahre in der Praxis der Liebe und Nächstenliebe steht und die ihr gewisse Wahrnehmungen aufgrund dieser Meiner Liebe zu euch nun auch untereinander erlebt. Ja, Ich lebe für euch, denn Ich bin der Aktivposten der Liebe in euch, der alles zum Guten gedeihen läßt und mit welchem ihr gegen das Gefängnis eurer körperlich-erfahrbaren Welt revoltiert und mit welchem ihr euer ins Dogma des tierischen Daseins geworfenen Lebens überwindet und nun auch überwunden habt. Die Fesseln des Körpers sind dessen Triebkräfte, und diese werden bei den noch sehr tierhaften Menschen durch das Mußgesetz geknebelt, und von daher hat das Tier keine nennenswerte Freiheit und kann gegen die Interessen seines Instinktes nicht ankommen und beugt sich diesen, doch bei den erwachenden Menschen ist dies anders. Die Menschen, die nun aus dem Schlaf des unbewußten tierischen Lebens freiwerden, hin zum Bewußtsein, daß Ich eine Konstante des Lebens, ja die einzig nennenswerte überhaupt bin, diese Menschen erleben ja zum Teil noch an sich all diese Dogmen und wollen sich freistrampeln, und damit beginnt das Leben eines Christen. So fängt dieser an, sich der einzigen Lebensmaxime zuzuwenden, welche Ich Selbst als Jesus bin, und durch die Befolgung Meiner Gebote aufgrund der Liebe zu Mir und zum Nächsten, wird das Dogma der in das Mußgesetz der Schöpfung gefallen Menschen zerbrochen. Das ist also euer Werdegang, Meine Kinder, denn ihr seid als Christen von Mir und Meinen Geboten berührt worden.

⁴ Wer sich von euch aufgrund dieser Berührung denn auch im Herzen berühren läßt und die reine Nächstenliebe praktiziert, der erwirbt sich dadurch eine Kraft der Intensität Meiner Liebe, die in ihm Dogma um Dogma überwindet. Das Hauptübel dabei ist die Angst und Sorge, ist der Zweifel, ist die Gottesferne, die aus dem Körper kommend die Seele der Menschen bekriecht, und genau diese gottfernen Gefühle gebieren den Tröstungsreflex der tierischen **Sexualität**. Angst und Sorge gebären die Lust, denn niemand könnte in der Angst überleben, so er nicht eine adäquate Art der Liebe erhielte. So wie der reine Gottmensch schon Meine Liebe erhält und somit den Qualen und Leiden

der tierischen **Sexualität** enthoben ist, so windet und leidet der angsterfüllte Mensch unter seinem Dogma der tierischen Kämpfe, und seine Art der Liebe ist denn auch nur ein Kampf, ist im Prinzip die höchste Befriedigung als Ziel für sich selbst, ist die so bezeichnete Eigenliebe. Daß solche tierische Liebe nicht für Meine Himmel taugt, ist schon hinreichend begründet worden und bedarf hier auch keines weiteren Beweises. Entscheidend dabei ist, daß sich jeder Mensch, der ein bestimmtes Dogma überwinden will, sich einer gewissen Intensität der Nächstenliebe befleißigen muß, weil ein in der Lieblosigkeit geborenes Muster der Unreife (das Dogma also) nur in der Qualität der Liebe überwunden wird, die dem Dogma angemessen ist. Mit anderen Worten: Wenn das Herz eines Kindes aufgrund der Lieblosigkeit der Eltern oder anderer Bezugspersonen im Hinblick auf die 10 Gebote gebrochen wird, so kann die Korrektur nur durch die diese Verletzung heilende Liebe geschehen, und daß dies allein die Meinige ist, versteht sich ebenfalls.

⁵ Ohne hinreichend angehäufte Nächstenliebe, die umso effektiver ist, je deutlicher und reiner der Uneigennutz zum Tragen kommt, kann kein Dogma überwunden werden, und von daher reicht es auch nicht, sich lesend Meinen Werken oder Worten zuzuwenden, denn da schaut noch herzlich wenig Nächstenliebe heraus, sondern es zählt nur, was davon in praktikabler Form vermittelt werden kann. Die den Menschen im Tierreich haltenden Mußgesetze stellen bezüglich der körperlichen Triebkräfte zwar große Fesseln dar, stellen aber sicher, daß ein vorzeitig geweckter Geist in seiner Unreife nicht alles verdirbt. Der Gegner sieht dies freilich anders und ist bei allen Unternehmungen vor allem daran interessiert, mit seiner extremen Ungeduld und Kurzsichtigkeit genau diese sanften und gemäßigten Phasen der Entwicklung hinaus aus der Finsternis mit allen Mitteln zu beschleunigen und benutzt vor allem ein gleißend helles und in der Wirkung schon blendendes Licht, was diese Kindchen nur betäubt, aber sie weder aufklärt, noch ihnen hilft. Anstatt den Kindchen die Möglichkeit zu geben, sich in der praktischen Nächstenliebe aus Mir heraus zu üben, werden sie nur wieder vorschnell in den Verstand getrieben und bekommen sehr frühzeitig alle möglichen Aufklärungen und Belehrungen, doch das Herz erfüllende und den jungen Geist erfrischende Lebenserfahrungen sind Mangelware.

⁶ Genauso verfahren die meisten Eltern und induzieren ihren Kindern Dogma um Dogma, denn selbst nicht freigeworden, können sie ja auch nur wieder ihre eigene Unfreiheit vererben, und so werden aus ihrer eigenen Ungeduld ständig neue tierische Triebkräfte freigesetzt, die ihre Kinder dann völlig in den Bann ziehen. Mögen diese Kinderchen dabei auch revoltieren, so werden sie aber doch diesen Rahmen der körperlichen Triebkräfte selten verlassen können, denn sie müßten dazu Mich, als Jesus, im Herzen erkennen und dürften nicht der Vorstellung huldigen, daß Ich ein Revolutionär gewesen sei. Das ist vor über 30 Jahren der Fall gewesen, und daran ist diese gesamte Bewegung der Hippies gescheitert. Doch ihr wollt freiwerden, und ihr sollt freiwerden, und von daher geht dies nur innerhalb Meiner das Dogma überwindenden Gebote. Wenn ihr Mich über alles liebt und den Nächsten wie euch selbst, dann ist der das Dogma erzeugende Antichrist überwunden. Versteht ihr das? Das ist deshalb, weil ihr den Nächsten nur wie euch selbst lieben könnt, wenn ihr tatsächlich eine Liebe zu Mir habt, die stärker als eure Eigenliebe ist und die diese Eigenliebe sterben läßt, die eurige genauso wie die des Nächsten. Niemand kann den Nächsten so lieben wie sich selbst und schon gar nicht mehr, als sich selbst lieben, der nicht schon eine gesunde und liebevolle Anschauung von Mir hat.

⁷ Der Antichrist ist also das Tier schlechthin und erzeugt in einem fort die Dogmen - und jetzt kommt es - die zu früh und die völlig verblendet und unzureichend den Menschen aus der Gefangenschaft der gefallenen Materie, also den Körpern schlechthin, in die Freiheit des Geistes führen wollen. Der Antichrist ist also der falsche Führer, der vor allem auf die Sinnlichkeit und körperliche Belohnung setzt und diese der Seele als höchstes Ziel vorgaukelt, wo die Seele doch noch eine gewisse Zeit der Reifung bräuchte oder wo die Seele selbst nur mit Meinem reinen Geist zusammengeführt werden sollte. Ist in der Kindheit ein großes Unrecht geschehen und wurde ein Kind nicht mit Meiner göttlichen Liebe von seinen Bezugspersonen bedacht, so wurde automatisch das Dogma der Lieblosigkeit, des im Stichlassens und der darausfolgenden sexuellen Liebe geboren.

Der Antichrist war also da und hat dies Kindchen berührt, und das ist im Grunde genommen bei jedem auf der Erde lebenden Menschen geschehen. Und doch war Ich gegenwärtig und stehe dem Antichristen entgegen, doch muß ich solange ruhig bleiben, **bis Mein Kindchen durch den Akt der Vergebung letztlich wieder eine freie Sichtweise bekommt und Mich wahrnehmen kann.** Der Antichrist hat ja auch nur wirken können, weil die Sichtweise des Kindes zu Mir verstellt gewesen ist, denn im Grunde genommen bin Ich immer gegenwärtig. Doch durch diese Lieblosigkeit und noch weiteren die geschehen, wird die Sehnsucht zu Mir immer stärker, bis sich das im stichgelassene Kind dann vollernstlich ermannt und bei sich spricht, daß es so etwas nicht mehr erleben möchte und dann auch selbst alles unternimmt, um auch denjenigen oder diejenigen, die es liebt, nicht im Stich zu lassen.

⁸ Und genau bei dieser Vorgabe, daß es niemand anderen im Stiche lassen will, wird es Erfahrungen machen, die ihm den Unterschied deutlich machen zwischen der Eigenliebe und der Gottesliebe in Mir. Das Kind würde selbst auch andere im Stich lassen, denn aufgrund der Eigenliebe wäre die Opferbereitschaft ja begrenzt, doch da es selbst einem sehr starken Druck von damals unterlegen ist und solch ein Schicksal unbedingt vermeiden will, so wird es mehr und mehr mit Meiner göttlichen Liebe zusammenkommen, bis es Mich dann so erkennt, wie ihr Mich erkannt habt. Und dann sind diese Dogmen überwunden, dann hat der Antichrist seinen Kampf verloren, denn nun bin Ich Selbst es, Der in der Gegenwart Meiner Liebe in euch den Kampf entscheidet. Meine Liebe bezwingt alle Dogmen!

⁹ Also ist es kein Nachteil, was gerade ihr und andere so in der Kindheit erlebt, denn mit jeder Lieblosigkeit, die an euch geschehen ist, ist eure Sehnsucht zu Mir immer größer geworden, wird Meine Nähe für euch immer spürbarer, bis der Umstand eintritt, so wie bei euch, daß ihr, im vollen Bewußtsein eurer Freiheit, in all der Liebe zu Mir und zum Nächsten, Mich dieses Dogma in euch überwinden lasset und der Antichrist, der euch zu Mir getrieben hat, ist besiegt. So ist der Antichrist also notwendig und entsteht, wenn der Mensch aus seinem körperlichen Leben erwacht und sich das Gottesbewußtsein in diesem Menschen entfaltet. Der Antichrist arbeitet demzufolge mit einer sehr unfreien Liebe, jener Liebe, die Leidenschaft, die Tod und Lust gebiert, und dies wird Meine wahren Kinder immer nur abschrecken, denn Meine Liebe befreit und macht lebendig und beseligend. Zu jeglichem Dogma gehört das dieses Dogma überwindende Liebesäquivalent in Mir, und das bedeutet sodann die Einhaltung der 10 Gebote, denn die Dogmen können nur innerhalb der 10 Gebote gebrochen werden, und so tritt die Heilung auch innerhalb dieser auf. Ebenso ist dies mit dem "Vaterunser", welches Gebet auch ein Dogmenzerstörer ist, wenn der Mensch denn um Meine Liebe und Kraft daraus wüßte. Aber ein sinnloses Lippengeplärr vermag nichts dergleichen.

¹⁰ Und es ist auch richtig, daß es 10 große Komplexe gibt, innerhalb derer sich die Dogmen zeigen, drei Urkomplexe, das sind die ersten drei Gebote, und darauf aufbauend die folgenden 4, und dann noch einmal abschließend drei Gebote, und alles zusammen mündet in Meinen zwei Liebesgeboten, Mich über alles zu lieben und den Nächsten wie sich selbst.

¹¹ Zu den ersten drei Geboten gehören auch die Kirchen, die Religion schlechthin, die in Priestern vorgebildet ist sowie die Medizin mit ihren "Priesterärzten" und ebenso auch die Politiker und Wirtschaftsführer, aber auch die Technologie-Vorreiter, denn sie unterstützen allesamt den Körper und dessen Wohlbefinden. Also befassen sich die Hauptdogmen genau mit diesen das "Generaldogma" bezeichnenden Feldern der jeweiligen Führer, die in der Konsequenz dem Antichristen verbunden sind, und darum braucht sich niemand zu wundern, der, wenn er sich mit den Kirchen, der Medizin, der Politik, der Wirtschaft oder auch der Wissenschaft anlegt, es mit der ganzen Kraft des Antichristen zu tun bekommt, denn wer nur ein Hauptdogma herausfordert, bekommt es mit dem "General" schlechthin zu tun, und das ist der besagte Antichrist als der König der Tiere, und dieser stellt den Alpha-Menschen in seinem ganzen Weltentum und Gutenmenschentum dar. Viele, auch bessere Menschen, sind an ihm zerschellt, weil sie nicht zuvorderst um Meine Jesuskraft in sich gerungen haben. Doch an Mir zerschellt, wer sich an Meinen wahren Kindern vergreift, und zu solchen sollt

ihr werden. Meine wahren Kinder, Meine Söhne und Töchter, befolgen alle Gebote und sind aus sämtlichen Dogmen befreit, und dadurch stehen sie in Meiner konsequenten Gegenwart, und das bedeutet, daß das Tier in und außerhalb von ihnen überwunden ist.

¹² Es gibt eine andere Religion als die heutige, es gibt ein anders soziales Umfeld, es gibt eine andere Medizin, es gibt eine andere Technologie, etc., denn für Meine Kinder gibt es den Himmel auch auf Erden schon, ungeachtet der Tatsache, daß viele Menschen ihre Einstellung und ihre Liebe nicht teilen und sich noch im vergänglichen, tierischen Leben befinden. Das wahre Leben beginnt - und es beginnt in und mit Mir.

¹³ Amen. Amen. Amen.

¹⁴

Samstag, 17.11.2007

14:00 Uhr

In Meiner Gegenwart braucht man keinen anderen Trost

¹ Ich bin im Herzen zu finden und bin nicht im Verstand, der sich vom Herzen losgesagt hat. Die Messe der Weltmenschen betrifft den herzlosen Verstand, und dieser Verstand kümmert sich allein um das Wohl des Körpers, und somit ist die rein körperliche Versorgung mit der Weltwirtschaft gleichzusetzen. Die Kirchen zielen schon mehr auf die seelische Versorgung, aber da auch sie ihren Geist gebrochen haben, Mir also abtrünnig geworden sind, so ist die seelische Versorgung nicht aus der Kraft Meines Geistes heraus, sondern nur aus der Ohnmacht der Seele gegenüber dem Körper geschehen.

² Beide halten Messen ab, die einen des Körpers wegen und die anderen der Seele wegen, aber niemand des Geistes wegen. Die Messe für den Körper nennt sich Sexualität, nennt sich geschlechtliche Liebe, ist die Vereinigung zweier Körper im Zuge eines unbestimmten Lustgefühls und hat die Menschen aus dem Paradies vertrieben. Die Sexualität ist das Lieblingsspiel des verstandesorientierten Menschen, ist die Spielwiese des Verstandes schlechthin, der sich mit seinem Denken und Urteilen, mit seiner Analyse und den Rechtfertigungen wie die Schlange verhält, wie das Glied des Mannes, um unbefugt in den Gefühlen des anderen herumzustacheln, um sich an sich selbst zu beerauschen, und der andere wird dabei nur als die Verlängerung des eigenen Selbst betrachtet, wird als Fleisch vom eigenen Fleisch betrachtet.

³ Die Messe der Seele ist indes beim Abendmahl angekommen und bezeichnet damit die Kirchenchristen und ist somit schon weiter als die Messe derjenigen, die sich mehr des Körpers als Lustobjekt befleißigen. Aber beim Abendmahl handelt es sich um das Sterben und Loslassen gerade auch des Körpers und der Seele des alten Menschen, insoweit sie in den Körper getrieben wurde, und wenn Ich nicht demjenigen vergeben würde, der Mich verrät, so würde es auch keine Auferstehung geben, würde es also keine Herauslösung der Seele aus dem Körper geben. Bei der Messe der Seelen, so wie die Kirchen sie zelebrieren, ist der körperlich-sinnliche Einfluß ja nicht tot, sondern wird nur in gewisser Weise geregelt, und das Abendmahl wird mit dem Versprechen zu Mir gehalten, daß ihr nun auch den Kelch eurer Nächsten leeren wollt, der Nächsten, die noch schlafen, die noch unreif sind. Aber bei der Auferstehung wird dieses Versprechen erst wahr und ist vollzogen, während in der Kreuzigung noch darum gerungen wird.

⁴ Der Mensch, der noch eine Versorgung seitens der Eltern oder des Staates oder anderer Aufsichtspersonen erhält, dieser Mensch unterliegt also noch Meinem Mußgesetz, das für alle diejenigen gilt, die noch dem Tier huldigen und die noch sehr unreif sind. Deshalb sind solche Menschen auch Unmündige, die, gleich welchen Alters, noch immer unter der Kuratel von Aufsichtspersonen stehen, und ihr Lebensinhalt ist Versorgung, ist Bemutterung, ist Unterwerfung, und sie sind keine Mittragenden, was davon abhängig ist, ob sie Meiner Liebe fliehen = Vortragende oder ob sie Meiner Liebe nachtrauern = Nachtragende.

⁵ Nur in Meiner Gegenwart seid ihr Mittragende, und nur dort findet die Erlösung eures mitgetragenen Gutes statt. Aber weder der Körper, noch die in den Körper hineingezogene Seele, verfügen über die Kraft und Möglichkeit, Meine Gegenwart ertragen zu können, und von daher sind sie nachtragend und vortragend, aber keinesfalls mittragend, und deshalb können sie auch ihre Nächsten nicht ertragen und werden daran krank. Die Gesundheit bleibt nur Meinem Geist in euch vorbehalten, und dieser funktioniert nur, wenn durch die ständige Vergebung der Absterbeprozess der Seele stattfindet, weil sie damit aus dem Körperlichen herausgelöst wird. Jede körperliche Erregung zieht die Seele in den Körper hinein, und die Summe dieser emotionalen Erregung wird als Krankheit sichtbar.

⁶ In Meiner Gegenwart wird keines Meiner Kinder eine Messe für den Körper oder die Seele abhalten wollen und so tun, als würde Ich sterben und müßte sich deshalb mit der Materie einlassen, die ja nur als Trostmittel des Gegners herhält, der Meine Abwesenheit aufgrund seiner Lieblosigkeit gutreden und kompensieren will. In Meiner Gegenwart wird man alles erhalten, was man zum Leben hier auf Erden braucht, denn das ist ja gerade Mein Leben für euch, daß Ich euch aus der Materie befreie, die ja überhaupt durch den Fall in die Sinnlichkeit entstanden ist. Selbst im Tempel zu Jerusalem habe ich die Händler, Geldwechsler und Taubenkrämer mit der Peitsche hinausgetrieben, und die Peitsche stellt die Geißel derjenigen dar, die unter dem Fluch des Tieres leben. Meines Vaters Haus ist keine Räuberhöhle und erst recht kein Bordell, und diese Worte sollet ihr an Meiner statt ebenfalls sprechen und sollet die Geißel (die Peitsche) gegen jene schwingen, die euch mit sanften Worten und harten Zahlen unter das Joch der Wirtschaft in den Körper hineindrücken. Habe Ich also Meinem Sohn⁶ ein inneres Mittel gegeben, um die Wasser der Erde zu reinigen, so macht es keinen Sinn, in dieses heilige Vermächtnis zwischen Mir und ihm da nur wieder jene Finsterlinge zu lassen, die ja die Erde schon hinreichend verseucht haben. Zuerst ihr eigenes Herz als Erde und von daher auch die Herzen der Nächsten.

⁷ Wer Meine Vollkraft für seine Seele will, der muß Mich auch vollkräftig um Hilfe angehen und dies deutlich machen, daß er Mich nicht der Welt wegen verrät, denn die Welt ist wie ein ehebrecherisches Weib.

Amen. Amen. Amen.

Wahre Weihnacht einer Familie

- im Kreise der Familie -

¹ Ja, Meine Kinder, ihr habt das Leben angenommen, und ihr habt euch entschieden eine Familie zu sein, um in allen Höhen und Tiefen füreinander dazusein. Eine Familie zu sein, das geht nicht ohne Mich, denn eine Familie bedeutet Vater und Mutter und ebenso auch Kinder. Eine Familie steht und fällt mit dem Vater, mit der Mutter, und so kommen dann Kinder hinzu, denn ohne Kinder gäbe es keine Eltern. Die Familie wird gebildet aus Meiner Liebe und Weisheit, und so kam Ich vor 2000 Jahren zur Erde hernieder, um eine reine Jesusfamilie zu gründen und wurde als Kind hineingeboren, damit Ich Selbst als Gott auch Gottvater bin. Ich bin Kind geworden, damit Ich Vater sein konnte, und so ist es auch bei euch. Ihr seid wie die Kinder, wie Meine Kindlein, und von daher erhaltet ihr auch die Elternschaft. Weihnachten ist die Geburt der Familie, die Nacht wird zum Tag, weil die Familie sich gefunden hat. Der Vater wurde Vater, die Mutter wurde Mutter, und das Kindlein wird später selbst zum Vater oder zur Mutter. Dies im göttlichen Sinne, denn ihr sollt Vater und Mutter für eure Kinder sein, für jene, die Ich euch anempfehle, ihr sollt die Elternschaft für eure Geschwister übernehmen und ihr sollt eben nicht so wie Kain sein, der rief: "Was kümmert mich mein Bruder! Bin ich der Hüter meines Bruders?"

² Nein, Meine Kinder, ihr habt mit Kain jetzt nichts mehr zu schaffen, denn in der Weihnachtsgeburt wurde Kain überwunden. Es gibt keinen Kain mehr! Ihr seid jetzt durchaus verantwortlich für eure Brüder und Schwestern, weil ihr in Mir verantwortlich seid. Ihr seid in Mir, und das ist die wahre Weihnacht. Daß ihr für eure verlorenen Geschwister euch verantwortlich fühlt, weil ihr Mich liebt, weil ihr Meine Liebe annehmt, weil ihr dankbar seid über die Geschenke, die Ich euch mit euren Geschwistern bereite. Ja, Ich schenke euch Brüder und Schwestern. Und so, Meine kleine Familie, auch hier an diesem Ort, habe Ich euch eine Schwester geschenkt aus einem anderen Ländchen, aus einem Teil dieser Erde, wo die Herzen noch mehr in sich gekehrt einen wahren Schatz bergen, einen Schatz der Demut und der Geduld. So habe Ich euch einen Schatz geschenkt, und dieser Schatz, Mein Töchterlein, hat in euch ebensolche Geschenke erhalten und hat in euch dankbar angenommen, daß ihr Eltern seid euren Kindern, daß ihr ihnen eine Heimat bietet und auch den euren eine Heimat schenket und daß sie also eine Heimat gefunden hat bei euch, daß sie geliebt wird in der Liebe und Barmherzigkeit und die Weisheit nicht fürchtet. So seid ihr im wahren Geist der wahren und innersten Weihnacht eine Familie die wächst und gedeiht, weil Ich als Jesus ständig neu geboren werde.

³ Ja, Meine Kinder, ihr wachset in der Liebe, und in diesem Wachstum - mit jedem Wachstum - kann Ich euch neue Geschwister zuführen, und es beginnt mit der Schwester, welche euch die Demut, die Treue, die Geduld brachte, und das sind Geschenke von Mir. Das ist darum ein großartiges Weihnachtsgeschenk, welches Ich euch vermitteln konnte und welches ihr dankbaren Herzens angenommen habt, und dadurch geht Meine Tochter C. reich beschenkt zu den ihren. Ihr Herz ist gefüllt von Meiner Liebe, die sie bei euch verkostet, die sie aber auch, - da ihr euch frei verschenkt - ebenso im Herzen von Mir heraus hält und erhalten kann und immer wieder neu bekommt. Wie auch ihr die Demut und die Geduld halten könnt, so kann auch Meine Tochter, als ein neues Mitglied der Jesusfamilie, Meiner Familie, eure Gaben für sich verwenden in all der Liebe. Noch schlafen ihre Geschwister, so wie nun auch eure Kindlein schlafen. Ihr Herz ist nach innen gekehrt, sie fürchten noch ein wenig diese finstere Welt, da sie Meiner Liebe noch nicht so habhaft sind, und darum schlafen sie - und es ist gut, daß sie schlafen, wo ihr wacht, denn Ich habe euch als Wächter bestellt vor und für Mein Jerusalem. In euch habe Ich die Herzen Mir zugekehrt, und ihr seid Meine feste Burg, auf die Ich baue. Ihr seid die Festung Meiner Liebe, ihr seid als Meine Familie hier auf diese Erde hernieder gestiegen und habt euch auch wieder zusammengefunden als Meine Familie, und ihr seid, wo ihr auch seid - ob allein, zu zweit oder zu mehreren - doch niemals allein, denn ihr seid

eine Familie, und die Nacht eures Tages ist nicht mehr, denn ihr seid im Licht der Liebe des Tages. Ihr seid Meine Familie! Von daher könnt ihr wachen, wo andere schlafen! Von daher könnt ihr wirken, wo andere sterben! Ihr könnt inmitten der Nacht des Todes Meine Liebe zeigen, sie leben und dasein, wenn eure Geschwister erwachen. Ihr könnt ihnen helfen, und ihr werdet ihnen helfen, und sie werden fröhlich erwachen, voller Vertrauen, denn sie werden in ihrem Erwachen Mich in euch erschauen. Sie werden fühlen, wer ihr seid, sie werden wissen, wer Ich bin. Ich bin Liebe, Ich bin die einzige Liebe! Ich bin Familie! Ich bin Vater und Mutter und bin das Kind!

⁴ Und ihr, Meine Kinder, seid Meine Kinder, doch ihr seid den euren Vater und Mutter, Bruder und Schwester, auf daß die euren vom Kinde zum Erwachsenen erwachen. Das sei eure Aufgabe, wo immer ihr seid in Meiner Liebe! Daß ihr daseid, wenn ein Kind Meiner Liebe erwacht! Ich sagte in einem anderen Zusammenhang, daß ihr Geburtshelfer seid. Wohlan, das Werk beginnt, und in tiefer Freude und Dankbarkeit werdet ihr diese heilige Aufgabe Meiner Liebe von nun an neu beginnen. Jeder von euch an seinem Platz, an seinem Ort und jeder mit seinen geistigen Gaben, die umso mehr werden, je mehr ihr liebende Herzen erobert, je mehr ihr euch unter Meiner Liebe zusammenfindet.

⁵ Meine liebe Tochter M. ist dabei, in der Welt, die dem Außen zugeneigt ist, in der Welt, die der Materie erlegen ist, nun auch Meine Liebe, Meine Wirkkraft zu implementieren, sie ist dabei, von Meiner Liebe durchdrungen, die ihren zu durchdringen, auf daß Meine Liebe auch die ihrigen erreicht und durchdringen möge, und Meine liebe Tochter C. wandelt nun den Weg des Jakobus, Meines Jakobus und hilft in stetiger Verbindung mit Mir, ihrem Vater, daß das Erwachen ihrer eigenen Kinder mild und sanft sein wird und das Erwachen der anderen Geschwister - auch jener, die Ich ihr noch zuführe - ebenso mild und sanft und ruhig verlaufen wird. War eure Geburt auf dieser Erde noch furchtbar und von Schmerzen, von Pein und Kummer zerrissen, so mußte dies sein, auf daß euer Körper nicht eure Seele wegriß, sondern daß der Körper, gefesselt, die Seele nicht daran hindert, sich zu entfalten. Doch nun, bei diesem zweiten Erwachen, in welchem ihr steht und wo ihr euren Geschwistern helfen sollt, da werden diese Schmerzen und dieses Leid in Meiner Gegenwart in euch nicht mehr vonnöten sein. Dazu habe Ich euch ausgebildet, und dazu seid ihr Meine Familie, und dazu habe Ich euch geweiht in der Nacht der Erde, und habe in euch gebildet eine neue Erde, im Tag, im Licht der Sonne, in Meinem Himmel. Nun tragt Meinen Himmel, nun tragt Mich, und Ich werde euch tragen, und Ich werde euch den Himmel zeigen, auch den Himmel der eurigen.

Amen. Das sagt euch zu eurem und zum Erwachen eurer Nächsten euer Vater Jesus. Amen.

Montag, 31. Dezember 2007 10:54 Uhr M

Die Jahre kommen und gehen

- Besuch in den Niederlanden -

¹ Die Jahre kommen und gehen und fügen sich zusammen, als wenn sie aufgereiht auf einer Perlenschnur sich an euch hängen und euer Leben bestimmen, euer Leben erfüllen. Ihr habt all die Jahre diese Jahre gezählt, habt gefühlt, wie sie vorbeirauschten im stetigen Fluge den Wildgänsen gleich mit schrillum Geschrei, wie sie mit weckendem Ruf kamen und gingen, stetig, immer wiederkehrend. Die Jahre, sie kommen und gehen, Meine Kinder, und dann, eines Tages, in einem Jahr, irgendwann, bleiben die Jahre stehen, und das Jahr wird zum Tag. Die Jahre bleiben stehen, und Mein Geist ergießt sich des Tages. Mein Geist in euch hält die Jahre an, und ihr könnt Mich sodann halten. Ihr könnt Meine Liebe halten, ihr könnt Mich fühlen, und die Jahre, die vorbeirauschten,

vorbeiflogen, sie sind nicht mehr. Ich halte in euch die Zeit an, und Meine Liebe ergreift euch. Meine Liebe hält euch, Meine Liebe belebt euch, und ihr braucht nicht planen, nicht denken, nicht sorgen, braucht keinen Kummer - ihr braucht all das, was ihr die Jahre über brauchtet, nicht mehr, denn ihr wißt ab diesem Moment sehr genau, was ihr braucht! Ihr braucht Liebe, Meine Kinder! Freie, unabhängige, unbezwingbare Liebe, alles überwindende Liebe. Eine Liebe, die sogar die Zahl der Jahre sprengt, eine Liebe, die befreit, die euch auch von Weihnachten befreit, weil Ich in euch die Nacht zum Tage gewandelt habe und darum jeder Tag Weihnacht ist. Eine Liebe, welche die Jahreszahlen, den stetigen Vorbeiflug dieser überwindet, weil es nur noch ein Jahr der Freude, nur noch ein Jahr des Dankes gibt, nur noch Mein Jubeljahr gibt, nur Mein Jahr in euch, wenn Ich in euch lebe. Und dieses Leben wird nun vorbereitet, und wenn es beginnt, dann habt ihr einen Tag der Freude und des Dankes, und ihr vermögt all die euren in dieser Dankbarkeit zu lieben, dankbaren Herzens auf sie zu schauen und es sie fühlen zu lassen, daß ihr sie liebt, weil Ich euch und weil Ich sie liebe.

² So ist der Flug der Jahre für euch, Meine lieben Kinder, gestoppt, und ihr habt einen Tag der Liebe - und diesen jeden Tag erneut. Ihr seid nur noch in der Erfüllung eines jeden Tages stehend. Jeden Tag erneut werdet ihr den euren Meine Liebe schenken, euch untereinander liebhaben, werdet ihr dafür Sorge tragen, daß der andere beruhigt wird in seinem Leid, in seinem Kummer, werdet ihr dasein, wenn man Mich braucht. Ihr werdet dasein stellvertretend für Mich, ihr werdet Brüder und Schwestern für andere sein, welche Brüder und Schwestern benötigen, um sich weiter zu entwickeln, um auch aus diesem vorbeirauschenden Flug des Jahres auszusteigen, um Halt zu machen, um den Friedensplatz an Meinem Herzen zu finden, dort zu landen, dort zu verweilen. Ja, Meine Kinder, dieses Jahr, welches sich nun dem Ende zuneigt, ist für euch alle ein wichtiges Jahr, denn es ist ein Jahr der Berührung Meines Geistes für viele. Ich stand und stehe zwar schon immer an eurer Seite, pochte an eurem Herzelein, ging so manches Mal an euch in Meiner Menschengestalt vorüber und ihr habt Mich noch nicht erkannt, doch gerade in diesem sich dem Ende zuneigenden Jahr habt ihr die Herzenstür aufgeschlossen. Für viele von euch bin Ich ein schaubarer, ein fühlbarer, ein sichtbarer Gott geworden, der Ich zwar immer bin, doch von der Reife Meines Kindes abhängig, Mich nur so zeigen kann, wie es eben die Reife des Kindes auch annimmt. Ich bin euch ein schaubarer, ein fühlbarer Gott. Ich bin euch ein Vater, und Ich trage euch auf Meinen Armen, und all die schlimmen Jahre, die ihr in der Dunkelheit, in der Finsternis verbracht habt, um Mich zu suchen, sind nun für euch aufgelöst, haben sich für euch in ein helles und strahlendes Glück verwandelt.

³ All diese Verletzungen der letzten Jahre unter euresgleichen, unter den Ehegefährten, in der Familie, mit den Kindern, haben sich aufgelöst für euch in ein helles und strahlendes Glück, denn ihr habt es gelernt, in Mir zu verweilen. Die Kinderzeit für euch neigt sich dem Ende zu, und ihr geht in das Erwachsenenalter über. Ihr kehrt zurück an Mein Vaterherz mit reichen Früchten beladen, mit Meiner Liebe versehen, die ihr sichtbar, fühlbar und schaubar zum Ausdruck bringt. In euch fühlen die Menschen Mein Wesen! In euch lassen sie sich von Mir ergreifen! In euch wird die schlimme Zeit zur Friedenszeit verwandelt! Die Ewigkeit hält Einzug, die Ewigkeit beendet den Flug der Jahre, Meine Kinder. Die Auswirkungen von dem, was ihr heute beginnt, werden sich über die Jahre, über die Jahrzehnte, über die Generationen immer tiefer entfalten, und so werden und wurden in diesem Jahr wichtige Entwicklungsschritte, wichtige Weichen für eure Zukunft gestellt, für eure und die der eurigen. Das Jahr der Früchte hat euch zu Meiner Frucht werden lassen. Das Jahr des Dankes, das Jahr der Freude wird euch für andere Menschen wohlschmeckend sein lassen. Ihr seid genießbare Früchte für andere geworden, und ihr werdet noch wohlschmeckendere sein. Das Strahlen und Widerstrahlen unter euresgleichen hat begonnen, und es wird stärker, und in der Kraft der Liebe zu Mir werdet ihr auch strahlen in der Finsternis der Tage der Menschen, die in ihrem Herzen noch zu sehr von Mir abgewendet sind.

⁴ Ich habe jedes Meiner Kindlein an einen Platz gestellt und trage dafür Sorge, daß es dort seinem heiligen Amt, die Liebe zu verschenken, auch standhält, es auch aushält - und ihr alle, Meine Kinder - seid an Meiner Vaterbrust, und Ich trage euch, und von daher könnt ihr nun auch alles an-

nehmen und ertragen, was auf euch zukommt. Es ist, wie Mein Töchterlein auch in ihrem Ländchen erlebt, ein neues Leben, welches sich öffnet, welches all die Jahre in ihrem Herzen verborgen lag und was auf den rechten Zeitpunkt wartete, um herauszutreten. Der rechte Zeitpunkt ist immer dann, wenn Ich dabei bin und dafür Sorge trage, daß Mein Kindchen mit dem Augenaufschlag, mit dem ersten Blick, Mich erblickt, daß Ich bei ihm bin, wenn es erwacht. Dies ist nun der rechte Zeitpunkt, und ihr alle, Meine Kinder, habt diesen rechten Zeitpunkt erlebt, habt sehnsuchtsvoll auf ihn gewartet, und für euch ist er in Erfüllung gegangen. So wie eure Herzen in dieser Sehnsucht zu Mir durch Meine Liebe erfüllt sind, so wird auch eure Umgebung - so werden auch eure Ländchen, eure Regionen, eure Gebiete durch euch von Mir ausgehend, in Meiner Liebe erfüllt. Die Herzen sind Mir zugeneigt! Die Jahre werden auch für andere Kindlein leichter zu ertragen sein, bis auch sie eines Tages aus dem Flug der Jahre, dem Vorbeirauschen der Tage, sich verabschieden, um im ewigen Morgen Meiner Liebe anzukommen, um den heiligen Tag Meiner Gegenwart in sich wahrzunehmen. Mir zu glauben, Mir zu vertrauen und untereinander in der Fröhlichkeit Meiner Liebe zusammenzuleben.

⁵ Meine Kinder, glaubt aber nicht, daß die nächsten Jahre leichter werden für die Menschenkinder. Die Kinder, die noch stehen zwischen Gut und Böse und die noch nicht den rechten Weg erkannt haben, glaubt nicht, daß ihre Führer, die Politiker, das Universalrezept gefunden haben, noch finden werden, um die Herzen der Menschenkinder zu beglücken. Glaubt nicht, daß die Katastrophen weniger werden, die Technik stärker, das soziale Miteinander besser würde! Glaubt nicht, Meine Kinder, daß nun nach außen das Friedensreich Meiner Liebe hervorleuchtet, sondern glaubt, versteht und vertraut und wisset, daß Mein Schwert der Liebe in der Gerechtigkeit nun auch die Weltmenschen zubereitet und all überall ein Brausen und Toben entsteht, daß der Mensch der Jetztzeit nun die kommenden Jahre in größeres Leid und Kummer verfällt. Doch ihr, Meine Kinder, sollt in diesem äußeren Leben den Gärungsprozeß erkennen, wie sich Mein reiner Geist, wie sich Meine Liebeskraft herausschält und wie die gestrenge Vaterhand, die Meine Weltkinder brauchen, sie davor schützt durch Leid und Kummer, daß sie nicht ihr heiliges Leben Meiner Liebe verlieren. An euch sind diese Prozesse die letzten Jahre auch sichtbar geworden. Mehr oder weniger stark haben sie euch berührt. Ihr wurdet ebenso in die tiefste Finsternis geschleudert, und ihr habt ebenso den Weg zu Mir zurückgefunden. All dies, was in euch verborgen geschah, was euren Mitmenschen nicht sichtbar gewesen ist, all dies werdet ihr nun an euren Mitmenschen sehen und dort teilweise auch euer eigenes vergangenes Schicksal und eure eigene Not erleben. Ihr werdet hören, wie die Herzen zu Mir rufen und wie sich die Menschen in der Sehnsucht zu Mir verzehren, und dann, Meine Kinder, seid ihr da. Dann bin Ich in euch da! Euer Prozeß steht im Abschluß. Zum Ende dieses Jahres seid ihr hindurch, doch der Prozeß der Menschenkinder wird beginnen und hat begonnen im Jahre 2008.

Amen. Euer Vater Jesus. Amen.

Den Harten und Tauben ist schwer predigen - für einen Geistfreund

¹ Den Harten und Tauben ist schwer predigen, und so auch ist es bei dir und der leidigen Fleischessucht. Du bist zwar wohl vom Geschlechtsleben ein wenig zurückgetreten, hast aber dennoch einen starken Fleischgeist, und den gilt es nun konsequent auszutreiben, wenn du in der Schule des Lebens der Nachfolge Christi weiterschreiten willst. Du hast viele sehr unreife Geister in dir, denn das Tor zur Hölle ist noch geöffnet, und du weißt dies selbst auch, und Bestürzung überkommt dich hinterher angesichts deiner an dir selbst und damit an dem Nächsten begangenen Sünden.

² Ermanne dich, Mein Kind, denn siehe, in der leidigen Fleischessucht liegt auch die Klage und Beschwerde, daß für den Mann die Frau und damit die Welt nicht zu Diensten ist, daß man letztlich keine Kontrolle über sie hat, und so überkommt den sehr Fleischelustigen allezeit die Bitterkeit, und er macht Mir über dies Vorwürfe und verschwendet seine Kraft für sich selbst, als daß er sich des Nächsten in liebevoller Weise annähme. Es hat die dunkelste Gier des Fleisches diese Erde schon verpestet, und frei wähnt sich, wer im tiefsten Innern schon damit versklavt ist, und beinahe das gesamte männliche Geschlecht unterliegt dieser Lustseuche, doch wirklich frei davon ist, wer ruhigen Blutes auf das Weib und alle ihm angebotenen Reize schaut, sieht er doch in dem äußeren Reiz nur die innere Schwäche und Angst eines armen und unglücklichen Wesens, welches so dringend eine geistige Liebe bräuchte, aber diese weder kennt, noch in seinem gebrochenen Herzen so ohne weiteres annehmen kann.

³ Es haben die geistig trägen Väter diesen sexuellen Trieb in ihren Töchtern verstärkt, und nur höchst selten gelingt es, daß der Vater in aller Liebe keusch und rein zu seinen Töchtern ist. Ebenso selten gelingt es der Mutter, ihre Kinder in der innigsten Hinwendung zu Mir so zu erziehen, wie Ich dies möchte, und nicht so, wie es ihre Angst und Sorge ihr eingibt. Wenn die Eltern sich ihrer Kinder in gegenseitiger Liebe und Achtung annehmen, da erhalten solche Kinder auch genügend Meiner geistigen und befreienden Liebe, und durch eine strenge, aber liebevolle Erziehung werden die Dämonen des Fleisches gezüchtigt, und solche Kinder sind eine Freude und Zierde ihrer Eltern. Mein Josef war ein gerechter und gestrenger Vater seinen Kindern gegenüber, und wo zuviel der Strenge waltete, da wußte Maria dies schon im Herzen zu mildern. Aber Mein Josef war keinesfalls ein lauer und träger Mensch, der sich nur seiner äußeren Arbeit zum Wohle der Familie widmete, sondern er war das Haupt der Familie.

⁴ Siehe, Mein Sohn, du bist nicht in den gerechten Verhältnissen aufgewachsen, denn die damaligen Väter waren gegenüber ihren Weibern zwar viel stärker als heute, aber noch immer viel zu schwach, als daß sich hätte bei euch und bei den anderen ein gerechtes Verhältnis in der Liebe einstellen können. Ist das Fleisch zu stark, dann werden die Frauen zu sehr verzärtelt und werden dadurch geistig träge, und diese Trägheit überkommt dann deren Kinder. Mein Sohn ..., du bist in erschreckendem Maße träge und genußsüchtig geworden und bist voller Fleischeshier und der daraufhin entstandenen Eifersucht und auch voll des Neides.

⁵ Wie willst du, da ein Freund des Fleisches der Weiber, denn ein Freund oder gar ein Bruder im Geiste sein? In dem Bruder lebe Ich, und deshalb ist Bruder, wer seinen Vater und seine Mutter ehrt und wer daraufhin sie und seine Geschwister liebt. Doch du liebst nur dich selbst und versteckst die starke Eigenliebe hinter der Maske des treuen Arbeiters. Wärest du Bruder, so bräuchte Ich dir diese Worte auch nicht über Meinen Sohn zukommen lassen, doch du bist noch Freund der Welt und ihren Reizen. Mit einer weiteren Fortbildung des Geistes wird es sich so nicht machen lassen. Du läufst Gefahr, daß die in deinem Fleische und in deinen Nerven sich tummelnden Triebgeister wie eine Horde entfesselter Dämonen deine Gesundheit ruinieren, deine Seele dadurch schwächen und du vor lauter Angst vor dir selbst und dann auch aus Furcht, deine Nächsten könnten davon Wind bekommen, dich mehr und mehr nach innen zurückziehst, die liebe-geistige Tätigkeit nach außen einstellst und nur noch im Zwang die gewissen Arbeiten erledigst, die Ich dir aufgetragen habe.

⁶ Solch ein zwanghaftes Leben führt zu nichts, und im Zwange, d.h. in der Angst vor Meiner dich befreienden Liebe wird dir auch nichts mehr gelingen, und dir wird genommen, was du schon gehabt hast, und der Wunsch nach der sexuellen Befriedigung wird dich tyrannisieren, und du wirst daraufhin die Deinen tyrannisieren, wenn du nicht bekommst, was deine kranke Seele will. Wo stehst du? Ich sehe nicht, daß du bei Mir und damit als Bruder bei deinen Nächsten stehst. Hast du jemals deinen Eltern beigestanden oder hast du deinen Geschwistern anders als im Fleische beigestanden - hast du also den Deinen jemals im Geiste der Wahrheit und der Liebe Jesu Christi beigestanden? Wo sind die Früchte deiner Arbeit? Mir ist nichts dergleichen bekannt, wo Ich Selbst dich als Meinen Sohn bekennen könnte, denn du bekennst in deinem Herzen nicht Mich, jedenfalls nicht konsequent, und von daher bist du auch nicht bereit, deine Nächsten in ihrer Drangsal beizustehen, und so taumeln deine Nächsten, weil du taumelst.

⁷ Ich rate dir, daß du dich möglichst bald und das auch sehr konsequent ermannen möchtest, denn sonst leidet deine Seele und die Seelen derjenigen, mit denen du zu tun hast, noch viel stärker als das ohnehin schon der Fall ist. Du hast die Wahl, wähle, Mein Kind, aber wähle in der wahren, weil befreienden Liebe Mein Leben - und halte dies konsequent durch - und deine Dämonen werden dich verlassen.

Amen. Dein dich liebender Vater. Amen.

Freitag, 5. September 2008

8:21 Uhr M

Die Stimme der Nächstenliebe

¹ Jeder Mensch hat es gelernt, sich mit sich selbst zu besprechen und niemand bezweifelt, daß dies funktioniert, denn dazu habe Ich den Menschen geschaffen, damit er sich mit sich und anderen bespricht, daß er daraufhin sein Leben erkennt und in seinem Leben Mich Selbst entdeckt, Meine Liebe entdeckt und sie auch im anderen wahrnimmt und annimmt. Wenn sich der Mensch allein mit sich befaßt, so ist das die Eigenliebe, die ihn von anderen trennt, und wenn er sich ausschließlich mit den anderen befaßt, so ist das auch nicht klüger, denn dann erschöpft er sich, weil er diese "anderen" in sich ertragen muß. Doch wenn der Mensch sich als Kind des großen Schöpfers begreift und er voll Liebe und Achtung auf dessen Werke - und hier besonders auf den Nächsten blickt - dann wird diese Liebe in seinem Herzen fühlbar stärker, und die ewige Gottheit als Richter wird sich ihm gegenüber wandeln, und der allmächtige Vater tritt aus dieser allmächtigen Gottheit hervor und wird zum demütigen und ihn über den Tod hinaus liebenden Vater Jesus, und erst dann ist der geeignete Zeitpunkt, sich ohne Verletzungen der Seele des Nächsten anzunehmen.

² Wenn der Mensch sich mit sich selbst bespricht, dann lebt die Gottheit in dieser Form der Ich-Ansprache noch nicht als bewußte Vaterliebe, denn die Nächstenliebe, welche alle Menschen im Herzen verbindet, ist sich in diesem Menschen ihrer Gegenwart noch nicht bewußt, dafür ist dem Menschen jedoch die Ich-Liebe bewußt, denn noch am Ende der ersten Kindheitsphase zum Übergang in die 2. Phase im Alter von 7-10 Jahren hat sich das Ich gebildet, und das Kind erkennt, mit wem es sich bespricht, nämlich mit sich selbst. Und gerade bei dieser so überaus wichtigen Bildung des Ich-Gefühls erlebt das Kind die Trennung von den Eltern, von den Geschwistern noch nicht völlig und tut sich dabei auch sehr schwer, sein Ich vom Nächsten abzugrenzen, denn innerhalb seiner Ichliebe leben ja auch seine Nächsten und mit diesen fühlt das Kind noch mit. Soweit es sich um die

geistige Liebe handelt, die das Kind von seinen ihm Nahestehenden bekommt, insoweit ist das Kind im Herzen auch mit ihnen verbunden, und so ist bei der Ichbildung der Seele denn auch schon die gewisse Verbindung zum Herzen - und damit zu Mir - auch gewährleistet.

³ In der geschlechtlichen Liebe, so wie sie in der Gegenwart in der Beziehung der Eltern vorherrscht, fehlen dem Kinde diese notwendigen Gefühle und Identifikationsstrukturen mit seinen Eltern und Geschwistern etc., und das Ichgefühl des Kindes bleibt dann mehr auf sich selbst begrenzt. Würde hingegen die geistige Liebe sich durchsetzen, so wäre schon bei der Bildung des Ichgefühls und dieser daraus folgenden Ich-Einsprache der Nächste in diesem Ich enthalten und das Ich des Kindes wäre nicht stärker als das Du des anderen. "Ich" und "Du" wären mehr eine Einheit, die sich im daraus erfolgenden "Wir-Gefühl" sehr deutlich zeigt. Die Bildung des "Wir-Gefühls" hängt also wesentlich von der Qualität der geistigen Liebe in der Phase der Kindheitsentwicklung ab und steht als Begriff der Familie im Vordergrund.

⁴ Erlebt solch ein Kind mit einem ausgeprägten "Wir-Gefühl" im weiteren Verlauf noch diese edle, weil göttliche Nächstenliebe im Nächsten, dann erhält der Nächste, durch die gewisse Einsprache im Herzen, ein gewisses Mitspracherecht innerhalb des Ichgefühls des Kindes und jetzigen Heranwachsenden. Das Herz ist dann die Begegnungsstätte zwischen der Ich-Liebe und der Nächstenliebe. Bleibt die Nächstenliebe deutlich und gibt der Heranwachsende in seinem Bemühen der selbstlosen Nächstenliebe nicht nach, so wird das "Wir-Gefühl" immer stärker, und solch ein Mensch fühlt sich eingebettet in der Liebe von und zu seinen Nächsten. Bleibt darüber hinaus durch die verantwortungsvolle Erziehung der Eltern diese Nächstenliebe in der direkten Beziehung auch zum Schöpfer, so daß das Kind und auch der spätere Jugendliche dann die allmächtige Gottheit erkennt und als Vater lieb hat, dann wird sich diese Liebe in ihm auch als "sprechend" äußern.

⁵ Die Nächstenliebe ist dann ebenso sprechfähig geworden, wie es die Ich-Liebe tut. Doch diese zweite Liebe ist eigentlich die erste, die verloren gegangene Liebe durch den Fall in die Materie, und sie ist heute überaus selten, weil eben die Materie so wichtig geworden ist und deshalb nur höchst selten der reinen Nächstenliebe in Jesus gedacht wird. Spricht jedoch die reine Nächstenliebe im Herzen des Menschen, so ist sie stärker, deutlicher und in der Wahrheit weitaus wirklicher als die sich im Verstande besprechende Ich-Liebe. In Wahrheit sollte der Mensch solch eine bewußt ihn ansprechende Nächstenliebe als väterliche Einsprache Gottes besitzen, und diese Einsprache würde ihn auf die Fallstricke des Alltags aufmerksam machen und ihn beschützen, aber die durch die geschlechtliche Einwirkung gebildete Ich-Liebe hat den Menschen davon abgehalten, einmal diese Verbindung zum "Du" des Nächsten und dann zum "Wir-Gefühl" zu erleben, und zum zweiten ist es dann nicht mehr möglich, zur bewußten Einsprache der Nächstenliebe als der Stimme Gottes in sich zu gelangen.

⁶ Gott, der sich als ureigenster Nächster der Seele dem Menschen zuneigt, wird keinem Raum mehr gegeben, weil die fleischliche Liebe stärker als die geistige Liebe geworden ist, und somit hat der Mensch nur noch die Stimme seiner Wünsche und Triebe in sich und ist von daher von Mir und von seinem Nächsten getrennt.

⁷ Will er die Einheit, so muß er den Prozeß der Spaltung in seinem Bewußtsein umkehren und den Nächsten wieder mehr als sich selbst ansehen, um über das nötige "Wir lieben uns!" wieder zur göttlichen Nächstenliebe zu gelangen.

Amen. Amen. Amen.

Schmerzende Seele – Bildung des Ichgefühls

¹ Ist bei der Bildung des Ichgefühls also die Eigenliebe durch die Ichbezogenheit der Eltern sehr stark gegenwärtig, so lernt das Kind sehr früh mit sich selbst zu fühlen und ist im ersten Moment erstaunt über die neue Wahrnehmung und ist andererseits auch fasziniert von den Möglichkeiten und bildet dabei innere Wahrnehmungsmuster, und ähnlich wie ein Schauspieler erprobt das Kind nun diese neuen Möglichkeiten seiner Ich-Wahrnehmung mehr oder weniger gezielt.

² Aber genau in diesem Moment, der zu frühen Ichbildung aufgrund des Mangels an geistiger Liebe, fühlt das Kind sein eigenes Fleisch. Es fühlt die Wünsche und Begierden seines Fleisches und gibt ihnen insoweit nach, wie durch diese mangelhafte und völlig unverantwortliche Erziehung seitens der Eltern dieser Trieb der in die Sinnlichkeit gefallenen Geister noch verstärkt wird, anstatt ihn durch die gerechte Strenge und nötige Disziplin aus dem Blute der Kinder zu vertreiben, noch bevor sich diese nun neu gebildete Eigenliebe in ihrer Wahrnehmung als sich selbst befriedigende und sich somit selbstgenügende Liebe begreift und im Gehirn einen festen Platz beansprucht.

³ Ist diese Eigenliebe im Ich-Anteil des Kindes so ausgebildet, daß es sich zu früh als eigenständiges Ich begreift und die Trennung von seinen Nächsten sehr schnell vollzieht, so rutscht es damit automatisch in die geschlechtliche Selbstliebe zurück und nimmt dann auch sein eigenes Geschlecht als für die Liebe bestimmend an und erprobt in den folgenden Jahren seiner jugendlichen Phase die Reflektionen der Umgebung auf sein von ihm selbst mehr und mehr gestaltetes Ich und fühlt sich dann in seinem Körper immer behaglicher, wohingegen ein Geistkind sich kaum von seinen Nächsten zu trennen vermag und sich in dieser Körperwelt als fremd und deplaziert vorkommt.

⁴ Ein Geistkind hat immer größere Schwierigkeiten sich von seinen Nächsten abzugrenzen als solch ein Kind der zu frühen Geschlechtigkeit. Durch diese zu frühe Wahrnehmung des eigenen Fleisches sind allerdings auch die Dämonen des Fleisches erwacht - Dämonie deshalb, weil im Fleische noch alle Begierden der gefallenen Schöpfung als Absonderung von Mir im Lust- und Angstprinzip liegen - und das Kind erlebt dann nicht die Stimme des Geistes, also nicht die Stimme der Nächstenliebe als eine gewisse innere Korrekturphase gegenüber seinem Triebleben, sondern es hört in sich die Stimme der Begierden und es zeigt sich in seinem Gehirn, bei genügender Manifestation dieses Zustandes, dann auch schon eine krankhafte Veränderung, welche die Nerven des Kindes ständig überreizt und welche die Außenwelt förmlich zwingen will, seiner schwachen Seele sehr viel Zuwendungen an Liebe und Aufmerksamkeit zu gewähren, und somit ist solch ein Kind ein allerstärkster Räuber der Nächstenliebe, ist ein Betrüger am Geist des Nächsten und wird von seinen inneren Stimmen als Stimme der Begierde beherrscht.

⁵ Kurz und gut: Die Dämonen des Fleisches haben sich vorerst durchgesetzt und eine wie immer geartete Form der Nächstenliebe ist solch einem Kinde schwer möglich, denn sein Fleisch schreit nach mehr Fleisch. Sind einmal die Gehirnstrukturen so ausgebildet, daß die Pyramidentäfelchen nichts Geistiges aus der Nächstenliebe erkennen, dann bleibt nur die Sichtweise der Sinne in die grobe Materie und dieser Mensch wird ein grober Genießer des Fleisches und ein Verächter Meiner Worte und Werke. Durch die Geistliebe wird das verhindert, wenn aber diese fehlt, so ist es ohne hinreichende Demütigung nicht möglich, sich im weiteren Verlaufe seines Lebens dieser Nächstenliebe zu bemächtigen, und so muß, will der Mensch zum ewigen Leben erstehen, die Dämonie des Fleisches bezwungen werden.

⁶ Die Eigenliebe sieht sich selbst als Nächsten und will sich durch den Genuß der körperlichen Sinne diese Liebe auch weiterhin zugänglich machen und zieht jeden anderen Menschen in die

eigene Sphäre und wird dadurch zum sinnlichen Genießer und Mißbraucher seiner Nächsten. Es findet eine sich auf seelischer Weise zeigende Vergewaltigung des Nächsten statt und der puren Sinnenlust sind alle Tore der Seele weit geöffnet. Würde die geistige Liebe vorherrschen, so würde ein Bruchteil an dieser Liebe schon genügen, damit solch ein Mensch selig wäre, doch dem Triebmenschen würde auch das Hundertfache dieser Liebe nicht genügen und so wird konsumiert und im großen Maßstab verbraucht, was den anderen gestohlen und sich selbst zugeführt wird.

⁷ Die durch diese Ich-Liebe erstarkten Dämonen brauchen ungleich mehr an Nahrung, an sinnlichen Erfahrungen und Aufmerksamkeiten als es der Mensch benötigt, den sie besetzt halten, aber dadurch, daß sie selbst diese Ressourcen verbrauchen und sie dem Menschen vorenthalten, in welchem sie sich tummeln, hat dieser Mensch noch immer das Gefühl eines Mangels, denn seine Seele bekommt ja nichts Geistiges, sondern beinahe alles wird durch die sich in einer Erregung befindlichen Nerven aufgebraucht, denn dort, an der Nahtstelle zwischen Seele und Körper sind diese Triebgeister beheimatet und sie nehmen, wenn die ihnen zugeführte Nahrung dann nicht mehr ausreicht, die Ressourcen des Körpers in Anspruch und schwächen damit letztendlich den Körper, den sie doch erhalten sollen und die Krankheit der Seele tritt nach außen als Krankheit des Körpers auf.

⁸ Dem allerdings noch reinen Geist im Herzen der Seele eines solchen von Dämonen beherrschten Menschen gelingt es immer weniger sich kundzutun, und damit gibt es irgendwann auch keine Tat der Nächstenliebe mehr, und dieser Mensch gelangt immer tiefer in die Sphäre der geistigen Umnachtung, bis letztendlich der Geist im Seelenherzen als völlig isoliert seine Aktivitäten nach außen einstellt, was sich dann als Irrsinn oder Wahnsinn desjenigen zu erkennen gibt. Damit dieser irrsinnige Zustand nicht eintritt oder zumindest so weit es geht vermieden wird, sind von Mir aus hinreichende Vorkehrungen getroffen, daß durch Krankheiten und Demütigungen aller Art sich der Geist in der Seele noch mitteilen kann. Aber wenn der betreffende Mensch auch davon nichts wissen will und wider die Gottheit in seiner Brust streitet, so ist ihm der Platz in der Finsternis sicher und sein Geist legt sich vollends zum Seelenschlafe im Herzen nieder, und der niedere und finstere Geist Satans bemächtigt sich seiner Seele und versucht durch allerlei List und Lüste, Meinen Geist für bleibend auszuschalten.

⁹ Das gelingt freilich niemals, denn einmal kommt die Zeit, an welchem dieses Lustgefühl der drangsalierten und versklavten Seele nicht mehr reicht und die solcherart geknebelte Seele erkennt, daß sie bar aller Seligkeit nur auf der untersten Stufe des tierhaften Daseins ihr Leben fristet, und dann ist der Punkt erreicht, wo Meine Helfer ein offenes Herz vorfinden und wo die Einflüsse der bösen Geister überwunden werden. Während Mein Geist untrennbar im Herzen der Seele lebt, denn sonst gäbe es ja kein Leben, ist der Geist aus der Materie des Habenwollens und des Genußtriebes nur oberflächlich auf die Ich-Struktur aufgesetzt und kann deshalb leicht durch die besagte Nächstenliebe wieder vertrieben werden, doch ohne sie gelingt es nicht, weil in dieser Nächstenliebe, wie schon gesagt, ja Meine göttliche Allmacht waltet.

¹⁰ Darum, Meine lieben Kinder, wenn ihr euch von der Isolation der geschlechtlichen Liebe befreien wollt, so müßt ihr die geistige Liebe wieder stärker in den Mittelpunkt eurer Bemühungen setzen und die in der Kindheit unvollständig ausgebildete Ich-Struktur nun endlich mit der notwendigen Nächstenliebe vervollständigen, sonst bleibt ihr dort noch immer in eurer kindlichen Unreife stehen, oder anders gesagt, sonst werdet ihr noch immer von dämonischen Triebkräften beherrscht.

Amen. Amen. Amen.

Rückkehr der alten Meister

¹ Vater, was passiert, wenn wir nicht konsequent an uns arbeiten? Einige Geschwister haben da im zwischenmenschlichen Bereich so ihre Probleme, und wie verhalte ich mich dabei?

² Ja, suche die Antwort in deinem Herzen, Mein Kind! Befreie dich von dem Wust der Gedanken und Vorstellungen, die deine Wahrnehmung trüben wollen. Blicke frei und klar in Mein Antlitz, und schau sodann mit Meinem liebenden und verstehenden Blick auf deine Geschwister. Was siehst du?

³ Du möchtest frei sein von den Begierden, von den Stimmen deiner Begierden, die in deinem Blute sich tummeln, die in deinem Fleische hausen und deren Zugang zum Gehirn blockiert ist. Deine Liebe zu Mir und zu deinen Nächsten hat zumindest diese Gehirnseuche vertrieben, und die Stimmen im Kopf schweigen, denn dein Ich ist in Meiner Liebe weitgehend im Herzen geeint, ist also unter Dach und Fach, wie ihr Handwerker saget. Allerdings gibt es da noch etliches, wovor du dich hüten mußt, um nicht die Rückkehr der alten Meister des Fleisches zu erleben, denn geheilt und durch im Sinne der Wiedergeburt ist da noch niemand von euch!

⁴ Worte, die nicht durch Taten belebt werden, bleiben eine Illusion, und solche Worte entspringen nur dem losen Verstand, der lose ist, wenn er nicht im Herzen von Mir aus gehalten wird. Der lose Verstand ist wie ein Apfel, der zu früh vom Baume des Lebens gepflückt wird. Die Erkenntnis solch eines unreifen Apfels ist, daß die geschlechtliche Liebe nicht taugt, um die fehlende Liebe im Herzen zu ersetzen, und die Gebote bleiben mithin gebrochen. Der grüne Apfel als Sinnbild des unreifen Verstandes wird leicht von Würmern und Wespen besetzt, wird also leicht von Einsamkeit, Isolation und Zweifel befallen und benötigt darum Erfahrungen, die ihn im Nachhinein noch ausreifen lassen durch eine sachgerechte Lagerung im Keller des Hauses, welcher Vorgang die geduldige Warteposition unter Ausschluß der Öffentlichkeit bedeutet.

⁵ Der Baum des Lebens bin Ich in euch, und der Baum der Erkenntnis seid ihr für andere. Ihr wollt doch nicht zu früh von Mir weggerissen werden? Ihr wollt doch nicht von anderen gepflückt werden? Ihr wollt doch nicht den Un-Segen über euch und andere bringen? Ihr wollt doch nicht ungenießbar für andere sein? Aber genau das tut und das seid ihr, wenn ihr euch zu früh von der Welt pflücken lasset, denn die Welt steht allezeit unter dem Zepter von Angst, Lust, Sorge, Zweifel, Einsamkeit, weil die Welt aus dem Abfall von Mir entstanden ist und dieser Fall von Mir weg erfolgte durch die körperliche Liebe - und diese körperliche Liebe bestätigt in einem fort ihre Existenzberechtigung dadurch, daß sich die Menschen eben körperlich-seelisch, aber eben nicht geistig in Meiner Nächstenliebe genügen und somit bleibt euer Ich unvollständig, und ihr seid unfähig, die Herzen eurer Mitmenschen zu erreichen.

⁶ Freilich kann und wird euer Verstand da schon vieles aushecken, um sich selbst zu suggerieren, daß er im Herzen sei, und es können viele Handlungen unter dem Deckmantel der Herzensliebe, also der Nächstenliebe geschehen und doch nichts bewirken, denn am grünen, weil ungeduldigen Verstand ist nichts gelegen, und diese Art der Nächstenliebe ist nur die Flucht vor der einzig wahren, weil göttlichen Liebe, und zu dieser Flucht werdet ihr durch die Geister eures Fleisches getrieben, jenen Dämonen, die bei der Bildung eures Ichs da noch ein Mitspracherecht hatten.

⁷ Die alten Meister kehren zurück und machen Mir, dem einzig wahren Meister des Lebens und der Liebe in euch, die Position streitig. Immer dann, wenn es nicht die reinste Nächstenliebe ist, die euch zu Taten dieser Liebe beflügelt, immer dann haben jene Fleischgeister noch ein Mitspracherecht, weil sie in eurem Ich noch gewisse Plätze wie in einem Senat beanspruchen und ihr Veto gegenüber Mir einlegen und genau diese Strukturen, die in eurer Kindheit durch die ständige Präsenz der geschlechtlichen Liebe unter dem Mangel an geistiger Liebe entstanden sind, haben sich in eu-

rem Kleinhirn eingraviert und hindern euch bis jetzt, Mich, den wahren Meister der Seele, als liebenden Vater zu erkennen.

⁸ Der Verstand, der sich damals gebildet hat, erkennt Mich nicht, denn er ist ja aus der Ferne zu Mir entstanden. Aber Ich habe euch niemals alleine gelassen und habe euch durch Leid und Kummer als Folge eurer inneren Einstellung begleitet, und eines Tages habt ihr Mich endlich angenommen, und dennoch reicht es nicht, denn ihr müßt Mich auch im Nächsten annehmen, müßt dort eure fehlende geistige Liebe sehen und sie annehmen wollen, und dann erst, wenn Ich euch in anderen begegnen kann, dann erst seid ihr von diesen Mustern, die im Kleinhirn leben, befreit und könnt zurück in die Welt gelassen werden. Dort werdet ihr Großes und Größeres zu wirken imstande sein, doch ist euer Denken und Fühlen weder im Großhirn noch im Kleinhirn nicht von der geistigen Seuche der Ichliebe befreit, so werdet ihr mit eurer nun in Mir gefundenen neuen Liebe nur wieder so nach außen getrieben, wie es beinahe von jeher geschieht, und ihr werdet dort nur eine Orientierungslosigkeit hinterlassen. Ratlosigkeit, Zweifel, Unglaube sind die Folge solch eines Verhaltens, und die Menschen, die euch Glauben schenken wollten, werden sich dann bitter enttäuscht von euch abwenden, denn sie haben nur die Meister des Fleisches, aber nicht Mich in euch wahrnehmen können.

Und nur so ist zu verstehen, daß es heißt: Der Meister ist hier, der Meister ist dort und doch bin Ich es nicht. Erfolgt die Annahme von Mir nur im Verstande, der seinen Sitz im Großhirn hat, so ist das nur der erste Schritt. Doch wenn diese erste Liebe eures Verstandes vorbei ist, so bleibt der Verstand leer und einsam, und darum müßt ihr Mich mit Herzensblut im Nächsten finden und lieben, denn erst dann gehöre Ich euch. Dieser Prozeß bedeutet die seelische Wiedergeburt und die haben wenige erreicht. Nun, nach dieser weitläufigen Aufklärung noch einmal zurück zur Frage, wie man mit solchen Geschwistern, die dem Nächsten noch ihr altes und unheiliges Ich zeigen, umgehen soll.

9

¹⁰ Also erstens sich selbst ständig um die Heilung bemühen, und zweitens niemals lieblos sein, denn der Nächste, den Ich euch mit solchen Mängeln im Ich zeige, seid ihr selbst in einer früheren Phase gewesen, und so helft ihm, und saget ihm in aller Demut, daß die Welt noch Gift für dessen Seele sei, denn auf Skorpionen und Schlangen könnten sie eben noch nicht treten. Mein Kind, halte dich also vor ähnlichen Bestrebungen zurück, und wirke weiter so, wie Ich es aus deinem Herzen dir eingebe, und höre nicht auf die Stimmen der Begierde, weder die deines Fleisches, noch auf derjenigen Meister im Fleische deiner Geschwister. Gehe den Weg mit Mir weiterhin, und gehe ihn konsequent.

Amen. Amen. Amen.

Montag, 22. September 2008

Bildung des Ichs – Gemütsbildung

¹ Bei der Ichbildung ist es vorderhand nötig und wichtig, daß dem Kinde eine reine Liebe, eine Herzensliebe gezeigt wird und daß diese Liebe denn auch schon während der Zeit der Schwangerschaft und danach tatsächlich in der Praxis vollzogen wird. Diese Liebe, die in der Praxis zur Ausführung kommt, ist die Gemütsliebe. Das Gemüt besteht aus der Herzensliebe im Verbund mit dem Verstand, wobei die Herzensliebe vorrangig sein sollte, und von solch einem Kind sagt man, daß es ein starkes Gemüt habe. Zur Gemütsbildung gehört also vorwiegend die geistige Liebe seitens der Eltern oder anderer Bezugspersonen. Das Kind selbst besitzt schon von Anfang an - dadurch, daß es ein schweres Fleisckleid trägt, welches die leichte Seele überdeckt, - einen starken Gegenpol, der dem Kinde ziemlich früh die Verhaltensweise aus dem Tierreich suggeriert und es daraufhin bestärkt, diese „Kampf ums Überleben Taktik“ mit allen Mitteln durchzuführen - und damit steht die-

se Taktik des sich als abgegrenztes Wesen fühlenden Kindes der geistigen Liebe, die sich mit allem verbunden fühlt, der wahren Nächstenliebe diametral entgegen. Der Tiermensch steht also im Gegensatz zum Gottmensch.

² Durch Meinen damaligen Knecht Jakob Lorber habe Ich euch genügend über diese kindliche Verhaltensweise dargetan und das Lebensalter von 1-7 Jahren mit der Phase des noch im Kinde lebenden Tierischen verglichen und überaus deutlich gezeigt, daß nur die reine Liebe der Eltern, die auch die notwendige Strenge gegenüber solch tierischen Strukturen des Kindes enthält, diese "darwinistische" und damit satanische Unreife überwindet und das Kind daraufhin ein starkes Gemüt erhält. Im Gemüt, also im Begriff des Gemüts, befindet sich demzufolge auch die Anbindung an die Nächsten wieder. Weil die Wissenschaftler damals und heute üblicherweise auch, noch immer diese luziferisch-satanische Sichtweise der darwinistischen Evolutions-Fabel vertreten und diese abstruse Vorstellung Eingang in die Psychologie und dem Verhaltenskodex und den Ausbildungszyklen innerhalb von Kindergärten, Schulen, Universitäten und Arbeitsstätten gefunden hat, so ist bei der heute üblichen Vorgehensweise, wie man das Kind auf die Umgebung konditioniert, also von Anfang an dieses Übel der tierischen Verhaltensweise enthalten und mündet demzufolge auch ziemlich deutlich in der geschlechtlichen Zeugung mit der für ziemlich normal betrachteten Sexualität.

³ Bei der Ichbildung sollte von Mir aus das Gemüt zuerst bedacht werden und die edle Form der Nächstenliebe dem Kinder auch vorgelebt werden und nichts von irgendeiner weitaus primitiveren Liebesform wie diese sinnliche und angsterzeugende Geschlechtsliebe vorhanden sein: es sollte dem Kinde also die Verhaltensweise aus dem Tierreich erspart bleiben, denn genau das soll ja in dem ersten Stadium zum göttlichen Menschen hin überwunden werden, doch genau das Gegenteil ist der Fall. Da die geschlechtliche Liebe Bestandteil der tierischen Liebe ist und damit die reduzierte Form der Liebe zeigt, wie sie sich aus der Abwendung zu Mir entwickelt hat, so stellt sie für das Wachstum des Kindes eine ernsthafte Bedrohung dar, und diese Bedrohung empfinden Meine hier auf dieser Erde eingezeugten Kinder sehr stark, und somit entsteht in eurem Herzen der Wunsch nach Meiner reinen göttlichen Liebe, und seht, schon habt ihr sie mehr oder weniger intensiv gefunden. Wenn nun das Kind, welches im Umfeld dieser die geistige Liebe bedrohenden Sexualität groß wird, sein Ich hinreichend gebildet hat, so sind damit automatisch die dem Fleische innewohnenden Geister erregt, und diese Erregung zeigt sich in den Begierden, den Ansichten und Gewohnheiten dieses Kindes, und diese Geister, im allgemeinen Sprachgebrauch als Dämonen bezeichnet, reizen die sinnliche Wahrnehmung des Kindes mehr und mehr und versuchen, sich im Gehirn einen festen Platz zu erobern. Haben sie es vermocht, über das Blut, über die Nerven bis in das Gehirn des Kindes oder eines Erwachsenen vorzudringen, so ist damit die fleischliche Liebe und mit ihr der allgemeine Hochmut schon so in der Seele des Betreffenden eingewachsen, daß die gefahrlose Vertreibung aus den Nervensträngen kaum möglich ist und der betreffende Mensch lieber sein geistiges Leben verlieren würde, als die Finger von seinem Fleisch, bzw. von den Fleischgeistern zu lassen und sinnt und denkt nur noch darüber nach, wie er sich die möglichst lustvollsten Befriedigungen verschaffen kann.

⁴ Dieses frevelhafte Treiben kann Ich allerdings nicht so ohne weiteres dulden, denn es steht das Fortleben der Seele auf dem Spiel. Sind in der Ichstruktur des Menschen diese unreifsten Begierden schon so stark, daß sie über ein eigenständiges Leben verfügen und sich als Stimme im Gehirn oder den anderen Organen kundtun, dann bin Ich als Lebensspender nicht mehr gefragt, und solch ein Mensch will Mich nicht nur in sich zum Schweigen bringen, sondern er tut alles, um Mich auch im Nächsten zu töten.

⁵ Und dann wird es ernst! Denn wer Mich, dem das ewige und heilige Leben spendenden liebenden Vater in sich abtöten will, der verliert dadurch sein Grundleben und wird zum Leben zweiter Klasse degradiert. Er wird zum Sekundärleben innerhalb einer sehr unreifen teuflisch- sinnlichen Struktur degradiert und verliert alle Freiheiten und Handlungen, die ein selbständiges Wesen ausma-

chen und erhält zum Lohne nur die Lust, die er empfindet, wenn er Mich im anderen töten hilft. Freilich ist das unmöglich, und somit ist diese Lust auch nur scheinbar eine Freude.

⁶ Ein Kind im Alter bis zu sieben Jahren wird noch nicht dieses allerschlimmste Monster sein, welches es aber mit Sicherheit wird, wenn es sich dann noch viel tiefer in das geschlechtliche Leben hineinbegibt und sämtliche Ehrfurcht vor dem anderen verliert und den Nächsten dann nur in die eigene Sphäre der körperlich-sinnlichen Wahrnehmung hineinzieht. Daß die Menschen im allgemeinen schon diese kleinen Monster sind, die nur auf die Triebbefriedigung aus sind, könnt ihr zuerst an euch selbst und vor allem an der Welt, so wie sie ist, erkennen. Durch die geschlechtliche Liebe wird die Verbindung zum eigentlich überwundenen Tierreich wieder sehr viel enger, und der Mensch macht sich selbst zum Tier. Geboren, um dieses Schicksal zu überwinden, um ein Gottmensch zu sein, verläßt er jedoch diesen Weg der Demut und Herzensbildung und begibt sich freiwillig auf die Stufe des Tieres und glaubt, wenn er Mich nur liebt, wird es schon noch werden mit seinen göttlichen Fähigkeiten. Doch wie sollte das funktionieren, will Ich doch keinen leblosen und damit gerichteten Automaten als Mein Kind.

⁷ Ihr müßt beachten, daß Ich euch doch nichts anderes geben kann, als was ihr euch von Mir erbittet und wofür ihr am Nächsten erprobt, ob es euch denn tatsächlich gehört. Soll Ich euch das göttliche Leben schenken, so müßt ihr Mein göttliches Leben in euch auch annehmen und müßt Mich lieben, wie ein Gottkind seinen Vater liebt und dürft Mich doch nicht lieben, wie ihr die euren liebt, die doch pure Menschen sind. Nehmt Mein göttliches Leben in der allerhöchsten und damit seligmachenden Liebe an und schon ist euch geholfen, in welcher Verfassung und in welcher Situation auch immer ihr euch befindet. Der Mensch, der noch das Tier liebt und es über den Menschen stellt, weil er sich von Menschen bedroht fühlt, der hat Meine Liebe wahrlich nicht begriffen, und ebenso ist es mit den Menschen, die sich noch von den Nächsten bedroht fühlen, denn auch in ihnen lebt noch dieser tierhafte Mensch von Angst und Lust. Erst ein Mensch, der sein Leben in Meine Hände gelegt hat und sich völlig sicher und frei vor dem Tode wähnt und dem es im Prinzip auch nichts ausmacht, müßte er in den Tod gehen, denn er fühlt sich jederzeit von Mir gerettet, erst solch ein Mensch hat die Mängel in seiner Ichbildung überwunden und hat aus seinem Inneren heraus den einstigen Tiermenschen zum Gottmenschen gewandelt.

⁸ Wenn die geistige Liebe in dieser wichtigen Phase des Kleinkindes fehlt, so wird der Verstand nur wieder auf sich selbst zurückgeführt und versucht also, den Mangel an dieser geistigen Liebe, den er ganz sicher verspürt, zu ergründen und wird somit zum Sucher Meiner Liebe. Doch ist die Ich-Liebe schon zu früh und zu stark entwickelt, so wird er nur die materielle Liebe finden, doch als Ahnung bleibt ihm da einiges erhalten, und so wird er sicherheitshalber sich der Buchwelt zuneigen und wird dort sein Heil erwarten. Allerdings bin Ich auch in der geschriebenen Sprache zu Hause und kann dort gefunden werden, so wie ihr dies mit der Lorberoffenbarung und anderen ja auch erlebt habt. Aber ihr dürft nicht glauben, daß es damit schon getan wäre, sondern damit ist nur der erste Schritt in die richtige Richtung getan. Auch diese Buchwelt muß verlassen werden, sonst wird es euch so gehen, wie es dem Borem in „Bischof Martin“ ergangen ist, der als ein Buchhändler und Kenner der Werke Swedenborgs das wahre Leben vermieden hat und mehr in die Bücher flüchtete. Borem besaß noch genügend Liebe und brannte so nicht vollständig aus, doch wieviele Rechtsgelehrte und Pharisäer befinden sich gerade unter Meinen Kindern, weil sie eben nicht in der befreienden Liebe, sondern in der gerechten Scheinwelt der Weisheit leben.

⁹ Der Verstand als derjenige Teil des eigenen Ichs, welcher in der geistigen Liebe alles beleuchten sollte, wird in der geschlechtlichen Liebe nichts mehr erkennen können. Der Tag erscheint ihm so finster wie die Nacht, und so sinniert er nur noch über die geschlechtliche Liebe nach und erhebt sie zu seinem größten Posten, und so sind gerade auch die größten Verfechter des Verstandes die größten Befürworter der sinnlichen Liebe. Im Verstand, im Willen und im Gemüt liegt ein innerer Reibungsprozeß, und sind diese drei Säulen des menschlichen Ichs soweit in sich geeint, daß sie ohne Widerstand in Meiner Liebe bleiben, dann erst ist das Ich vollständig geheilt, doch bis dahin

wird noch so manches Übel Meine Kinder und damit euch treffen. Wenn Ich also sage, daß Ich im eigentlichen euer Ich sei, so heißt das nur, daß ihr euch im Verstande demütigen müßt, um Mich in und aus euch herausstrahlen zu lassen und daß ihr zweitens Meinen Willen in euch vollziehen müßt, wollt ihr das heiligende und heilende Leben in euch halten und daß ihr drittens Mein Leben traget, so ihr in eurem Gemüte die Eigenliebe zum Absterben bringet und der Nächstenliebe zum Leben verhelft, und dann erst werdet ihr dem Nächsten helfen können.

Amen. Amen. Amen.

Dienstag, 23. September 2008 12:47 Uhr M

Die Gebote und die Bildung des Ichs

¹ Meine ersten drei Gebote gab Ich euch, damit ihr euch nach innen wendet, um die Kommunikation mit Mir als eurem Nächsten zu beginnen. Suchet Mich, findet Mich und besprecht euch zuerst mit Mir, und laßt euch nicht von anderen betören oder ablenken, bekennt euch zu Mir auch vor euren Nächsten, und haltet der äußeren Welt stand, die nichts von Mir wissen will. Das liegt alles in der Zuwendung der elterlichen Nächstenliebe, die als Meine Vertreter eben darum Meine Liebe zeigen sollen. Aber wie schon gesagt (in vorherigen Kundgaben), findet durch die Eltern auch das behutsame Eindringen der Außenwelt in die Seele des Kindes statt, und weil diese Außenwelt für die Ichbildung des Kindes eine Bedrohung darstellt, so müssen die Eltern eben äußerst sorgsam mit ihrem Erziehungs- und Reinigungsauftrag vorgehen, wollen sie folgsame und demütige - gesunde Kinder haben.

² Die Außenwelt steht für die sinnliche Wahrnehmung des Kindes und ist, weil sie dort diese elterliche Nächstenliebe vermissen läßt, in der Wucht dieser sinnlichen Wahrnehmung sehr gefährlich für das sich neu bildende Gemüt. Der Verstand ist im kindlichen Stadium noch nicht ausgebildet, dafür jedoch alle notwendigen Herzensregungen, die das Kind benötigt, um Vertrauen, Freude, Liebe und Glaube aufzunehmen, mittels dessen Aufnahme im Herzen der Seele das Gemüt denn auch schon heranwächst und den sich daraus bildenden Verstand mit sinnlichen Wahrnehmungen, also mit Nahrung versorgt. Der Verstand wächst aus dem Gemüt heraus, so wie die Pflanze oder der emporsproßende Baum sich aus dem Geflecht der Wurzeln befreit, die Erdoberfläche durchbricht und zum Lichte wächst. Die Erde wird aus dem Wasser gebildet, denn im Wasser liegt alles in der gelösten Form vor, und durch das Licht von oben formiert sie sich und beginnt sich aus dem Gewässer der Nächstenliebe als Ichliebe zu konstituieren. Und so, wie sich die Erde aus dem Wasser der Demut, also aus der Nächstenliebe erhebt, so sollte sich auch das kindliche Ich durch den guten Einfluß der Eltern aus dem Gewässer der Demut erheben, um als eigenständige Insel, doch immer im Bewußtsein, daß diese Insel auf dem Gewässer ruht und geborgen ist, ein Leben der Liebe und Freude zu beginnen.

³ Die tragfähige Unterlage ist die Nächstenliebe, in welcher Meine Liebe zum Ausdruck kommt, während in der Erde, also in dem das Ich ausmachenden Bewußtsein des Kindes, die Eigenliebe lebt und Berge und feste Formen wie Landschaftsbilder formt. Hinzu gesellen sich mit der Zeit durch alle die Neigungen und Eigenschaften der Seele dann auch schon die Pflanzen- und Tierwelt bis zuletzt der Mensch mit dem Menschen zusammenkommt und durch diesen Nächsten dann ebenfalls alle diese verschiedenen Landschaftsformen wahrnimmt und durch diese Wahrnehmung im anderen dann auch schon sich selbst im anderen wahrnimmt. Erkennt der Mensch durch die Liebe zu Mir im Nächsten denn auch schon sein eigenes Ich, so ist er sich durch den Nächsten aufgrund die-

ser Nächstenliebe denn auch schon seines eigenen Zustandes bewußt, und ist er darüberhinaus in der Lage, den Nächsten als Mein Kind, also als ein Teil von Mir anzusehen - so kann und wird er auch Mich Selbst immer stärker wahrnehmen, bis er Mich Selbst in sich als wirkend erkennt und dann auch schon nach außen hin wahrnimmt.

⁴ Dann bin Ich das große Licht in seinem Innern, welches alles regiert, und das kleinere Licht ist dann die Nächstenliebe, in welcher sich der Mensch erkennt, und so wächst das kleinere Licht immer weiter, doch Ich als das größte Licht bleibe ewig größer als der Nächste, obwohl Ich Selbst der Nächste bin. Die Schöpfungsgeschichte Mosis ist völlig richtig und bedeutet im Prinzip ja nur die Bildung des menschlichen Bewußtseins in Beziehung zu Mir und zum Nächsten, denn Mich, als die alles regierende und höchst bewußte Gottheit, kann man nicht isoliert vom Nächsten betrachten, sondern Mein Grundleben regiert letztlich alles, und wenn ein Mensch sich in seinem Bewußtsein die Pforte zum Himmel, also zu Mir bewahrt und offen gehalten hat, so kann ihm kein Nächster etwas zuleide tun, solange der Mensch in Meiner Liebe bleibt.

⁵ Die ersten drei Gebote bilden also das große Wasser der Demut, und sie sind wie die Tränen der Erbarmung, die Ich beim Falle der ersten Menschen ausschied, denn Mir als Gott ist es nicht anders möglich, anderes als Tränen auszugießen. Die Tränen sind das Höchste, was Ich als Gottheit besitze, und sie kommen als Ausdruck der Freude und der tiefsten Trauer zustande, freilich nicht, weil Ich als Gottheit zu verletzen wäre, sondern deshalb, weil Ich als Jesus in jedem Menschen noch den Kreuzweg zu erleiden habe, denn das ist der Preis, den Meine Weisheit für euch bezahlt hat, um wieder vollständig mit der Liebe verbunden zu werden. Die Weisheit wurde gekreuzigt um zur göttlichen Liebe aufzuerstehen, und so auch sollte das kindliche Ich, welches sich als Erde aus dem Meere Meiner Liebe erhebt, sich der Verbindung mit Mir über den Nächsten vollauf bewußt sein, damit aus dieser Erde denn auch wieder ein Himmel gestaltet wird.

⁶ Die anderen Gebote sind wie das Land, was sich dann als Bewußtsein des Kindes aus dem Meere Meiner Liebe erhebt, sich zur Insel gestaltet, dann sich weiter zum Kontinent entwickelt, letztlich den ganzen Planeten umfaßt, um alsdann wieder, durch reinste Taten der Nächstenliebe unter Einhaltung aller Gebote, sich zur Sonne umzugestalten. Zuerst zur Planetarsonne, dann zur Sonne des ersten Grades, also einer Mittelsonne oder in eurer Sprache formuliert als Kugelstern heranreifen, dann zur Mittelsonne zweiten Grades, also zum Zentrum einer Galaxis und so fort sich zu entwickeln. Doch die Urzentralsonne als alles umfassendes Ich bleibe Ich als Jesus in aller Ewigkeit.

⁷ In den ersten drei Geboten hat das Kind noch keine selbstbewußte Wahrnehmung, und deshalb erlebt es diese Gebote unbewußt von seinem Verstand her und, soweit es ein Kind von oben ist, wird es dies in diesem Kleinkindstadium in seiner Seele vollbewußt mitbekommen, aber nichts wird in seiner Erinnerung im Gedächtnis haften bleiben, weil das Gedächtnis des Kindes noch nicht ausgebildet ist. Die Wahrnehmung beginnt erst dann, wenn die Eltern immer mehr **im**ins Bewußtsein des Kindes eintreten und Ich Selbst immer mehr in den Hintergrund treten muß, denn sonst könnte sich das Kind kein freies und selbstbewußtes Sein ertrözen. Mit den Eltern beginnt die konkrete Nächstenliebe und setzt sich über die Geschwister fort, und darum ist es nicht fein, wenn das Kind nur ein Elternteil hat oder wenn es keine Geschwister hat, denn dann fehlen ihm von vornherein gewisse Übungszyklen, und es ist gewissermaßen so, als wenn einige wichtige Lerninhalte nicht vermittelt werden könnten, und erst durch den späteren Kontakt mit Freunden und mit einem Ehegatten, kann das wieder nachvollzogen werden. Aber leichter ist es allemal, dies in der Kindheit auf dem geordneten Wege einer ordentlichen Familie zu erleben.

⁸ Sind die ersten drei Gebote also so zu verstehen, daß dem Lande, also dem späteren Bewußtsein des Kindes, eine tragfähige Grundlage vermittelt wird, auf welcher es sich in Geborgenheit wähnt, so sind die kommenden drei Gebote außer dem vierten Gebot, also das Gebot 5, 6 und 7 für die Bildung der Außenwelt, also der kindlichen Erde, zuständig. Dort in der Beziehung nach außen erlebt das Kind die Reflektionen auf sein Verhalten. Das 4. Gebot hingegen ist der Schlüssel, ist der

Ordner und Leitstern aller sieben Gebote, denn dort fließt die Innenwelt mit der Außenwelt zusammen, und dort trifft sich im Ich des Kindes dessen innere Beschaffenheit mit der Wahrnehmung, wie diese Beschaffenheit sich nach außen im Weltgeschehen mit allen übrigen Menschen erprobt. Die Liebe nach innen zu Mir als dem himmlischen Vater und Vater aller Menschen, trifft sich also in den Eltern mit der Weisheit und dem praktischen Erleben der Mutter, also dem Erlebnis, wie sich die innere Beziehung zum Geist mit der äußeren Gestaltung der Welt vereinbaren läßt. Mit anderen Worten, wie sich Vater und Mutter, wie sich also Liebe und Weisheit im Zusammenspiel zeigen und ob die Frucht daraus auch tatsächlich lebensfähig ist.

⁹ Der Vater bildet die Innenwelt, und die Mutter zeigt die Anwendung zur Außenwelt. Liebe und Weisheit zusammen ergeben diese Frucht der Liebe, und die Welt zeigt sich als eben so, wie man sie aus diesem Zusammenspiel der Eltern erlebt.

¹⁰ Die letzten drei Gebote, also Gebote 8, 9 und 10 bedeuten dann entweder das göttliche Wirken in der Außenwelt in der Kraft und Kompetenz, daß die Menschen, denen man begegnet, dann ebenfalls Früchte der Liebe werden, oder bei Ermangelung dieser Anwendung bedeutet es, daß man die Menschen zum Bösen und zur Unterdrückung und Diktatur anleitet oder sie schon gar selbst ausübt. Die Kompetenz, die man sich durch die Einhaltung der ersten 7 Gebote erworben hat, kann man in dem Verhalten mit Fremden, also mit Menschen erleben, die noch nicht Brüder und Schwestern geworden sind, die es jedoch bei richtiger Herangehensweise werden.

¹¹ In den ersten drei Geboten wird man eine Beziehung zu Mir Selbst aufnehmen, und kann man diese gegenüber seinen Eltern als Nächsten bestätigen, dann kann man es auch gegenüber der näheren Umwelt tun, und das bedeutet die Bestätigung der Liebe gegenüber seinem Nächsten als Bekenntnis, daß Meine Liebe in Meinem Kinde lebt. Doch erst in Punkt drei, also in den Geboten 8, 9, 10, tritt man konsequent die Nachfolge Meiner Liebe auch nach außen in die Welt an, denn dort braucht man, anders als im persönlichen Umfeld, auch je nach Umstand, gewisse göttliche Eigenschaften, mit denen die boshafte Menschheit von Meinem Leben überzeugt wird, denn sonst wird man bei Ausübung dieses Dienstes seines Lebens verlustig, weil der Weltmensch dagegen aufbegehrt und sich dort dann aufgrund Meiner göttlichen Kompetenz in euch die Spreu vom Weizen trennt.

¹² Und diese drei Bewußtseinsstadien sind in der Bildung des IchIchs enthalten. Im ersten Stadium geht die Reinigung des Kleinkindes von den Neigungen des tierhaften Daseins vonstatten, und solch ein Mensch ist wie Johannes der Täufer, der sich in die Wüste der Eigenliebe begibt, um sich dort von diesen tierischen Neigungen zu befreien. Der zweite Zustand erinnert an den Weg Meines Paulus, der vom Saulus zum Gottmenschen Paulus wurde und diesen Zustand im dritten Stadium auch vor den Weltgroßen bestätigen konnte. Bei Lazarus finden wir den dritten Zustand noch ausgeprägter, denn im zweiten ist er verstorben, und in den dritten Zustand habe Ich ihn zurückgeholt, aber den hatte er sich selbst erarbeitet durch seine konsequente Verherrlichung Meines Namens in der ebenso konsequenten Nächstenliebe. Und der auferstandene Lazarus soll so eigentlich euer Sinnbild für die Zukunft sein, nämlich dann, wenn ihr selbst soweit seid, daß ihr die kommenden Gebote des dritten Zyklus auch einhalten könnt. Bislang habt ihr ja genügend zu tun, mit den ersten Sieben klarzukommen.

¹³ Die ersten drei Gebote hängen, wie leicht einzusehen ist, primär mit dem Zustand eures Elternhauses zusammen, aber niemand glaube, durch die zu schlechte Verfassung damals sei ihm selbst Unrecht geschehen, denn Ich war ständig an eurer Seite, und noch jedes Kind, ungeachtet seiner elterlichen Verfassung, hat dieses Stadium erfolgreich durchlaufen, wenn es in der Demut geblieben ist, so wie dies das vierte Gebot zur Rettung seiner Seele ihm auch vorschreibt. Seht, Meine Kinder, da habt ihr selbst erhebliches dazu beigetragen, daß ihr bis heute in so einer schlechten Verfassung seid, denn Ich hätte euch alles mehrfach ersetzt, was ihr durch eine zu schlechte Erziehung und durch eine mangelnde Liebe seitens eurer Eltern erlebt habt.

¹⁴ In den folgenden Geboten bis Nr. 7 und zum Teil reicht ja auch Nr. 8 da mit hinein, könnt ihr dann erkennen, wo eure eigene Verantwortung liegt und ob ihr da selbst noch zu viele Sinnlichkeiten für euch selbst abzweigt und damit ebenso unreif seid, wie es eure Eltern gewesen sind, und dann werdet ihr nicht in das letzte Stadium gelangen. So ist dies auch jetzt der Fall, daß wohl viele berufen sind, für Mich draußen in der Welt tätig zu sein, doch wenn sie nicht vorher an sich selbst geschliffen und poliert haben, so wird die Welt diese zu Grabe tragen und wird die Nase rümpfen angesichts der sich besser dünkenden Kinder. Ihr seid dann wohl wie das Aas, und die Geier der Welt werden sich auf euch stürzen, doch Ich in euch bin der Adler, und kein Geier wird es wagen, sich an euch zu vergreifen. In den letzten Jahren habt ihr durch Meine Mägde und Knechte, hier vorwiegend durch Meine Magd und Meinen Knecht Michael ein wenig Material darüber erhalten, wie ihr selbst aus dem Punkte zwei der Bestätigung Meiner Liebe am Nächsten in den Geboten 1 - 7 klarkommt, denn Ich möchte durchaus, daß ihr noch bis zur Ziellinie gelangt. Allein, dem Tragen im Geist ist nicht zu helfen, und lau ist, wer das nur als leere Worte betrachtet oder wer da gar ein großsprecherisches und richterliches Gebaren zeigt und so tut, als wenn er mehr und Besseres wüßte, als was Ich Selbst den Meinen eingebe. Solche sind nicht berufen zur Wirkung nach außen, sondern sie sollten vor allem an ihrer Beziehung im Gebote vier nachsinnen und sich befleißigen, den Nächsten in Meiner Liebe und nicht in ihrer Weisheit anzunehmen.

¹⁵ Wer nicht im Reinen mit seinen eigenen Eltern ist - und wenn er alle Offenbarungswerke von Mir auswendig wüßte - kann Mich nicht im Nächsten bestätigen und wird nicht aus dem zweiten Stadium herauskommen, und alles, was die Meinen selig stimmt, wird ihn zur Wut und zum Ärger anstimmen, und Eifersucht und Neid werden seine Seele ergrimmen lassen. Doch so und nicht anders habe Ich es beschlossen, und den Unmündigen und schlichten im Geiste werde Ich es eingeben, wie Mein Plan und Mein Ziel beschaffen sind.

Amen. Euer Vater Jesus. Amen.

Donnerstag, 9. Oktober 2008 11:35 Uhr M

Schmerzende Seele II

¹ Trennung ist angesagt, wenn die beiderseitige Entwicklung nicht mehr gewährleistet ist. Doch was soll und was ist auf beiden Seiten entwicklungsfähig? Ist es nicht so, daß Ich als reinste Liebe Mich auf beiden Seiten befinden sollte und das, je stärker Ich Mich auf der einen Seite befinde, dann diese Seite die andere Seite mitträgt, ganz so, wie die Seite der Medaille, auf die man nicht schaut, dann auch die gegenüberliegende Seite, die man sehen kann, mitträgt. Meine Liebe hält und trägt alles, weil sie alles erhält und alles erträgt, und somit könnt auch ihr alles ertragen und dulden, was man euch antut.

² Soweit so gut, doch was ist, wenn bei der Bildung des Ichgefühls die andere Seite, jene Seite, die als unsichtbare Nächstenliebe nicht im Vordergrund steht, mit ihrer Situation zutiefst unglücklich und somit auch schon krank in der Seele ist? Wird sie der im Licht stehenden Seite dann nicht den Rang streitig machen? Und was ist, wenn die glänzende Seite nicht in den Hintergrund stehen möchte, weil auch hier die unsichtbare Nächstenliebe mehr als störend empfunden wird? Der Mensch hat nun einmal diese zwei Seiten, und somit hat er auch diese zwei Seelen in der Brust, und

dieses gegensätzliche Stadium findet ihr überall und so auch in der Beziehung zwischen den Geschlechtern. Durch den Fall der adamitischen Schöpfung ist genau diese Situation entstanden, daß in der Ichbildung eine Spaltung geschieht, welche in der Bildung der Geschlechter ersichtlich ist. Die Menschen empfinden sich während der Bildungsphase ihres Ichgefühls als vom Nächsten getrennt, und inwieweit diese Trennungsphase in der höchsten Nächstenliebe seitens der Eltern geschieht, insoweit bleiben die Kinder in dieser edlen Nächstenliebe, welche deshalb als edel bezeichnet wird, weil solche Nächstenliebe keinesfalls auf der geschlechtlichen Wahrnehmung beruht. Die geschlechtliche Wahrnehmung indes geschieht, wenn eben nicht diese edle Nächstenliebe vorhanden ist und das Kind dann in der Leere seiner Brust zu einer Liebe greift, die mangels dieser Nächstenliebe eben als diese geschlechtliche Wahrnehmung da ist. Das ist dann die tierische Liebe, in welcher die zwei Seiten der Geschlechter deshalb getrennt wurden, damit durch den Bezug der Seele in einer immer reiferen Außenform dann auch die innere Liebe sich entwickeln kann, bis dahingehend, daß im Menschen diese tierische Trennung der Geschlechter überwunden wird, so wie sich dies bei den Engeln zeigt, die über kein eigenständiges Ich in der Form verfügen, wie ihr dies auf dieser Erde habt.

³ Wenn also durch den Fall Adams und Evas der Fall in die sinnliche Wahrnehmung der Geschlechter geschehen ist und wenn solch ein sich in der geschlechtlichen Wahrnehmung gebildetes Ich sich als geschlechtsspezifisch erkennt und in der weiteren Ausbildung sich als Mann oder Frau erkennt und annimmt, so ist dieses Ich aus der es allseits umgebenden Nächstenliebe herausgefallen und ist somit auch aus der es umgebenden Gottesliebe herausgefallen, weil die Wahrnehmung des eigenen Geschlechts ja erst durch die Ausschaltung der reinen Nächstenliebe und damit aus der Verabschiedung der unbewußten Gottesliebe geschieht. Je mehr also das eigene Geschlecht als Ichmittelpunkt wahrgenommen wird, umso weiter wird die ewige Gottheit ins Abseits fabuliert, und damit einher geht dann der Zug der Seele in das Fleisch hinein. Die Seele empfindet dann das Fleisch als ihren Götzen und versucht folgerichtig, sich im Fleisch des Nächsten mitzuteilen, und durch diese sinnliche Erregung erhält sie die Bestätigung, daß sich im Fleisch ein Wohl-Leben befindet und dieses „wohllüstige“ (wollüstige) Gefühl verstärkt dann seinerseits die Konturen des Egos, und solch ein Ego schottet sich vor der uneigennütigen Nächstenliebe ab, weil die Wohl-Lust dann über ein eigenes Leben verfügt. Das Leben des Egos als das Leben des sich nun gebildet habenden Ichgefühls will sich in einem fort in der sinnlichen Wahrnehmung schmecken, und diese höchste Form, wie sich das Ich fühlt und schmeckt, ist nun einmal die Befriedigung in der geschlechtlichen Liebe. Das beruht wie gesagt darauf, weil während der Bildung der Ich-Wahrnehmung nur diese geschlechtsspezifische Lustliebe vorhanden war und die ewige Gottheit als Vater in der Brust der Eltern dieses reinste nächstenliebende Prinzip nicht mehr vermitteln konnte und durfte, weil die Eltern es nicht wollten und konnten.

⁴ Doch durch den sich dann abzeichnenden Mangel an Nächstenliebe, den solch ein um die Gottesliebe reduziertes Ich empfindet, kann überhaupt erst die erfolgreiche Rückkehr an Mein Vaterherz geschehen, denn das Kind und der spätere Erwachsene kann tun und lassen was er will, aber diesen Mangel in seiner Brust wird er nur in der wahren Nächstenliebe überwinden können, und wahr ist diese, so sie auf Meinem Fundament beruht und Mich dann schon selbst als Jesus Christus erkennt. Ihr müßt erkennen und verstehen, warum euer Ich in dieser geschlechtlichen Liebe gefangen ist, die aus dem Falle Adams und Evas resultierte und daß diese alte Mär doch immer noch für euch höchst wichtig ist und daß der einzige Weg daraus, der Weg von Mir Selbst in euch ist und ihr daraufhin auch diesen Weg nach außen zeigen und leben könnt.

⁵ Die zwei Seiten, welche sich in dieser Trennung zeigen, sind also die Geschlechter, und wenn man sie auf die inneren seelischen Strukturen überträgt, so sind es die Liebe und die Weisheit, welche sich in ihrem Grundleben aus Mir getrennt haben, und von daher ist es die Liebe und die Weisheit im Mann und in der Frau, welche sich wie in einem Kreuz oder genauer gesagt, welche sich wie im Weg des Kreuzes gemeinsam auf den Mittelpunkt hinbewegen, und wer in diesem Mittelpunkt der höchsten Jesusliebe angekommen ist, der ist gleichzeitig im höchsten Kulminationspunkt

seiner Nächstenliebe angekommen und befindet sich im Mittelpunkt des Kreuzes, also dort, wo die Schwerkraft aufgehoben ist und wo Ich Selbst die höchste Liebe und die größte Weisheit vereinige.

⁶ Dann ist der Trieb des Fleisches gedemütigt, und die Macht des Fleisches, also des Tieres im Menschen durch den Fall, ist wieder gebrochen, und das vormals kranke, weil egoistische Verhalten des Menschen ist geheilt, die Seele erstrahlt im neuen Glanz, diesmal in der Liebe und Weisheit vereint. Das ist Mein Weg, das ist der Kreuzweg, und nur dieser überwindet die Macht des Fleisches und überwindet somit den Hochmut jener, die wähnen, daß sie durch leerste Gedankenphilosophie ihres Fleisches dann auch schon ein Gott seien. Im Mittelpunkt des Kreuzes, dort wo Ich im Herzen auferstehe, gibt es weder diese Liebe noch diese Weisheit der vorher getrennten Ich-Einheiten in Mann und Frau, sondern dort gibt es nur die seligste Liebe von beiden, die ihre Spaltungen nur durch die edelste, weil geschlechtslose Liebe überwunden haben, indem sie Mich vor allem liebhaben. Wer Mich über alles liebt, dessen Herz wird ja schon für den Nächsten geweitet, und wenn er dann, als ein von Mir getrenntes Ich, sich die Bindung zu Mir wieder hinreichend verschafft hat, so wird sich dessen Ich wieder mit all den Nächsten verbinden und sich geeint fühlen. Aber das Fleisch der Seele, also die gute Seele an sich, wird zuvor Schmerzen erleiden, wird sogar größte Schmerzen erleiden müssen, damit sie ihren Weg weiter hinein ins Fleisch unterläßt und sich wieder mit ihrem Geist vereinigt. Das mit dem Fleisch verbundene Ich wird Leid und Kummer seines Fleisches fühlen, denn wenn die Lust des Fleisches verflogen ist, wenn der Rausch der Sinne vorbei ist, wenn die die Seligkeit versprechende Befriedigung des Fleisches sich dann hinterher doch nicht als die wahre Seligkeit entpuppt, dann erträgt solch ein Mensch dann doch seine Schmerzen und erkennt sie als notwendig für die Erreichung des ewigen Lebens an, denn ohne solche Schmerzen würde solch ein Mensch sein ewiges Leben leichtfertig im Fleische verspielen. Mit dieser notwendigen Erfahrung ausgerüstet und der daraufhin angestrebten Einigung mit seinen Nächsten, strömt dann auch die Seligkeit aus dem Geist in die Seele zurück, und die Heilung des Körpers tritt ein und hat sich dann auch schon vollzogen.

⁷ Liebe und Weisheit haben sich wieder untrennbar verbunden, und das vormals isolierte Ich erlebt sich dann als vom gütigen Vatergott getragen und geliebt, und ebenso fühlt es sich von seinen Nächsten geliebt und getragen. Im Mittelpunkt des Kreuzes, also dort, wo die Schwerkraft aufgehoben ist, ist auch der Druck seitens der Welt überwunden, und die vorherige Eigenliebe hat sich in der höchsten Nächstenliebe gewandelt, und die vorherige Weisheit als Gerechtigkeit ist zur lebendigen Wahrheit auferstanden, und das einstmals kraftlose Gebaren einer Seele, die im Fleisch stand, ist der Geistkraft und damit der geistigen Auferstehung von Mir gewichen, und so nimmt Mein Wort in euch Gestalt an und ihr in eurem Fleisch steht als Mein Wort, steht als Mein Leben wieder auf.

⁸ Es gibt demzufolge ein Scheinleben im Fleische, welches aus der kranken Seele entspringt, weil das Ich an der geschlechtlichen Liebe krank geworden ist, und es gibt ein Leben des Geistes, ein Leben voll beseligender Nächstenliebe, und nur ihr allein könnt wählen, welchem Weg ihr folgen wollt. Wenn Ich sage, daß ihr euer Herz beschneiden sollt, so meine Ich damit, daß ihr euer tierisches, weil fleischlich gebildetes Ich wieder beschneiden müßt. Seht, alle Probleme dieser eurer gegenwärtigen Welt sind von daher zu verstehen, und alle Krankheiten sind die Folge des Weges im Fleische, sind die Folgen der in die Geschlechtlichkeit gefangenen Welt. Wenn ihr Meine Geistkraft wollt, wenn ihr Mein Heil erhalten wollt, wenn ihr Meine Bräute sein wollt, wenn ihr Meine wahrhaftigen Kinder seid, dann brecht mit der Macht des Fleisches und euch ist schon geholfen. Trennt euch vom Wege des verweslichen Fleisches in die Welt der Materie und der Gelüste, in die Welt der Triebe und dessen Begierden und wählt stattdessen den Weg Meiner Liebe.

Amen. Amen. Amen.

Eigengutes und Seelengutes - Satan und Luzifer

¹ Obwohl ihr unter den Auswirkungen der Haushaltungen der Regierenden zu leiden habt - und die Regierungen ihrerseits an der Unmündigkeit ihrer sie in der geistigen Trägheit noch bestärkt habenden Bürger - und das gleiche gilt auch für die Kirchen und ihre Gläubigen - rate Ich euch nicht, daß ihr dort Vorkehrungen (wegen der Finanzkrise) treffen sollt ob der auf jeden Einzelnen zukommenden Katastrophen, sondern Ich rate euch, daß ihr weiter an der Entflechtung eures Ichs innerhalb der Eigenliebe und der Nächstenliebe arbeiten sollt.

² Erkennt an euch selbst, wo in eurem Bewußtsein die Leidenschaft des Tieres mit der göttlichen Liebe streitet, wo ihr dem göttlichen Vertrauen und dieser daraus entstehenden göttlichen Hingabe dem Nächsten im Wege steht; wo ihr euch selbst im geistigen Wachstum blockiert und wo ihr letztlich diese weltlich-tierische Ordnung, die nun gerade erheblich erschüttert wird, noch unterstützt, indem ihr dieser Welt noch Tribut zollt und ihr dient, weil sich eure Augen an der Lust dieser Welt weiden oder auch durch die Angst vor dem Fall in dieser erschrecken. Verleiht ihr dieser Welt noch Aug und Ohr, so seid ihr von ihr noch betört, und dann habt ihr Meine Worte der tiefsten Hingabe an euch - ob im Werke Lorbers oder anderer - nicht verstanden. Wenn ihr euch auf die äußere Welt vorbereitet, ohne von Mir aus dem Innersten dazu berufen zu sein, so könnt ihr in dieser so erzeugten Furcht und Panik nicht entkommen, noch könnt ihr standhalten.

³ Aus eurem Ichbewußtsein werden nur dann die Anteile der tierischen Leidenschaften und Begrenzungen und der daraus erfolgenden Ohnmacht eures Körpers - und somit eurer Welt gegenüber - überwunden und in der höchsten Liebe verwandelt, also mithin zum Paradies gestaltet, wenn eure Nächstenliebe tatsächlich stärker ist als alle eure gedanklichen Reflektionen und Handlungen aus der Eigenliebe. Wenn ihr euch also auch angesichts solch drohender Verhältnisse mehr um den Nächsten als um euch selbst sorgt - freilich bin Ich Selbst als das in euch aufkeimende und wachsende göttliche Bewußtsein dann überhaupt der Allernächste. Ich werde euch den Raum in eurem Bewußtsein mit Meiner Liebe und der darausfolgenden göttlichen Kompetenz ausfüllen, jedenfalls dann, nachdem ihr euer Fleisch und damit eure Eigenliebe bezähmt habt.

⁴ Die Welt der Kinder Adams ist entstanden aus der geschlechtlichen Zeugung, weil durch diese alle die überwunden geglaubten Eigenschaften des Tieres wiederbelebt wurden und im Ich-Anteil des Menschen ihren verlorenen Platz wieder zurückerobert haben. Satan, als Sinnbild der Angst und Lust, ist dadurch ins Paradies eingedrungen und hat Mich als das göttliche Bewußtsein in euch zurückgedrängt und nicht zugelassen. Mein göttliches Bewußtsein in eurer Seele, im Herzen eurer Seele und von dort aufgestiegen in euren Verstand, wurde durch die sich durch die Sinnlichkeit entwickelte Ich-Sucht, also die Fleischeslust und Rechthaberei blockiert und gleichzeitig alle die nach außen sichtbar werdenden Erfahrungen und Tatsachen. Damit wurden also die paradiesischen Zustände in und um euch herum verhindert. Durch diesen adamitischen Fall fehlt euch die Kraft, das verlorene Paradies wieder zu erreichen, und von daher habe Ich Mich ins sündige Fleisch inkarniert, damit ihr durch Meine, euch über alles liebende Kraft wieder an eurer Seele geneset und durch die Befolgung Meiner Lehre den Adam und die Eva in euch überwindet. Dann seid ihr in eurem Ich-Bewußtsein von den körperlich-sexuellen Trieben befreit und erlebt die Freiheit und Seligkeit des paradiesischen Zustandes. Dieser Fall in die Geschlechtlichkeit ist eigentlich der zweite Fall, denn vorher geschah ja schon die Abwendung des luziferischen Verstandes von Mir als dem alle Wesen verbindenden göttlichen Bewußtsein.

⁵ Blickt ihr gegenwärtig auf die Welt, so seht ihr unter den Kindern dieser Welt die Folgen der geschlechtlichen Liebe, denn deren Verhalten untereinander ähnelt dem Verhalten, welches die Tiere an den Tag legen. Doch ihr als Meine Kinder, die ihr von oben gekommen seid, könnt weder ihnen noch euch selbst helfen, denn ihr seid, insofern ihr euch nicht so sehr ins Fleisch verstiegen habt, noch immer unter der Knechtschaft Luzifers. Und seid ihr ähnlich den Weltkindern in die ge-

schlechtliche Liebe verstrickt, so unterliegt ihr den satanischen Leidenschaften und seid dann um nichts besser. Ihr seid dann, was ihr einstmals bekämpfen wolltet. Ihr seid selbst aus dem Luziferischen als dem Seelenguten in das triebhaft-körperliche Eigengute gefallen und habt deshalb keine Kraft und von daher auch kein Bewußtsein, um aus der göttlichen Reinheit und Kraft Meiner Liebe eine Wende herbeizuführen.

⁶ So könnt ihr keinesfalls auf Skorpionen und Schlangen treten und der Schlange schon gar nicht deren Haupt zerstören, denn aus eurem Ich-Bewußtsein fehlt euch dazu der göttlich-reine Liebesanteil. Aber überwindet ihr diesen Fall in das Fleisch und lebt ihr wieder keusch und rein, dann ist der Satan in euch gebunden und zumindest die seelische Wiedergeburt ist geschehen, doch die geistige Wiedergeburt, die so oft im Munde geführt wird, hat noch gar nicht begonnen. Dazu muß erst der erste Fall, d.h. also die Abtrennung des luziferischen Ichs von Meinem göttlichen-allwissenden Ich rückgängig gemacht werden. Luzifer hatte sich bewußt von der göttlichen Liebe abgewendet und stand somit nicht mehr in der direkten Verbindung zu Mir, aber wenn er gewollt hätte, wenn er sein Bewußtsein zu Mir hingelenkt hätte, dann würde und dann wird er Mich wahrnehmen können. Das genau ist die Eigenschaft und die Folge der seelischen Wiedergeburt: daß man Mich durchaus deutlich wahrnehmen kann, so man denn will. Von daher reicht es nicht aus, wenn man glaubt, man bräuchte nur den Fall Adams und Evas überwinden - daß die geistige Wiedergeburt dann auch schon da sei, denn es fehlt noch diese luziferische Überwindung. Es fehlt also die Überwindung des Seelenguten. Das Eigengute steht für den Fall ins Fleisch, das Seelengute steht für die adamitische Zeugung und all diesen Abirrungen daraus, aber das Seelengute steht für den Fall Luzifers. Ihr müßt da sehr genau Obacht geben, auf welchem Grund ihr euch bewegt, sonst verwechselt ihr beides und glaubt dann in eurer Schwärmerei, ihr wäret geistig wiedergeboren, wo ihr höchstens die seelische Reife euch erworben habt, doch der Luzifer in euch ist noch wach und mächtig und wiegt euch in einer trügerischen Sicherheit.

⁷ Das Eigengute lebt durch und von der **Sexualität** und das Seelengute lebt von der Art der Nächstenliebe aus dem Verstand heraus. Da der Verstand aber noch immer die Verbindungen zum körperlichen Lustempfinden hat und ebenso auch Angst verspürt, so steht er noch mit dem Fleisch und von daher auch mit der sinnlichen Liebe in einer direkten Korrespondenz. Welche Form der Nächstenliebe auch immer dieser Verbindung entsproßen mag, so ist sie aber dennoch nur eine Form der seelischen Eigenliebe, einer Eigenliebe, die sich in das Fleisch des Nächsten heineinbeigt, sich dort einzeugt, dort bevormundet und die Seele versklavt. Die seelische Liebe - bzw. das Seelengute überhaupt - nimmt sich im anderen auch nur selbst wahr und handelt daher auch nicht anders, als die Eigenliebe als Eigengutes, die alles für sich selbst will und beansprucht.

⁸ Der sinnlich-sexualisierte Anteil in der Ich-Struktur der Menschen läßt diese wie ein Tier handeln und betrachtet nicht mehr Gott als Vater, sondern glaubt, er müsse vom Tier abstammen. Durch innere Zucht und Ordnung kann dieser tierische Anteil hinausgetrieben werden, ähnlich dem Bemühen Johannis des Täufers, doch der seelengute Anteil geht einzig durch die Taten der reinsten Nächstenliebe, und diese geschehen auch nur, wenn sich das Bewußtsein des Menschen dann in seinem paradiesischen Zustand zu Mir wendet. Das Paradies bedeutet - wie gesagt - deshalb nicht automatisch Meine Gegenwart, diese muß erst noch aktiv angestrebt werden, aber das Paradies bedeutet zumindest die Freiheit gegenüber den drückenden und angsterzeugenden tierischen Trieben. Nur in Meiner Gegenwart wird Luzifer in euch überwunden. Nur in der Hinwendung eures Ichs zu Mir wird das luziferische Ich, welches der Ohnmacht des liebeleeren Verstandes entspricht, überwunden, denn die Liebe des luziferischen Verstandes ist ja nur dessen Beziehung zur **Sexualität** bzw. zu seinen eigenen Denk- und Gefühlsmustern. Also hat auch der luziferische Verstand eine große sinnliche Liebe, mit welcher er ebenfalls sinnlich im Nächsten seine Muster und Vorstellungen zeugen will. Diese Kopfgeburten sind nicht lebensfähig. Anstatt daß es meine göttlich-befreiende, das Fleisch überwindende, reinste Liebe wäre, die solch einen Mensch beseelt, ist es nur das Hirnge-spinnst und die Illusion des Verstandes, der den Menschen Heilung oder auch Meine Anwesenheit vorgaukelt. Und weil der luziferische Verstand nicht im Herzen bei Mir verweilt, so braucht er Mit-

tel wie Geld oder Sex, um seine Macht zu demonstrieren und zu festigen, doch damit zeigt er nur seine Ohnmacht gegenüber Meiner Liebe an.

⁹ Arbeitet an euch, Meine Kinder, damit ihr nicht in diesen Strudel von Geld und körperlicher Liebe gezogen werdet, denn die Kehrseite davon sind noch alle Krankheiten, die daraus entspringen. Soweit noch einmal diese notdürftige Erklärung an etliche Meiner Kinder, die zu träge und fett an ihrem eigenen Fleisch geworden sind, um zur nötigen Klarheit und Reinheit ihres Herzens zu gelangen - und die sich selbst belügen und betrügen. Doch Ich bin ein barmherziger Vater Meinen Kindern und sage deutlich, wo es bei euch mangelt, anstatt euch mit der Peitsche Meiner Heiligkeit aus eurem Tempel, also aus eurem Fleische, zu vertreiben. Das tut denn ohnehin Mein von eurer Seele angenommener Geist in euch selbst, wenn ihr es zulaßt.

¹⁰ Amen. Amen. Amen.

Mittwoch, 17. Dezember 2008 11:52 Uhr

Der Brautseelenzustand

¹ Der Brautseelenzustand ist der höchste Zustand einer guten Seele, die, wenn sie Mich erwartet, in der größten Liebe und Freude zu Mir entbrennt. In diesem Zustande befanden sich einst auch Adam und Eva und doch haben sie sich aus ihrem freien Willen von selbst aus dieser Seligkeit vertrieben, weil sie sich für eine Weile selbst genügten und als Folge davon in einer äußerlichen Schau sich an ihren Körpern ergötzten, anstatt Mich in der inneren Schau innerhalb ihres Herzens anzunehmen, um dort Meine Seligkeit zu finden und zu fühlen und zu behalten.

² Doch so fühlten sie nur den Wohlklang ihrer körperlich-sinnlichen Liebe ohne diese, die Seele zutiefst berührende Seligkeit wahrzunehmen. Sie hätten durch die Kraft Meiner Liebe alles an Erfahrungen, alles an Handlungen und all ihr Denken für sich und ihren geliebten Partner erkennen können, sie hätten wissen und fühlen können, was sie bewegt und wohin es sie lenkt, sie hätten die Konsequenzen einer beliebigen Tat wissen und fühlen können. Damals gab es die Möglichkeit, daß sich die Seele im reinsten Zustande Mir zuneigt und willig auf den Einlaß ihres Geistes wartet, der ja ein Teil Meines Geistes ist. Dann hätte es die geistige Zeugungskraft gegeben und die Gewißheit, ein Kind geistig zu zeugen, d.h. also in Meiner Gegenwart zu zeugen ohne eine Form der Sinnlichkeit, und mit dieser geistigen Zeugungsfähigkeit wäre gleichzeitig auch solch ein Mensch ein Herr über alle körperlich-sinnlichen Triebe und damit auch über das innere und äußere Naturreich geworden. Solch ein Mensch hätte aus dem Geist schaffen können und hätte es also nicht nötig gehabt, im Schweiß seines Angesichts über die Arbeitskraft seiner Glieder sich das tägliche Brot verdienen zu müssen, ja es hätte diese Form eurer heutigen Arbeit überhaupt nicht gegeben, nichts von dem, was ihr heute erlebt, keine eurer Krankheiten, wäre dann realisiert worden und die Lebensspanne hier auf Erden im leichteren und lockeren „Fleische“ wäre ebenfalls sehr viel größer gewesen, diese Last des sinnlichen Fleisches wäre vermieden worden.

³ Deshalb erlebt ihr gerade heutzutage auch die Realisierung dieser fleischgewordenen Sünde innerhalb eurer Familien und außerhalb davon in eurer Arbeitsbeziehung und in der Organisation eures Staates und die Verflechtung eurer Wirtschaft, eurer Medizin, auch der Religionen weltweit. Diese fleischgewordene Sünde bezeichnet also die Auswirkungen dieser Art der tierischen Geschlechtsliebe, euer Fleisch steht als Corpus Delicti, also als beweisbarer Tatbestand einer Handlung, welche die göttliche Liebe verstieß, welche somit die göttliche Kraft und das göttliche Erken-

nen und Wissen um alle Vorgänge inner- und außerhalb von sich freiwillig ablehnte und anschließend über diese für euch so schrecklichen Folgen aufseufzte.

⁴ Der Mensch, der sich der göttlichen Liebe entäußert, lebt auf der Stufe des Tieres und wird durch all die daraus hervorgerufenen Krankheiten immer wieder daran erinnert, daß diese Art der geschlechtlichen Liebe freilich nicht für Meine Himmel taugt. Nicht immer sind die Kenntnisse in der alten Schrift so gediegen, daß für die heute lebenden Menschen dieser Zusammenhang ersichtlich ist, nicht mehr so oft wie früher ist das Wissen um Mein reinstes Leben so verankert, und von daher wissen gerade diese Menschen eurer Epoche kaum noch etwas von den Krankheiten und Ursachen, die diesem Geschlechtsleben folgen. Die freiwillige Abwendung von Mir als der einzig göttlichen Liebe und Wahrheit hat für die Menschen eine große Angst vor dem Leben und vor dem Tode zur Folge, und diese große Angst wird dann nur durch die sinnliche Ausrichtung, also durch die Lust dieser Art der Sinnlichkeit, erkaufte. Die Lust ist der Gewinn der Angst, und die Angst ist der Lohn der Lust, beides sind untaugliche Mittel, welche das Ziel der göttlichen Seligkeit, also des Seelenfriedens im Herzen des Menschen, verfehlen.

⁵ Zur geschlechtlichen Liebe gehören untrennbar die Angst vor der Entfernung von Mir und damit also die Angst vor dem Tode und die Lust am Leben als Lebenselixier, denn ohne solch einen Antrieb würde solch ein Leben keinen Sinn machen. Daß es darüber hinaus auch so keinen Sinn macht, können die sich in der geschlechtlichen Liebe befindenden Menschen erst nach genügender geistiger Reifeentwicklung erkennen. In der Brautliebe gibt es freilich diesen geschlechtlich gebundenen Zustand der Seelen nicht, und darum sind sie da schon beträchtlich freier. Die Brautliebe, welche Ich meine, bedeutet den Zustand eines ziemlich reinen Menschen, der sich mit größter Anstrengung darum bemüht, daß sich Mein Geist in seinem Herzen mit seiner Seele verbindet und der diesem Ziel auch in all der Demut, die dazu nötig ist, entgegenstrebt. Gerade bei solchen Bemühungen wird der betreffende Mensch dann allerdings feststellen, wieviel Unerledigtes, geistig noch sehr Unreifes in seinem Seelengewand schlummert. Was kann er dann aber tun, damit Ich dennoch ein Wohlgefallen an ihm habe?

⁶ In solch einer Brautliebe ist derjenige, der Mich liebhat, ja ausschließlich auf Mich fixiert und Ich bin ihm für eine gewisse Zeit das Wichtigste, bin die einzige Perle, bin der Schatz, bin sein Himmel, und allein diese Gefühle bringen solch einen Menschen in einen Zustand der Schweben, der Schwärmerei, der Freude, der Glückseligkeit, doch diese Gefühle auch angesichts der ihn umgebenden Menschen durchzuhalten, ist nicht so einfach, und die meisten Menschen halten diesen Zustand nicht lange durch und verzagen, verzagen dann am Nächsten und werden krank. Dieser Zustand des Verzagens tritt dann ein, wenn die Braut nicht genügend Öl in der Lampe hat, also nicht genügend Nächstenliebe, wenn sie nur auf sich schaut, um Mich für sich allein zu haben, so als wäre Ich jemand, auf den sie eifersüchtig sein müßte, der nur für sie allein da sein müßte, weil sie sich von anderen Menschen mehr oder weniger abwendet. Solch ein Zustand ist genau das Gegenteil davon, was ich möchte. Ich Selbst bin eifersüchtig in Meiner Liebe zu euch, denn Ich will keine anderen Götter neben Mir haben, will keine andere Liebe bei euch sehen, also nicht die sexuelle Geschlechtsliebe und auch nicht die luziferische Seelenliebe. Die Braut, die still und bescheiden auf Mich wartet und sich zum Empfang für Mich schmückt, die sich so für Meine Einkehr bereit hält, ähnlich wie man es im kleinen im Kreise der wahren Christen zu Weihnachten erlebt, diese Braut wird mit einer wahren Freude im Herzen ihre Liebe zu Mir auch jedem anderen Menschen zeigen, denn sie ist verliebt und sie ist sich ihrer Liebe zu Mir völlig sicher. Dieser Zustand war so auch noch nicht vollständig bei Maria Magdalena, denn sie hatte mich seinerzeit noch nicht richtig erkannt, aber sie war schon sehr nah daran.

⁷ Und darum schaute sie Mich und darum sprach Ich zu Ihr: Noli me tangere! Rühr mich nicht an! Denn in Meinem reinen geistigen Zustand wäre ihre noch seelische Liebe, die auch einen dieser Liebe entsprechenden Körper bildete, vor zu großer Seligkeit aufgelöst worden. Wer in dieser seelischen Brautliebe steht, der vermag Mich also zu sehen, doch anrühren kann er Mich nicht. Erst wer

über diese seelische Liebe hinausgeht, erst wer über diesen Brautseelenzustand hinausgeht, wer also seine ganzen Wünsche und Begierden zurückstellt und treu und demütig dem Nächsten dient, erst derjenige darf und kann mich auch berühren, und diesem werde Ich willig in die Kammer seiner Seele folgen. Ich habe euch das u.a. in einer kleinen Schrift bei Max Seltmann gezeigt, wo Ich der Indra empfahl, auf Mich zu warten, sich für Mich bereitzuhalten und in dieser Zeit für die Nächsten tätig zu sein⁷.

⁸ Im Brautseelenzustand bin Ich noch nicht mit der Seele vermählt, die Einswerdung der Seele mit ihrem Geist steht noch aus, und darum ist dieser Zustand nur ein vorübergehender, bei welcher sich der betreffende Mensch voller Sehnsucht nach Mir verzehrt, aber wenn Ich da bin, wenn die Einswerdung zwischen der Seele und Meinem Geist geschieht, dann tritt erst die wahre Seligkeit ein. Der Brautseelenzustand ist also der letzte und höchste Zustand einer Seele, die sich noch immer in ihrem Luziferischen befindet. Erst wenn Ich sie annehme, wenn Ich Mich ihr wirklich zuneigen kann in all Meiner Liebe und sie ihrer Reife wegen diese Meine Zuneigung erwidern kann, erst dann gelingt die Einswerdung zwischen der Seele mit ihrem Geist. Doch die Seele muß und wird sich allezeit nach dem Geist richten müssen und nicht der Geist nach der Seele.

⁹ Diese Beschreibung der Zustände einer Brautseele findet ihr auch in dem Jenseitswerk von Robert Blum wieder, wo sich Satana weigerte, Meine Braut zu sein und es viel lieber wollte, daß Ich ihr hätte zu Diensten sein sollen. Das ist der falsche und sich aus der sexualisierten Einstellung ergebende Zustand einer Seele, die eben noch nicht ihr hochzeitliches Gewand trägt, eben darum, weil sie noch der Sinnlichkeit huldigt. Solch eine Seele betrachtet Mich als ihren Diener und stellt sich dadurch über Mich. Doch Robert und Helena haben ihre Seele von solchen Trieben gereinigt, und als Zeichen dessen, daß sich ihre Seele ihrem Geist beugte und sich mit diesem vereinigte, sind sie auch in Meiner goldenen Stadt, in Meinem Jerusalem - dort auf dem von euch so bezeichneten Gestirn Regulus angekommen, das für euch am Firmament sichtbar, den in eurem noch veräußerlichten Zustand unmöglich zu erreichenden, dritten Himmel darstellt. Selbst Swedenborg war nach dem Ablegen des Fleischrocks nicht reif genug, um Meine Stadt zu betreten, er konnte sie, seines Seelenguten wegen, nur von außen betrachten. Aber er konnte einiges davon schildern. Das, was eure Seele bekleidet, was ihr ihr selbst aus dem Seelenguten gebt, stellt noch diesen veräußerlichten Zustand dar, und dieser noch immer materielle Zustand eurer Seele kann nicht in Meinen dritten Himmel gelangen.

¹⁰ Das hochzeitliche Gewand wird nicht aus dieser äußerlichen, triebhaften Geschlechtsliebe und auch nicht aus der luziferisch gefallenen Seele gebildet, sondern es wird von Mir Selbst einer auf Mich wartenden Seele erteilt, wenn sie ihr Warten allein aus dem Geist her - also mit genügend Öl in ihrem Lämpchen, was die reinste Nächstenliebe zeitigt - tätigt. Dem reinen Geist aus Mir ist es ja nicht möglich, tatenlos zu sein, denn Mein Geist durchdringt in einer ständigen Tat alles und somit auch alle Materie, und wer allein auf Mich wartet, der wartet ja unausgesprochen auf eine Tat in dieser hohen Liebe, also eine Tat der Nächstenliebe. Wem Ich das Gewand reiche, der steht in dieser unschuldigen Kindesliebe, wie es vor dem Fall der Geister in diese hartherzige Materie geschehen ist, und diese Liebe ist z.B. der Satana in dem oben beschriebenen Werk des Robert Blum freilich nicht möglich gewesen. Allein euch, wenn ihr da konsequent weitermacht und euch nicht selbst dieses Gewand nehmt, wird zuteil, was ihr als Ziel auf dieser Erde anvisiert hattet. Ihr dürft dazu freilich nicht stehlen, dürft euch also dieses Brautkleid nicht selbst nehmen, und das tut ihr, wenn ihr dieses 7. Gebot nicht beachtet. Eure gute Seele würde aus den guten Taten, die sie für sich selbst beansprucht und die nicht aus Meinem Rat und Meiner Liebe entspringen, sich dann selbst bekleiden mit einem Lichtgewand Luzifers.

¹¹ Es gibt genügend Schriften gerade in eurer Sprache, wo auch die Medien als Mittler, die auf Mich hinweisen und die Mich also lebensnah den Mitmenschen zeigen sollten, genau solch ein Verhalten beschrieben haben und es selbst zeigen, wo sie ihre Seele mit dem Raubgut der von ihnen ab-

7 Max Seltmann – Erlebnisse des Jakobus - Ingra

hängig gemachten Mitstreiter bekleiden, wo damit die Sektenstruktur noch deutlich ist, und genau genommen geschieht das noch jederzeit und in allen Bereichen von Wirtschaft, Wissenschaft, Medizin und Religion. Wo mit solch einer Nächstenliebe, die eigentlich nur eine verlängerte Ichliebe ist, so nach außen getreten wird, daß man daraus bestimmte Forderungen nach Amt und Würde und nach Geld, Macht, Sex und andere Begünstigungen ableitet und die solch ein Mensch in seiner sexualisierten Seele noch benötigt, um durch das so ausgelöste Lustgefühl wieder eine Lebensfreude zu verspüren, um seine noch unerledigten Ängste zu befriedigen. Der Brautseelenzustand, der sich das eigene Gewand aus den eigenen Taten verschafft, dieser Zustand, den die meisten von euch kennen und an sich verspüren, ist also nicht jener, den Ich meine. Niemand von euch kann sich dieses Kleid von Mir verschaffen, sondern das wird einzig aus der Liebe zu Mir und dem Nächsten gegeben. Gebt euren Nächsten das Geistige, gebt das Reine aus Mir Selbst und stehlt ihnen nicht ihre Liebe, nicht Lob, Preis, Ehre, Anerkennung, Geld, andere Werte. Gebt ihnen reinen Herzens eure höchste Liebe, also gebt ihnen Meine Liebe, dann seid ihr frei von Angst und Lust, und solch eine Seele ist erst befähigt, Mein Leben zu leben und es damit auch anderen zu zeigen.

Amen. Amen. Amen.

Montag, 22. Dezember 2008 1:10 Uhr nachts

Der andere Weg

Frage: Warum ist kaum ein Mann bereit, eine ähnliche Opferbereitschaft bezüglich der Nächstenliebe wie die Frauen zu leisten? Warum zeigt sich nur im Ansatz die Bereitschaft dazu, zumindest bei den mir bekannten Männern?

Antwort:

¹ Die meisten auch Meiner Kinder haben sich in die Sexualität verrannt, und all ihr Verhalten zeigt dies deutlich und ist – was dir auch aufgefallen ist - bei den Männern auch stärker zu beobachten als bei den Frauen. Aber bei den Frauen gibt es dafür jenes seelengute Verhalten zu beachten, mit dem sie sich aber ebenfalls im Wege stehen.

² Erst wer konsequent sich von der Lust abwendet, erst derjenige hat auch die Angst überwunden, doch das ist den Männern der westlichen Lebensart schier unmöglich, und deshalb rate Ich dir, daß du darüber auch nicht weiter grübelst. Belasse sie, wie sie sind und suche dir dort keine Brüder, wo noch Freunde des Fleisches hausen. Du hast ja zuletzt doch erkennen müssen, welche wichtige geistige Arbeit durch die Fleischesgier blockiert wird und wie stark der Fleischtrieb noch für den einen oder anderen ist und zu welchem grotesken Verhalten bis hin zu den unsinnigsten Verleumdungen solches führt. Wieder einmal sind die geistig sehr guten Ansätze nicht weiter ausgebildet worden, allein Ich aber weiß auch bei diesen noch allezeit das rechte Mittel, um sie in ihrer Brunst abzukühlen, damit diese Krankheit ihrer Seele sie nicht bis in den tiefsten Grund der Hölle führt. Wohl dem, der sich beizeiten von Mir kurieren läßt, allerdings sind gegenwärtig nur wenige Männer dazu bereit, sich in all der Disziplin des Fleisches zu enthalten, und wem das dann nach viel Überwindungen gelungen ist, dem steht ja noch die große Aufgabe bevor, die Seelenschlacke loszuwerden, und dazu müssen auch wieder all die Verleumdungen und Demütigungen seitens anderer herhalten, damit der Fortschritt der guten Seele weiter gedeiht, und von daher kannst du bei dir die planmäßige Erfüllung Meiner Ausbildung erkennen, denn du stehst im Kleinen ebenso am Pranger, wie Ich im Großen für euch alle stand.

³ Die kranke Welt zeigt ja mit Haß und Wut auf die reineren Kinder Gottes, denn ihr ist alles Reine und Edle verhaßt, weil sie in euch ihre eigene Dunkelheit fürchtet, denn ihr beleuchtet ihre Tiefen, und das empfinden sie in ihrer Unreife als Qual. Durch diesen Prozeß der ständigen Auseinan-

dersetzung mit solchen unreifen Kindern, erhöht sich die Geschmeidigkeit eurer Herzen und die Demut steigt, das Maß des Ertragens all der Ungerechtigkeiten, die von diesen doch sehr kranken Seelen ausgehen, nimmt zu und eure Kraft zur Löse dieser von ihrem Fleisch geknebelten Menschen steigt, so wie auch bei dir die Liebe und das Mitleid für deine noch sehr geknechteten Schwestern und Brüder gestiegen ist, jenen, die nicht so können wie sie wollen und die deshalb zwischen Angst und Lust zerrieben werden.

⁴ Ich rufe viele Meiner Söhne auch vorzeitig ab, damit sie ihre Frauen nicht unnötig von Mir abhalten. Diese Männer können im Jenseits zwar nicht unbedingt leichter von dieser Sucht geheilt werden, aber sie verpesten wenigstens nicht ihre eigene Familie und sie ziehen ihren Ehegefährten nicht unnötig in das Reich des Gegners. Die Krankheiten, an denen sie sterben, sind nur die Folge ihrer sinnlich-geschlechtlichen Einstellung, und solange diese Einstellung ihren primären Lebensinhalt bedeutet, solange siechen sie auch dahin. Es ist die Syphilis ja sehr deutlich als Zeichen des Siechtums und des Niedergangs des menschlichen Geschlechts gebranntmarkt, aber daß im Prinzip jeder Mensch durch diese Lustseuche des adamitischen Falls bedroht ist und daß an ihr noch immer die meisten Menschen sterben, vor allem die Männer, das werdet ihr nicht gerne hören wollen. Die mit den üblichen Namen wie Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall etc. bezeichneten Krankheiten sind ja nicht das, was die Ärzte in ihrer Betriebsblindheit darüber aussagen, sondern sie entstammen alle aus der sexualisierten Einstellung der Menschen, entstammen also, wie die Syphilis, aus der Angst und Lust.

⁵ Doch das will, wie gesagt, im Westen freilich keiner hören, denn die Folge, so dies allgemein akzeptiert würde, wäre ja auch die Erkenntnis, daß und wie weit man geistig schon verblödet (des Geistes entblößt) ist, und genau das ist auch der Fall, denn der typisch westliche Mensch weiß von den wahren Lebensstatsachen ebensowenig, wie der in seiner Natur belassene Eskimo von der Sonne Afrikas. Durch diese sinnliche Einstellung ist das Denkvermögen gerade für geistige Wahrheiten extrem reduziert, und was ihr für die typischen Merkmale der Syphilis haltet, jene Demenz und geistige Umnachtung, beginnt ja schon damit, daß der Mensch nur mehr ein grober Betaster des Fleisches geworden ist und von Meiner Seligkeit nichts weiß und wüßte er es, es dennoch für sich selbst nicht will.

⁶ Von daher sterben gerade diese Menschen in geistiger Not und in großer Angst und Ohnmacht, und von daher ist diese Arbeit von Mir aus besonders gesegnet, die solchen Menschen hilft und sie aufklärt oder sie, wie in den Altenheimen selten möglich, mit all der geistigen Liebe begegnet, um ihnen wenigstens am Lebensabend noch Heil und Segen und Trost von Mir aus zu spenden. Wer von Meinen Kindern aus seiner Angst und Not, in welchen Zuständen auch immer, freikommen will, der muß eben einen anderen Weg gehen als dies gemeinhin üblich ist, und da nutzt es nichts, daß man sich diesen Weg nur lesend und erzählend vorstellt, sondern da sind nun einmal all die harten Bandagen, die Fesseln und Knebel der Welt und ihrer Akteure auszuhalten und freizulieben, nicht nur jene Fesseln, die ihr im Religiösen erlebt.

⁷ Deine Frage zielte nun auch ein wenig tiefer, und von daher will Ich diese Tiefe auch ein wenig streifen und noch einmal auf die Angst eingehen, welche gerade viele Männer, die sich um die Freierwerdung von den religiösen Themen bemüht haben, dann aber doch in den anderen Bereichen erleben. Es ist die Bewußtwerdung des religiösen Dogmas, so wie die Kirchen es leben, nun auch nichts Besonderes für Meine Söhne, die über ein wenig mehr Geistkraft verfügen als dies allgemein der Fall ist, denn sie haben freilich ein wenig geübt, sich der Sexualität zu enthalten. Doch mit ein wenig hier und ein wenig dort ist niemandem geholfen, und am wenigstens ihnen selbst, weil zum Niederreißen der dogmatischen Mauern nicht nur in der Religion, sondern auch der Medizin, der Wissenschaft, der Wirtschaft und so fort, ja keinesfalls nur ein wenig Energie vonnöten ist, sondern dazu braucht man alle Kraft, derer man habhaft werden kann. Und weil alle Kraft haben bedeutet, daß man sich dazu auch all diese Kraft von Mir zu eigen machen müßte, so reicht es nicht aus, hier und dort ein wenig zu mauscheln, hier und dort nur sehr kräftig gegen den religiösen Wahn zu ei-

fern, ohne aber selbst die entsprechende Nächstenliebe zu haben, hier und dort nur gegen die Sexualität zu streiten, ohne aber selbst sich Brüder und Schwestern verschafft zu haben, hier und dort nur Kompromisse in der Medizin, der Technik usw. zu machen, ohne aber selbst die Abhängigkeit von diesen zu unterbinden. Nein, dazu muß man sich tatsächlich in all der Festigkeit ermannen, die benötigt wird, um die Mauern von Angst und Lust, anders gesprochen, um die Sklaverei der Sinnlichkeit zu erkennen und zu überwinden, damit man nicht, wenn man die Abhängigkeit von den großen Kirchen verhindert hat, dann jedoch in eine umso größere seitens der Ärzte, also von Medizin und Wissenschaft gerät.

⁸ Dann schon lieber bei den kirchlichen Dogmen verweilen, denn dort ist der Bezug zu Mir noch weitaus stärker als dies in der Medizin, der Wissenschaft oder wo auch immer der Fall ist. Dadurch, daß viele Meiner Söhne die Abhängigkeit von der Sexualität nicht wahrhaben wollen und wenn doch, sie dann aber andererseits die Abhängigkeit von ihrem luziferischen Verstand für undenkbar halten, freilich, denn das ist ja gerade das Zeichen ihrer Abhängigkeit, dadurch können sie in der Nächstenliebe nicht die Höhe und Reife erreichen, die viele Meiner Töchter zu erreichen imstande sind. Wer gerade so eben die Dogmen der Kirche erlebt hat und sie unbeschadet seiner Seele überwindet, der steht ja dann in dem dieser Kirche folgenden Prozeß, daß er nun auch die umso schlimmere Medizin und die Auswüchse der gottlosen Wissenschaft erkennen und überwinden sollte, ganz zu schweigen von der Politik und dem ganzen Apparatismus, den der Staat durch die immer stärker werdende Materialisierung seiner Ängste durch das Entschwinden des Geldes und deren Werte erlebt.

⁹ Die Überwindung des religiösen Dogmas bedeutet nur die Initialzündung, daß solch ein Mensch dann auch bereit sein kann und es auch sollte, nun mit Mir zusammen, mit Mir als seinem Vatergeist innerhalb seines eigenen Geistes, mit Mir als sein Ein und Alles innerhalb seines Bewußtseins, sich dann konsequent dem Prozeß der Nächstenliebe zu stellen, um mit Mir zusammen die Mauern seines Verstandes, die Fesseln seines Herzens und die Angst seines aus der Entfernung zu Mir gebildeten Ichs zu überwinden, damit nun endlich auch die Gebote für ihn bestimmend sind, damit nun endlich auch der Himmel auf Erden für ihn Gestalt annimmt.

¹⁰ Aber welcher Mann wäre dazu bereit und würde konsequent weiterschreiten und nicht wieder den Zuspruch der Welt in Anspruch nehmen, weil er vielleicht ganz leicht ein kleinstes Dogma innerhalb seiner Ichstruktur erkannt hat und sich die etwas größere Freiheit seines Bewußtseins mit einer größeren Machtausübung gutschreibt und sich dafür belohnt, daß er sich von Mir ein wenig aus den Mauern seines Bewußtseins hat hinausführen lassen. Oh, welche große Tore sind doch gerade auch Meine Söhne, die sich sonderlich viel darauf einbilden, daß sie gerade so eben einmal gelernt haben, die Finger aus dem einen Bereich zu lassen, doch in dem nächsten stecken sie sogleich ihren ganzen Arm hinein. So wird das nichts, und von daher müssen wir auch nicht weiter über den Umstand reden, warum die Männer noch so ziemlich rar gesät sind, die auch über den kirchlichen Rahmen hinaus ganz an Meiner Seite verbleiben und nicht voller Panik Mich verlassen und sich den Göttern in Weiß zuwenden, wenn sie ein kleines Wehwehchen an ihrem Körper plagt, welches allezeit nur aus ihrer geistigen Trägheit stammt und daß sie gerade dann an Meiner Seite verbleiben sollten, um sich diese Prüfung ihrer Liebe und Nächstenliebe gefallen zu lassen, denn ohne Öl wird kein Lämpchen brennen, d.h. wer der Angst um seinen Körper wegen Mich da wieder ins Abseits fabriziert, der mag auch sein Seelenheil bei denjenigen finden, die zwar den Körper betasten, ihn wiegen und messen, die sich also um die Materie sorgen, doch die die Seele nicht kennen.

¹¹ Wer um sein Seelenheil bemüht ist, der bewege sich auch zum Heiland seiner Seele und verbleibe nicht nur bei Ihm, weil es des schönen Gefühls und der anderen Umstände wegen so gut und leicht paßt. Nein, wenn der Mensch ernstlich weiterkommen will, so bleibe er auch beim Meister seiner Seele, wenn es ihn selbst nicht befriedigt, weil er wieder nur andere Mittelchen und Balsam aus dem Reiche der Menschen gebraucht. Nicht der Weg der schönen Gefühle und der wunderbaren Umstände führt zum Ziel, sondern es ist nur der Weg der rechte, der sich auch von den Gefühlen, an

denen sich die eigene Seele berauscht, wieder freimacht. Wer mühselig und beladen ist, der bleibe auch bei Mir und er lasse Mich nicht wieder seiner eigenen Götter wegen stehen, die ihn doch krankgemacht haben.

¹² Die Mediziner als Götter des Fleisches mögen ja das Fleisch behandeln wie sie wollen, aber aus Fleisch wird keine Seele, und die Männer, die sich zuviel mit ihrem eigenen Fleisch und dem Fleische ihrer Frauen gütlich getan haben, tun letztlich auch nichts Gescheiteres, wenn sie anschließend zum Meister des Fleisches, der in ihrem Arzt vorgebildet ist, gehen, um von ihm das Heil ihrer Seelen zu erwarten. Aber die verkehrte Welt wählt allezeit noch das Verkehrte, und wäre es anders, dann wäre es ja nicht die Welt.

Amen. Amen. Amen.

Sonntag, 4. Januar 2009 16:11 Uhr M

Probleme in der Entwicklung des Mannes – die Brautseelenliebe

¹ Es ist der Brautseelenzustand gerade durch die Sexualisierung für den Mann nicht so leicht zu erreichen, denn anders als die Frau, die in ihrem Herzen sich die unterschiedlichen Liebesqualitäten bewahrt hat, die elterliche Liebe, die Mutterliebe, die Kindesliebe, die Kameradschaftslove, die Freundschaftslove, die eheliche Liebe, die geschwisterliche Liebe, hat der Mann höchstens eine Freundschaft oder eine Kameradschaft zu einem anderen Mann nebst diversen Liebschaften erlebt, und tritt sodann die eheliche Beziehung hinzu, so ist es meist auch mit der Kameradschaft oder Freundschaft gegenüber anderen als diesem Ehegefährten schon höchst bedenklich geworden, von einer geschwisterlichen Liebe ganz zu schweigen, vor allem, wenn die Ehegefährtin noch zuviel der sinnlichen Liebe fordert und der Mann mangels geistiger Reife dieser Forderung auch noch nachgibt. Eifersucht und Neid sind die Folgen solch sinnlicher Liebe.

² Die Frau vermag es leichter, sich in Mich zu verlieben und betrachtet Mich dann in einer nur ganz leichten sinnlichen Einstellung als Mann, etwa so ähnlich, Ich sagte dies schon, wie das Maria Magdalena erlebte, die Mich zuerst aus der vollsten Inbrunst ihres fraulichen Herzens liebte und dies später korrigierte. Doch wie soll ein noch der Sinnlichkeit verhafteter Mann Mich denn reinen Herzens lieben, wie soll er Mich aus seiner ganzen Seele heraus lieben⁸, um in diesen Brautseelenzustand zu gelangen und warum sollte er das überhaupt tun? Wo liegt der Nutzen für seine Seele, wenn er Mich so ernstlich im Herzen zu lieben anfängt?

³ Das ist freilich nicht so einfach, wenn der Mann die Liebe noch zu sehr auf das Geschlecht und damit eben auf das weibliche Geschlecht reduziert, denn erstens bin Ich keine Frau und zweitens bin Ich überhaupt nicht geschlechtlich in der Weise, wie ihr euch das im allgemeinen vorstellt. Mich zu lieben ist aus dieser Perspektive heraus, daß man Mich als Mann betrachtet, dann freilich für eine auf das Geschlecht bezogene Frau einfacher als für einen ähnlich gelagerten Mann, doch wenn man Mich als Gott in Meiner vollkommenen Gestalt ansieht, dann wird sich die geschlechtlich fixierte Einstellung auch ändern, und somit ändert sich dann auch schon die Qualität der Liebe, die sich aus dem körperlich-sinnlichen Bereich in den seelisch-geistigen Bereich hinein verlagert, und

⁸ Betrachte dazu bei J. Lorber – Von der Hölle bis zum Himmel Bd. II – Robert Blum, Kap. 247
Der Hauptmann Peter hatte aufgrund seiner Weiberliebe noch nicht die rechte Vorstellung über diesen Zustand der Liebe zu Vater Jesus.

diese geistige Liebesbeziehung zu Mir ist für den sich der Sinnlichkeit enthaltenden Mann dann ebenso erreichbar wie für die Frau.

⁴ Ist diese Entwicklung bei einem Menschen geschehen, daß er Mich von seiner körperlich-sexuellen Einstellung her dann auch rein geistig, also den bloßen sinnlichen Erfahrungen entzogen, dann auf der seelisch-geistigen Stufe wahrnimmt, dann ist also auch schon dieses sexuell-materialistische Stadium des anfänglichen Tiermenschen überwunden, und das geht umso leichter, weil ja bei Mir absolut nichts Geschlechtlich-Sinnliches ist und deshalb auch nicht wahrgenommen werden kann.

⁵ Der Mensch, der Mich lieb hat, der wird also in seiner Art der Liebe aus dem mehr tierischen Dasein immer weiter ins Göttliche hinein entwickelt und erlebt, wenn er Mich dann endlich in seiner Seele aus ganzem Herzen heraus lieb hat, den so bezeichneten "Brautseelenzustand". Das ist die Vorbedingung dazu, daß der Mensch überhaupt seine sinnliche Einstellung loswerden kann und will, und er bekundet dies in dieser innigsten Liebesbeziehung zu Mir, und gerade der durch die äußere Welt in seinem Herzen "hartgemachte", d.h. sexualisierte Mann, erhält dann wieder weichere und edlere Züge, weil er sich zu Meinem Geist wie die Braut zum Bräutigam gesellt, und ist dieses Erleben daraufhin im Herzen der Seele des Betreffenden fest eingeschrieben, dann erst ist die Gefahr überwunden, daß sich solch ein Mensch und hier eben allzu oft der Mann in einer Frau verliert und diesen Fall - weg von Mir in die Sphäre eines Weibes - dann mit dem rein luziferischen Begriff des Seelenduals sanktioniert haben will, wo es doch nur die altbekannte Sexualität ist, die hinter dieser luziferischen Falle aufleuchtet.

⁶ Also ein Mann, gerade ein Mann, wird sich in eine Frau verlieren und Mich dann vergessen, wenn er vorher nicht diesen Brautseelenzustand an sich erlebt hat. Freilich gilt das umgekehrt auch für die Frau, aber die bekommt diesen Zustand eben oftmals sehr viel leichter hin.

⁷ Treffen sich die reineren Geschwister in Meiner Liebe und ist die Anziehungskraft zwischen den Geschlechtern ziemlich stark, eben weil die sinnlich-sexualisierte Einstellung noch vorhanden ist, so tritt der Bruder oder die Schwester im Nächsten wieder zurück, und der Mann oder die Frau sind gemäß des adamitischen Falls wieder präsent. Also wäre es besser, es würde sich keiner unter gewisse Geschwistertreffen wagen, wenn er im Herzen noch die alte Wunde Adams und Evas trägt, denn dann ist die Dualseelenliebe oder wie man sie auch immer nennen mag, noch gegenwärtig, und bei verheirateten Ehepartnern ist der Ehebruch - ob geistig oder körperlich, dann schon vorprogrammiert.

⁸ Um dieser Gefahr zu entgehen, ist es wichtig, daß sich der betreffende Mensch - und hier besonders der Mann - vorher unbedingt auf Mich als seinen über alles geliebten Bräutigam konzentriert, sonst wird er in die Sphäre des weiblichen Geschlechts hineingerissen, denn kein Mensch, wenn er nicht vorher Mich über alles zu lieben gelernt hat, könnte dem anderen Geschlecht widerstehen, und von daher gehört der Ehebruch ebenso zur Welt, wie die Welt sich als Spielball von Luzifer überhaupt erst gebildet hat, denn der größte Engel hat Mich ja auch in seiner Liebe zu sich selbst vergessen und hat all seine Eigenliebe auf seine einzelnen, nach dem Fall von ihm getrennten Seelenatome, konzentriert, damit also auf euer Fleisch gerichtet, um später nach dem adamitischen Abfall sich in der geschlechtlichen Vereinigung wieder zu seiner alten Größe zu erheben, und von daher gehören die falschen Vorstellungen von der Rückkehr Satans und die Dualseelenentwicklung auch zusammen, denn Luzifer gedenkt in dieser Rückkehr zum Fleisch, in dieser satanisch-sexuellen geschlechtlichen Vereinigung also, sich seine von ihm getrennten Seelenatome zurückzuholen.

⁹ Es muß also auch der Mann eine reinste Verbindung in seiner freilich noch geschlechtsorientierten Liebe eingehen wollen, denn sonst könnte er von Mir nicht in diese reinste Gottes- und Nächstenliebe hineinversetzt werden. Gelingt ihm das nicht, denn von Mir aus, seiner Entwicklung wegen, darf Ich da nicht gegen seinen Willen eingreifen, dann fällt er der Schlange wieder zum Opfer, und er wird sich in einer Frau so ähnlich vergessen, wie sich Adam seinerzeit in der Eva vergaß. Allerdings ist die Liebe zu Mir nicht nur deswegen für den Mann wichtig, daß er sich nicht im Nächsten verliert, sondern er sollte, wenn er Mich denn schon in seinem Herzen gefunden hat, Mich

dann doch auch in seinem Nächsten finden, damit er nicht dessen Seele auf das Luziferische in sich fixiert, d.h. damit er nicht die Frau in seiner Weisheit fängt.

¹⁰ Beide, der Mann sowohl als auch die Frau werden durch diesen Mich über alles liebenden Zustand in eine große Seligkeit versetzt, in ein seelisches Hochgefühl, welches für sie weitaus mehr Wert hat, als jenes wonnige Gefühl, welches der geschlechtlichen Vereinigung folgt und das auch nur eine sehr kurze Zeitspanne andauert, während das Seligkeitsgefühl über einen sehr großen Zeitraum wahrgenommen werden kann.

¹¹ Begreift, wie eins auf das andere aufbaut und wie eure Seelenzustände auch immer mit eurer Liebe konform sind und wie wunderbar der Zustand von Mann und Frau ist, die als in Meiner Liebe und Weisheit vereinigt, dann beide diese innigste Beziehung zu Mir haben. Seligkeit über Seligkeit wird sie erfassen und über das dunkle Tal der Tränen auf dieser Erde tragen, und Ich selbst bin der Schutzherr dieser Mich über alles Liebenden.

Amen. Amen. Amen.

Mittwoch 28. Januar 2009 13:50 Uhr M

Die Familie im Brennpunkt

¹ Freilich ist das, was Ich hier durch solche Kundgaben mitteile, zuallererst immer die eigene Therapie, die, wenn sie konsequent in der Liebe eingehalten wird, dann auch den gewünschten Erfolg zeitigt, nämlich mehr Liebe und Verständnis für den Nächsten, und erst danach handelt es sich darum, so einiges über den Zustand der Welt offenzulegen. Doch weil euer Zustand mit jenem Zustand der Welt einen Wechsel eingeht und vieles aus der Welt, so wie sie nun einmal ist, euch im Herzen verletzt und verletzt hat, so ist eure Therapie auch immer mit der Sichtweise wie man die Welt betrachtet, verbunden, und wenn ihr eure Verletzungen kuriert habt, weil ihr es Mir anheimstellt, der Richter und Sachverwalter eurer äußeren Angelegenheiten zu sein und dann auch tatsächlich bei Mir als eurem Vater in euren inneren Angelegenheiten verbleibt, so habt ihr in der Beziehung nach innen eine familiäre Beziehung, die unter der Regie Meiner Vaterliebe steht und habt in der Beziehung nach außen eine geschäftsmäßige Struktur, die ebenfalls Meiner Liebe anvertraut ist, allerdings hier der mehr fremden des Richters und Beurteilers eurer und der Werke anderer.

² Für euch in der Beziehung nach innen, die mit euren Gedanken und Gefühlen zu tun hat, wie ihr sie im Verbunde mit euren Liebsten erlebt, will Ich der euch liebende Vater sein und bin es, so ihr Mir auch stets den ersten Rang einräumt, doch für euch in der Beziehung nach außen, die ja mehr durch die Weisheit geregelt ist, bin Ich, wie gesagt, noch mehr der Richter und Beurteiler eurer Handlungen. Wollt ihr auch nach außen, daß Ich euch da als Vater entgegenkomme, so müßt ihr der Welt und den Weltmenschen ebenfalls eure geschwisterliche Liebe zeigen und euch allen Menschen als Bruder oder Schwester andienen, und solches tut nur die von Mir so bezeichnete Brautseele. Die Beziehung nach innen ist also eine familiäre und wird, wenn sie durch die reinste Nächstenliebe geprägt ist, dann auch die Gefahr der Isolation und Einsamkeit des Ichgefühls vermeiden, aber die Einsamkeit und die Verletztheit der Seele wird geschehen, wenn die familiäre Beziehung nur wieder geschäftsmäßig ist und die intensive Liebe innerhalb des Familienverbandes unterbleibt und anstelle dieser nurmehr die funktionieren sollende sinnliche Struktur der Geschäftswelt etabliert wird.

³ In der heutigen Geschäftswelt fragt niemand nach Meiner Liebe, und jedermann ist an der Effektivität von gewissen Abläufen gebunden, und die sichtbare Form eines Produktes und dessen sinnlicher Inhalt ist wichtiger als die geistigen und unsichtbaren Bedingungen der Liebe oder

Nächstenliebe, welcher dieses sichtbare Produkt ausgesetzt ist, und von daher ist die bestimmende Struktur in der Geschäftswelt eine mehr den Sinnen dienliche und kommt deshalb auch vorwiegend dem Körper zugute, während die Familienstruktur nach innen zielt und darum auch der Seele einen Halt und eine Festigkeit verleiht und dort weitaus mehr mit Mir als Vater zu tun hat, als irgend woanders. Die Begriffe von Familie und Seele zu trennen oder hier gar eine Unterscheidung zu treffen, wäre mithin überflüssig, denn so, wie in der Familie die einzelnen Individuen als körperlich begrenzte und damit eigenständige Persönlichkeiten sich gern einem größeren Ganzen unterwerfen und durch die Nächstenliebe handlungsfähig sind, so ist die aus der Sinnlichkeit entstandene Geschäftswelt eben nicht mehr mit Mir verbunden und deren Produkte, bzw. deren Waren und Güter auch nicht, und deshalb gibt es dort eine hohe oder niedere Konjunktur, gibt es also eine höchste Zufriedenheit oder eine größte Niedergeschlagenheit, genau so, wie es sich auch im Sexualverhalten der Menschen untereinander ergibt. Will ein Unternehmer etwas Größeres unternehmen, als was ein Geschäftsführer sich da in seinem Eifer und der Blindheit seiner Seele ausdenkt, so wird er immer eine familiäre Struktur auf sein Unternehmen aufpropfen und wird mithin so etwas wie ein Gründervater oder Patriarch sein und wird aufgrund seines persönlichen Engagements und der gewissen Art von Familienliebe durchaus imstande sein, ein die kurzlebige Wirtschaft überdauerndes Gebilde zu erzeugen, und Gründer wie Ford, Grundig, Rosenthal, Aldi, Brenninkmeyer, um nur wenige zu nennen, haben Erfolg, weil sie eben durch ihren persönlichen Einsatz mehr der Nächstenliebe in die geschäftsmäßige Struktur gesteckt haben, als dies gemeinhin üblich ist. Die großen Gründerdynastien zu Anfang der Industrialisierung haben solches automatisch getan, denn jedwede imperiale Struktur, ob in der Politik, der Wirtschaft oder Religion, ist auf den Grundsätzen einer Familie aufgebaut, so wie dies zu Anfang des römischen Imperiums geschah und dort seine Fortsetzung unter Kaiser Augustus und dessen Brüdern, hier besonders dem Cyrenius hatte, der von Mir Selbst angeleitet wurde, die Staatsgeschäfte wie in einem großen Familienbetrieb, also wie ein Landesvater zu führen und alle späteren Dynastien, Monarchen und Monarchien haben ähnlich gehandelt und waren also bestrebt im Sinne des Gemeinwohls aller zu handeln, und wenn sich Könige und Kaiser als Diener und vor allem als erste Diener des zu führenden Staates betrachtet haben, so war Ich mit Sicherheit auch nicht so weit entfernt, wie dies heute in dieser zutiefst familienfeindlichen und damit die eigenen Triebe stärkenden Individualgesellschaft ist - wo die Macht in den Händen einiger "Familien-Dynastien" konzentriert ist, während es im Großen und Ganzen kaum noch Familienverbände gibt, die dieses Wort im geistigen Sinne überhaupt verdienen.

⁴ Nach dieser etwas weitgefaßten Vorrede, die deshalb so ist, weil der Geist des Schreibers noch nicht fähig ist, Meinen Geist tiefer und genauer aufzufassen, will Ich nun wieder auf den Kern zurück, den wir ganz oben berührt haben. Ist also die Nächstenliebe innerhalb einer Familie so desolat wie dies heutzutage allgemein üblich ist, so gibt es eben eine große Dominanz der Wirtschaft und mehr die wirtschaftliche, also die äußere Abhängigkeit der Individuen, als dies in einem funktionierenden Familienverbund nötig wäre. Mit anderen Worten: die Abhängigkeit seitens der Wirtschaft ergibt sich zwangsläufig aus der Tatsache der Unfähigkeit heraus, sich in einem Familienverband zu behaupten oder diesen überhaupt erst bilden zu können. Die Struktur, die von Mir Selbst den Menschen gegeben ward, sah ja weder einen König, noch Kaiser, noch imperiale Großgebilde und auch nicht diese heutige Geschäftsstruktur vor und schon gar nicht diese Form einer die Triebe explodieren lassenden Pseudodemokratie. Und wenn ihr euch besinnt, wann und warum das geschah, so sind wir einmal mehr bei dem von euch kaum noch gehört werden wollenden Thema der Sexualisierung angelangt. Wie ihr wißt, wurde vom Sohne Kains, von Hanoeh, ja seinerzeit diese imperiale Struktur auf Geheiß eures Gegners ersonnen, und immer dann, wenn der väterliche Gedanke der Fürsorge und Verantwortung für die Menschen oder das betreffende Land aufgegeben wurde, immer dann setzte sich die geschäftsmäßige und sinnliche Struktur des luziferischen Verstandes durch, und von daher ist es auch sonnenklar, von woher die Sexualität, das Geld, die Wirtschaftsordnung oder die Industrie kommen: Von einer im tiefsten Inneren verletzten Seele, die ihr Heil im luziferischen Verstand im Verbunde mit der sexuellen Triebkraft sucht.

⁵ Sicherlich ist Luzifer in seiner Seele verletzt, denn er ist ja aus der innersten Liebe gefallen und Ständedünkel und Lob, Ruhm, Ehre und alle geschäftsmäßigen und pseudodemokratischen Errungenschaften nebst aller Technik und Wirtschaft, ist sein Begehren. Wo Ich nicht im Herzen Mich kundtun darf, dort ist solch ein Wesen aufs Schlimmste verletzt und ruht nicht eher, als bis sein Zorn gekühlt und seine Rache also gestillt ist, denn solch ein Wesen meint ja, daß es sich selbst alles verschafft habe oder habe verschaffen und ertrotzen müssen, denn Ich als Gott hätte ja gerade bei ihm versagt und hätte ihm also nicht geholfen, was durchaus richtig ist, denn Ich habe wohl weitaus Besseres zu tun, als einem in Wut geratenen Kinde auch noch die Mittel zu verschaffen, an und mit denen es sich an Mir und anderen rächen will. Was sind nun diese Mittel, an denen Ich freilich kein Wohlgefallen habe und mit denen Ich demzufolge auch nicht aufwarten kann und werde?

⁶ Es ist die pure Sinnenlust, und alle Produktionen, die darauf abzielen, um sich solch eine Lust zu verschaffen, sind von Mir, der Gesundheit eurer Seelen willen, denn auch schon mit einem Verbot versehen, und wer da meint, er könne sich über solch ein Verbot leichtfertig hinwegsetzen, muß dann sehen, wie er mit seiner eigenen Kraft sich nur wieder aus dem Sumpf herauszieht, in den er sich verirrt hat. Er mag es ja an seinem Schopfe versuchen und vielleicht ersteht ein neuer Münchenhausen, doch Ich meine, es wäre besser, er wäre erst gar nicht in solch einen elendigen Zustand geraten, der den Menschen nur wieder zum Tiere werden läßt. Wer also in seiner Seele verletzt ist, hat mithin zwei Möglichkeiten wie er sich zu Mir stellt. Einmal kann er Mir die Verletzungen ankreiden und kann Mich fluchen, wie dies ja auch all die Jahrtausende üblich geworden ist und versucht dann auf eigene Faust, sich einen besseren Zustand zu verschaffen, welcher Zustand aber auch nicht von Dauer ist und sein kann, weil er nichts aus Meiner Göttlichkeit annehmen will, und zum Zweiten kann solch ein Mensch sich durch die tiefe Demut wieder mit Meiner Liebe versöhnen und kehrt an Mein ihn liebendes Vaterherz zurück. Und dieser zweite Zustand ist allein der richtige, denn Ich als Geber der göttlichen Liebe und damit als Heiland der Seelen, werde ja wohl eher das richtige Mittel kennen und ergreifen, um Mein Kind zu erretten, als was das Kind für sich selbst als richtig anstrebt.

⁷ Wenn also durch die ungenügende Nächstenliebe innerhalb einer Familie, die von daher so eigentlich auch nicht als Familie anzusprechen ist, sich die Menschen dort gegenseitig verletzen und nur eine äußere, mehr oder weniger schlecht funktionierende sexuelle oder geschäftsmäßige Struktur aufgebaut haben, so kann diese niemals in der sinnlichen Liebe korrigiert werden, weil ja die sinnliche Liebe als gefallene Form der Liebe in dieser sexualisierten Form auch nur wieder eine äußere Verbindung der Menschen darstellt, denn sie geschieht mithilfe des äußeren Geschlechts und beruht nicht auf Meinen inneren Liebeswerten. Die geschlechtliche Liebe stellt als Möglichkeit der Liebe also nur die äußerste Form der Liebe dar und kann in etwa mit der geschäftsmäßigen Struktur verglichen werden und gleicht damit der Liebe innerhalb eines Wirtschaftskreislaufes und ist somit auch untauglich, um eine tiefergehende Liebe innerhalb einer Familie zu gewährleisten. Das ist der geschlechtsbezogenen Liebe unmöglich, und ebenso unmöglich ist es, daß ein geschäftsmäßig ausgerichtetes Imperium einen nennenswerten Bestand hat, wenn es nicht familiär getragen wird. Denn so, wie in einem Geschäft die Waren und Güter ge- und verkauft werden, so kaufen und verkaufen in der sinnlichen Liebe sich die Gefährten gegenseitig, weil sie Emotionen und Handlungen für ihren eigenen Genuß anstreben, und sie bieten dafür wieder nur ihre Möglichkeit an, dem anderen Genuß zu bereiten. Von einer von Mir beabsichtigten Seligkeit ist dort nichts zu finden.

⁸ Die Sexualität läßt die Liebe nur wie in einem Warenhaus erscheinen, wo man gewisserart Handel miteinander treibt, und die Kleidung und die äußere Gestalt und die Sprache zeigen ja sehr deutlich, wie sehr die Menschen am Äußeren hängen. Nun fragt sich der aufmerksame Leser völlig zurecht, ob denn nun alles, was in einer Familie sexuell verbunden ist, denn auch wirklich nichts mit der Familie in Meinem Sinne zu tun hat, ob denn also durch diese Sexualität, die ja zwecks Zeugung der Kinder nötig ist, denn tatsächlich die Verletzungen geschehen und somit auch geschäftliche, also luziferische Strukturen auftauchen, anstelle daß Ich Selbst auftauchen könnte?

⁹ Meine Antwort darauf ist ein "Ja!" Tatsächlich alles an Verletzungen entspringt dem Gewaltakt, der geschieht, wenn sich die Menschen durch den Samenstrom verletzen, denn von Mir aus ist es nicht nötig, auch nicht notwendig um Kinder zu zeugen, daß die Menschen so verfahren, wie sie es, den Tieren abgeschaut, nun tun. Und gar so mancher Vorwitzige würde jetzt so vorlaut sagen, daß er das zwar nicht einsehe, aber immerhin solches auch nicht mehr täte, freilich wohl anderer Gründe wegen, und diesem Schelm und vorlauten Verteidiger seiner luziferischen Beredsamkeit sei gesagt, daß er sich ja nur in Meiner Liebe beschauen möge, und wenn er dann nicht so eigentlich vor Scham in den Boden versinken möchte, er Mir doch zeigen möchte, warum er mit sehr vielen Menschen und auch sehr vielen Umständen seines Lebens hadert. Das nicht mehr Tun, ist ja die eine Sache, doch das andere, das aus diesem Tun abgeleitete Übel und all diese Konsequenzen und auch die Verletzungen am eigenen Gehirn und darüber hinaus an der Unfähigkeit, das Geistige deutlich wahrzunehmen, hat die Menschheit ja ohnehin schon genügend gestraft. So suchen die Menschen Trost in der sinnlichen Begierde also nur, weil sie von vornherein an ihrer Seele verletzt wurden, und sie möchten über diesen sinnlichen Trost, der, durch die Jahrtausende praktiziert, sie ja schon überaus verletzt hat, dann sogar noch geheilt werden. Wie soll das möglich sein, daß etwas eine Heilung in Gang setzt, was doch die Ursache von all diesen Verletzungen ist? Wie will denn ein Mensch durch eine Gewehrkegel geheilt werden, wenn dieselbe Kugel ihn doch schon getroffen und verletzt hat?

¹⁰ Gerade durch solch eine Verletzung fällt der Mensch aus der inneren Ruhe heraus und sucht über die äußere Geschäftigkeit, also über das äußere Geschäft, dann den inneren Frieden zu erlangen, den er doch nur innerlich erlangen kann, eben weil er ihn innerlich verloren hat. Also niemals kann irgendjemand, der in seiner inneren Liebe und in seinem Ichgefühl verletzt wurde, geheilt werden, der die Heilung im verletzten Fleisch sucht. Auch wenn solch ein Mensch nurmehr in gewissen Reden und Gedankenflügen das luziferisch Sinnliche verteidigt und mit seinem illuminierten Verstande spricht und agiert, wie da andere mit ihrem Geschlecht tun, so ist das auch nicht besser. Der sinnliche Verstand weiß noch immer am besten die sinnliche Welt zu verteidigen oder aber er verfällt in die alte Gerechtigkeit der Schlange, und das ist auch nicht gescheiter.

¹¹ Wer also in seiner Familiensituation geheilt sein will, wer aus dem Trauma seiner Kindheit heraus möchte, der sollte sich der geschlechtsbezogenen Liebe und darüber hinaus vor allem auch der sinnlichen Reden enthalten und genauestens die Gebote, vor allem Gebot 7, 8 und 9 beachten, sonst ist ihm seine eigene Zunge und sind ihm seine eigenen Hände da vor allem im Wege, weil sie auch nur im Sinne der Sexualität tätig werden. Die heutige Gesellschaft macht ja mit diesen beinahe schon mehr kaputt und ragt mit ihnen weitaus tiefer in den Körper hinein, also auch in die Geschäftswelt hinein, als dies ehemals gewesen ist und von der Reinheit einer Seele ist da keine Spur.

¹² Darum bin Ich der normal konstituierten Familie ein Vater und ein Richter, wenn sie eben noch geschlechtlich orientiert ist, ob in den sinnlichen Handlungen oder ob in den sinnlichen Reden, das ist einerlei. Durch diese Art der Sinnlichkeit wurde die anfangs reine Familie aufgespalten in einen inneren Teil, den man allgemein als Familie anspricht und in einen äußeren Teil, den man allgemein als den weltlichen und geschäftlichen Teil anspricht. Doch die heutigen Familien sind meist nur geschäftig und suchen ihre Einheit wieder zu finden, indem sie diese Einheit in der geschlechtlich-sinnlichen Liebe suchen und anstreben, genau jener Liebe, die sie doch gespalten hat. Gerade durch diese Spaltung, wie sie sich in den Geschlechtern zeigt, ist die allgemeine Situation auf dieser Erde und die besondere für jeden einzelnen Menschen gegeben, denn die sinnliche Wahrnehmung in dieser lustbetonten Weise geschah, als sich die Menschheit an ihrem Geschlecht verloren hat. Wer Mich wahrhaft sucht, der suche Mich innerhalb seiner Familie, und er suche dort vor allem, wo er in seiner Seele durch die zu frühe Abnabelung seitens seiner Eltern und das zu frühe Entdecken seiner Geschlechtlichkeit in seiner Ichstruktur verletzt wurde. Dort, wo er verletzt wurde, wird er Mich finden, weil Ich Selbst in ihm an den Pranger der Bedeutungslosigkeit und der Gefangenschaft innerhalb seiner Seele gestellt wurde. So er Mich in sich freiliebt - was allerdings nur durch eine reine Liebe geht, wenn er diese Liebe auch den Seinen schenkt - ist er von seinem alten Trauma der Se-

xualität geheilt, und dieser Mensch muß nicht mehr im Fleische nach etwas wühlen oder in Gedanken und Worten in etwas schwelgen, was weder ein Ersatz noch überhaupt etwas Heilsames ist, sondern welches die Verletztheit seiner Seele immer und immer wieder aufs Neue gebiert.

¹³ Von daher ist jede Familie in ihrer eigentlichen Struktur gespalten, und die Überwindung dieser Spaltung geht weder durch die Ausrichtung auf das Geschäftliche, noch auf die Ausrichtung auf die Sexualität, sondern einzig durch die Konzentration auf Mich und damit auf den einzig sünden- und geschlechtslosen Menschen, den Gottmenschen und auferstandenen Jesus, und überhaupt ist die Überwindung dieser das Leid der Menschen bis ins Unendliche gesteigert habende Sinnlichkeit nur durch die reinste Nächstenliebe möglich, so wie Ich dies euch gezeigt habe und es noch immer tue. Dann steht die Familie nicht mehr im Brennpunkt der Wirtschaft oder einer geschäftlichen Ordnung, welche ihr Leben bedroht, sondern die Familie ist die Keimzelle und Grundeinheit eines jeden Staates, und glücklich die Menschen in einem Lande, wo es noch glückliche Familien gibt. Aber Vorderhand ist davon kaum etwas zu sehen.

Amen. Amen. Amen.

Sonnabend, 7. Februar 2009 10:15 Uhr M

Die Familie im Brennpunkt II

¹ Es ist in dieser Zeit zu Anfang eines neuen Jahrtausends nicht so einfach für Meine Kinder, sich inmitten dieser beinahe vollständig auf die Geschäftswelt gegründeten Familien zurechtzufinden, denn im Herzen wissen und fühlen Meine Kinder, daß diese Art der nach außen gelenkten und das Heil von außen erwarteten Einstellung seitens der Eltern, die durch den letzten großen Krieg geschädigt nicht mehr in der Lage waren, eine normale Familienordnung zu gewähren, ja nur die Folge der Krankheit einer Seele ist und, da diese Krankheit schon die Menschen des ganzen Erdballs befallen hat, sind sie darüber im Herzen ebenfalls verletzt, fühlen sich leer, bemerken, daß sie nicht vollständig sind und suchen ihrerseits das Heil in der Erfüllung nach außen. Aber dieses Heil werden und können sie nicht finden, wenn sie nicht in sich selbst den Grund und die Ursache ihrer Krankheiten suchen.

² Die Familienordnung wurde nach dem letzten großen Krieg weltweit geändert, indem die nach innen orientierten, dem Herzen eingeschriebenen Werte den betreffenden Menschen nicht mehr vermittelt wurden, denn sie wurden ihnen auf Geheiß des Gegners vorenthalten und anstelle diesen, die Familie in ihrer Struktur stärkenden Grundwerten von Geduld, Mitgefühl, Hingabe, Aufopferung, Zurückstellen der eignen Interessen im Sinne des übergeordneten Ganzen, Dienstfeier, Verantwortungsgefühl, etc., wurden beinahe ausschließlich nur noch die veräußerlichten Werte von Geld, Arbeit, Zwang, Pflicht, Schuldgefühl gelebt, und damit einher geht dann die enorme Freiwerdung der Triebe von Lust und Angst. Die Menschheit wurde demzufolge im großen Stil zwangssexualisiert, denn ihr wurde eine Freiheit sehr aufdringlich versprochen, die sie letztlich weder in der Wirtschaft, der Technik, der Politik noch sonstwo hat, außer in dem Bereich der explodierenden Triebe mit der schon krankhaft übersteigerten Sexualität.

³ Also alle Werte, die der reinen Nächstenliebe entstammen, wurden und werden den Menschen vorenthalten, und dafür wurde und wird ihnen einzig die Freiheit im Triebleben erlaubt, denn wenn diese Freiheit im Triebleben nicht versprochen und erlaubt würde, so wären die Menschen unter dem Druck der Unfreiheit in all den anderen Bereichen dem Tier nicht mehr so freudig gefolgt. Nachdem die zwei Weltkriege die Verbindung innerhalb der Familien zerstört hatten, denn diese Kriege geschahen auf Veranlassung des Gegners, der die berechnete Angst hatte, ein vereinigtes und starkes Deutschland würde die familiären Werte wieder herstellen, die doch weltweit bewußt

schon so weit untergraben worden waren, konnte sich also in Deutschland nicht mehr die Korrektur innerhalb der Familien durchsetzen und die Trennung zwischen Gehirn und Herz konnte und durfte nicht mehr rückgängig gemacht werden. Diese Werte entstammen, wie allgemein bekannt, ja ausschließlich dem Herzen, und wie kaum bekannt, stand gerade Deutschland für diese Werte in der Verantwortung bei Mir, und Ich hätte diesen deutschen Ländern mit seinen Völkern auch alle notwendigen Kräfte erteilt, um dieser Verantwortung auch gerecht zu werden, aber leider wollten selbst Meine Kinder diese Hilfe nicht aus Meiner Vaterliebe heraus, sondern sie wollten sie aus dem luziferischen Trieb des Besserwissens und der Bevormundung - und wie sich die ganze Sachlage dann entwickelt hat, das erlebt ihr noch heutzutage an eurem eigenen Leibe.

⁴ Die damaligen Führer waren zweifelsohne Christen, aber sie waren nicht in der bewußten Verbindung mit Mir, sie hatten sich nicht soweit mit ihrem Verstande im Herzen demütigen können, sie hatten diesen doch sehr wichtigen und für das Gelingen der Neuordnung doch dringendst bevorstehenden Schritt der Einswerdung mit Mir weder bewußt angestrebt, noch waren sie überhaupt davon in Kenntnis gesetzt, was es bedeutet, eine Neuordnung der Familie inmitten einer luziferisch dominierten Weltordnung durchzusetzen, und somit mußte scheitern, was ohne bewußte Ausrichtung und deshalb ohne Meine Unterstützung ausgeführt wurde. Anstatt in den deutschen Ländern zuerst die Stärkung der Familien durch die Hingabe zu Mir zu gewährleisten, schielten die verantwortlichen Führer auch nur auf einen großen und weit entfernten Gott, ohne den "armen Jesus" zu berücksichtigen und wollten es mit Gottes Hilfe besser machen, obwohl sie Mich als Gott weder anriefen noch erkannt hatten. O du arme und verblendete Menschheit, die du heute auch nicht soviel weiter bist. Jedenfalls war ihr Gott derselbe luziferische Blendgeist, der auch schon die Angloamerikaner beflügelte, und von daher konnten sich diese familienbezogenen Werte auch nicht durchsetzen, und vor allem deshalb nicht, weil die verantwortlichen Politiker selbst nicht in solch einem Familienverbunde aufgewachsen waren.

⁵ Ihre Familienwerte und von daher auch diese Ideen des Völkerbundes und der neuen Rasse, entstammten alle der Irrlehre, die dem Irrglaube des Sozialdarwinismus entspringt, welcher sich die einzelnen Volksgruppen wie in einem großen Tierreich vorstellt und von der irrigen Annahme ausgeht, daß jenes Volk siegt und sich insgesamt gegenüber den anderen durchsetzt, welches im Konkurrenzkampf untereinander am besten vorgesorgt hat. Also nichts von einer reinen und uneigennütigen Nächstenliebe, so wie Ich dies für Meine Kinder vorgesehen habe. Nun muß man sich auch die Familiendynastien, welche in den Rothschilds, den Rockefellers, Warburg etc. vorgebildet werden, so vorstellen, daß dort von Meiner Familienordnung überhaupt nichts zu finden ist, dafür jedoch alles, was dem luziferischen Blend- und Truggeist gefällt, und weil gerade von diesen Dynastien, welche das Geld für ihre Zwecke instrumentalisierten, die Monarchien abgelöst wurden, wurden damit auch Regierungssysteme aufgelöst, die zwar meist einen großen Mißbrauch mit ihrer Macht getrieben hatten, die andererseits aber doch noch auf familiäre Werte gegründet waren und wo das Geld nicht diese Omnipotenz wie in der Gegenwart hatte.

⁶ Es wurden durch die großen Kriege genau jene Familienstrukturen unterbunden, welche die Beziehung zum demütigen Jesus aufnehmen wollten, und anstelle der alten Monarchien traten sodann vordergründig jene Demokratien auf, die von den intellektuell kalten und auf ihren Eigennutz bedachten Familiendynastien der großen Finanzwucherer zugelassen wurden, die jedoch alles andere, was auf diesem Planeten sich als erfolgreiche Familie bilden könnte, systematisch verfolgen und zerstören. Zuerst wurden konsequent die nationalen Familienverbände geändert, und eine internationale Verflechtung mit Menschen anderer Herkunft wurde initiiert, und wer sich mit dem Wesen des Geldes auskennt und wer weiß, daß diese großen Familiendynastien der Rothschilds und Rockefellers sich mit dem inneren Wesen des Geldes verbunden haben, der weiß dann auch schon um den entsprechenden Charakter dieser Familien, die mit geradezu rasender Wut gegen jede familiäre Bildung sind, wie Ich sie von jeher für diese Erde ausersehen habe. Ich habe nicht gewollt, daß sich geschäftsmäßige und technologische Strukturen mit einer immensen Abhängigkeit vom Gelde bilden und daß man diese mehr in der Angst sich berührenden Menschen als Familie bezeichnet,

sondern Ich habe vielmehr Familienverbände ohne eine geschäftsmäßige und politische Struktur den Menschen gegeben, doch weil die Menschen, ihres freien Willens wegen, sich auf die Stufe der Tiere durch ihre Art der tierischen Sexualität begeben haben, so sind dann als Folge eben genau solche luziferisch-satanischen Strukturen entstanden, wie man sie jetzt um das Jahr 2000 herum all überall sieht.

⁷ Wer allerdings glaubt, solch eine Familienstruktur, wie Ich sie vorgesehen habe hier auf dieser Erde, würde nicht funktionieren und es wäre alles nur ein eitler Traum, dem sei gesagt, daß Ich dem glaubenslosen und liebeleeren Epikuräer, der sich nur mit seinem Bauch und allem, was dem Unterkörper entspringt, befaßt, sowieso nicht begreifbar bin, denn Meine Liebe, also Ich als Wesen, werde nur dann konkret, wenn der betreffende Mensch sich auch um die Konkretisierung seiner Liebe bemüht, so wie dies auch in den ersten Jahrtausenden unter Meinen Kindern auf der Höhe der Fall gewesen ist. War auch zu Hanoach alles so, wie es nun bei euch zu finden ist, so waren doch die Kinder der Höhe vor solchen Bestrebungen eines Geschäftes und anderer entpersonalisierten Triebe, gefeit. Meine damaligen Kinder dienten nicht dem Tiere, und es war ihnen auch bewußt, daß mit der Errichtung einer geschäftsmäßigen Struktur in diesem ganzen Unternehmertum ja gerade dieses überwundene Tierstadium zurückkehren würde, denn in solch einem Unternehmertum dreht es sich ja nur darum, die Bedürfnisse des Leibes in der einen oder anderen Form zu befriedigen, während es in Meiner Familie sich darum handelt, die Verbindung zum Vatergeist, also zu Mir hin zu vertiefen, damit solch eine Familie und der einzelne Mensch innerhalb dieser sich noch alle göttliche Kompetenz und Unversehrtheit seiner Seele bewahrt und nicht von Menschen abhängig ist, die, weil ohne Liebe, den anderen doch nur Schaden zufügen.

⁸ Kurz und gut. Meine Familien würden sich nicht nach außen verlieren, weil sie innerlich reif und entwickelt sind, sie würden keine überbordenden Triebe dulden und bräuchten auch kein Geld und nichts, was ihr heute als so überaus selbstverständlich anseht. Um es ganz klar und deutlich zu sagen: Eure gegenwärtige Familienstruktur auf dieser Erde ist euch vom Gegner aufgezwungen und wird euch durch die Gewährung von sinnlichen Genüssen schmackhaft gemacht, und der Preis, den ihr mit Krebs, Aids, Parkinson, etc. zahlt, ist einfach zu hoch und doch tut ihr so, als müßte es so sein. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts - und damit meine Ich die Zeit von 1900 bis 1940 - sollte eine Neuordnung geschehen und zwar von seiten eures Gegners aus. Die neue Weltordnung sah und sieht eine Zeit vor, in welcher die Familie nicht mehr an göttliche Rechte und Pflichten gebunden ist, wo nicht mehr die Nächstenliebe der zentrale Bestandteil der Beziehungen zueinander ist, sondern wo nur die innere Struktur aus der Welt der Tiere, die der äußeren Struktur eures Fleisches entspricht, euch aufoktroiyert werden sollte. Und daß das Fleisch sich durchgesetzt hat seht ihr, wenn ihr euch selbst anschaut, denn kaum jemand ist soweit, daß er sich gegenüber dem Fleisch oder auch gegenüber seinem Verstand durchgesetzt hat. Ebenso ist es mit der äußeren Sichtweise, dort seht ihr, daß sich die angloamerikanischen Bestrebungen durchgesetzt haben.

⁹ Als die Vereinigten Staaten von Amerika sich während ihrer Bildung in einen unnötigen Bruderzwist hineinziehen ließen und die Frage der Sklaverei nicht der Grund oder die Ursache des Bürgerkrieges waren, wie man euch heute glauben macht, sondern der Grund lag schon darin, das familiäre Gefüge innerhalb der Völkerschaften in dem neuen Lande zu brechen - und dazu mußte dann später auch das indianische Volk gebrochen werden - war die Vorentscheidung im Grunde genommen schon geschehen. Ebenso wie schon früher in Lateinamerika sich unter Simon Bolivar kein großes, zusammenhängendes Gebilde entwickeln konnte und die Europäer, hier auch die Finanzstrategen der Fugger und Walser, es verhindert haben, ebenso wurde auch in Amerika ein Verbund freier Familien verhindert, die sich auf Mich hätten ausrichten sollen. Aber immerhin konnten sich die Vereinigten Staaten in einer Fassung finden, die nicht ganz so egoistisch und geschäftsmäßig war, wie die von England, Spanien oder Frankreich, und von daher waren viele Ansätze im guten Glauben da, und einiges wurde auch erfolgreich umgesetzt, so vor allem auch die große Aufnahme von Verfolgten anderer Nationen, wobei auch die Deutschen einen der größten Anteile stellten. Weil aber weder die Indianer noch die Afrikaner in der Nächstenliebe assimiliert wurden, so wurden auch

nicht die Deutschen so assimiliert, wie es mit den Engländern geschehen ist, die so eigentlich die kaufmännische, d.h. die geschäftsmäßige Struktur, also das Gerüst dieses Landes bilden und von daher hatte das amerikanische Volk dann später auch nicht mehr die Fähigkeit, wie sie dem Gehirn eigen ist, sich mehr auf die Belange der Menschen zu konzentrieren, und sie beschäftigten sich später dann ausschließlich mit sich selbst, und selbst heute ist der Amerikaner in seinen Grundzügen sehr oberflächlich und entbehrt z.B. der Tiefe, wie sie dem normalen Deutschen zu eigen ist.

¹⁰ Weil die Fähigkeit nicht richtig ausgebildet wurde, sich wie in einer Familie um die Belange der einzelnen Völker, die den amerikanischen Boden beheimateten, zu kümmern, so wurde also durch diese ungenügende Nächstenliebe auch nicht die Verbindung zum Herzen manifest und eine 1000jährige Monarchie oder überhaupt eine Familienstruktur, wie sie z.B. die Habsburger gelebt und vorgelebt haben, ist ihnen nicht möglich gewesen, und von daher kommt dann auch dieser Zug im amerikanischen Wesen, daß man nur eine oberflächliche und mehr dem Konsum fördernde Familienstruktur hat und im tiefsten Innern Angst vor dem Fremden zeigt. Diese gewaltige Angst durch die ungenügende Nächstenliebe zu den einzelnen Völkerschaften aufgrund der mehr kaufmännisch interessierten Struktur der damaligen Engländer, kulminierte dann auch in den letzten Kriegen zu den Weltkriegen, denn erst durch den Eintritt dieser ihre eigene Angst nach außen bekämpfen wollenden Amerikaner ist der Krieg zum Weltkrieg geworden, und die Ursache lag in den vergangenen Jahrhunderten, wo die Deutschen gegenüber den Engländern die Unterlegeneren gewesen sind und sich die deutschen Grundzüge ihrer Familien nicht durchsetzen konnten. Und dieser Mangel in der amerikanischen Volksseele ist bis heute geblieben und erklärt auch die gegenwärtigen Schwierigkeiten. Von Amerika kann daher auch niemals das Heil kommen, und eine Familie, so wie Ich es gerne möchte, ist weitaus eher im so geschundenen Deutschland zu finden, als dort in Übersee.

¹¹ Auch die jüdischen Interessen, die sich in allen Nationen dieser Welt wiederfinden, haben zwar eine rein jüdische Familie bewahrt, aber daß darüber hinaus auch andere Völkerschaften hätten eine Anerkennung oder ein ihnen ähnliches Lebensrecht wie diese Juden, ist nicht möglich, und von daher hat sich der Mangel in der angloamerikanischen Volksseele mit dem Mangel in der jüdischen Seele verbunden, anstatt sich die Familienstruktur der Deutschen mit jenen der Juden und insgesamt mit Amerika hätten verbinden können. Es ist aus dieser Darstellung ersichtlich, daß eine Familienstruktur, die den reibungslosen Ablauf innerhalb der Entwicklung aller Mitglieder gewährleistet haben würde, dann auch nur von einem Volk kommen kann, das sich in der innigsten Verbindung zu Mir befindet und daß es nicht funktioniert, wenn man, wie die Juden, da nur wieder eine rein auf die Gerechtigkeit gründende Gottesvorstellung ohne Meine vergebende Liebe praktiziert, denn eine Familie ohne die Grundlage einer göttlichen Vergebung bilden zu wollen, ist eben keine Familie, sondern nur ein Interessenverband seiner Mitglieder, und von daher ist der Mangel in der Seele dieses Volkes auch jener, daß sie nicht vergeben wollen und es, ihrer geschäftsmäßigen Struktur wegen, auch nicht mehr können. Durch den Abfall von Mir ist dieses Volk zu sehr auf die wirtschaftliche und damit körperbezogene Struktur konzentriert und versucht darüber, sich als Ersatz selbst zu beglücken. So ist auch die Natur des amerikanischen Volkes im Hinblick auf ihre Seelenkonstitution eine, die ähnlich wie die Juden auf ein starkes und klares Gottesbild aufgebaut ist, aber weil es sich von ihrem Gott eine rein verstandesmäßige Vorstellung wie in einem fest umrissenen Bild gemacht hat und dies nicht Ich als gütiger Vater bin, so können die Amerikaner zwar der Welt ihre Art der nach außen greifenden Konsumbeglückung vortradieren, doch ein weiteres und erfolgreiches Umsetzen gelingt ihnen nicht.

¹² In jedem einzelnen Menschen kann man dieses Verhältnis wiederfinden, der in etwa so funktioniert, wie es dieses mehr wirtschaftspolitisch ausgebildete jüdisch-englisch-amerikanische Imperium tut, und um diesen Vergleich auf ein festeres Fundament zu stellen, kann man die jüdische Struktur des alten Testaments so wie das Stammhirn des Menschen betrachten, während die entthronten Engländer dann schon eher wie das Kleinhirn reagieren und alle übrige verstandesmäßige Kraft den Amerikanern als rational und logisch denkender Menschenschlag zuzuschreiben wäre,

aber alles das fließt ineinander über. Auch innerhalb einer Familie - und, weil diese nicht auf Mich gründet ist auch alles wie eine Sekte, - findet sich solch eine Struktur wieder, und so ist es auch in der Bewegung von Menschen, die um Mich ringen. Da gibt es diese kleinkarierte, krämerhafte Angst und Profilierungsneurosen, wie die Engländer sie noch immer haben als Folge der Durchdringung mit dem Geist der Rothschilds und anderer Bundesgenossen, die glauben, alles und jeden mit Geld kaufen und verkaufen zu können, und ebenso gibt es den Hang nach Dramatik und großen Inszenierungen, nach Lob und Anerkennung, wie dies die Amerikaner mehr im Rockefellergeist tun, und für das deutsche Volk gibt es eine innere Leere, gibt es die Zerschlagung von Heimat, Familie, Geschichte, also von Herkunft und Zukunft und so auch benehmen sie sich, als wenn sie keine Zukunft hätten, und sie haben auch keine, solange sie an diesen Familiendynastien festkleben und ihre eigene Seele und die Abkunft von Mir leugnen. Gerade das deutsche Volk hat in seiner Seele die Stammlinie des alten Testaments eingeschrieben und ist im Herzen jüdisch und darüber hinaus hat es das Neue Testament, hat also Mein neues Leben bekommen und ist von daher im Herzen mit allen Nationen und Völkern verbunden und hat durch die Ausrichtung auf die Materie nun auch den angloamerikanisch-jüdischen Krämergeist übernommen und ist im hohen Grade in die Sinnlichkeit verstrickt und betäubt seine innere Leere, die von daher kommt, weil es sich von Mir abwendet mit einer Zuwendung nach diesen, nur äußerlichen wichtig erscheinenden Chimären und bündelt mit den luziferischen Kräften weltweit an, gebärdet sich ähnlich luziferisch und verwirft Mich ständig aufs neue.

¹³ Was soll Ich von diesem Volke halten, das sich von dem Gegner seine Meinung aufzwingen läßt und seine eigene Geschichte, seine Herkunft und Abkunft von Mir und damit sich selbst verleugnet. Und doch kann und wird von diesem Volke eine große Kraft ausgehen, dann, wenn es sich im Herzen wieder mit Mir verbindet, und Ich werde allhier auch Familien gründen und beschützen, die, da sie das Tier in sich erkannt und überwunden haben, dann auch in dieser Welt bestehen werden. Aber das neue Deutschland wird - ebenso wie die neue Menschheit - zuallererst an seiner Einstellung zur Familie arbeiten müssen, sonst wird es nur wieder die alte und unseligmachende adamitische Struktur zeigen.

Amen. Amen. Amen.

Freitag, 6. März 2009 10:04 Uhr

Die Folgen des luziferischen Verstandes für die Familien

¹ Um die Situation der Familien deutlich zu erfassen, muß man den Bezug zur Ichbildung betrachten, wie sie sich in diesem westlichen Weg des sich freiwillig in die Materie hinein bewegendem Menschen ergibt. Durch die Bestrebungen der Frauen, es den Männern gleichzutun, um sich nach außen in der Sphäre des Mannes zu behaupten, was sie einerseits durch ihr ständiges Putzen und Schminken mit ihren nur auf die Sinnlichkeit zielenden Mitteln versuchen - um sich so einen Vorteil in dieser Welt zu verschaffen, andererseits aber auch durch die Ausbildung des luziferischen Verstandes, ist nach innen - für den geschützten und behüteten Bereich der Familien durch diese nur luziferische Entfesselung des weiblichen Verstandes - ein Vakuum dort entstanden, wo vormals die hingebungsvolle und sich selbst aufopfernde Liebe und Fürsorge obwaltete. Reichte früher nur ein Blick aus dem liebevollen Auge der Mutter und Ehefrau gegenüber dem Kinde oder dem Manne und die feste, beruhigende Stimme mit ebensolcher tatkräftigen Hand, um innerhalb der Familie wieder den geschützten Raum als kleinste Entsprechung Meines Himmels vorzubilden, so ist das in dieser Gegenwart, wo sich das westliche Verstandesprinzip als Alleinherrscherin gegenüber den Menschen aufgespielt hat, nicht mehr möglich.

² Im Westen geht die Sonne unter, und so ist es auch mit dieser Liebe beschaffen, die freilich ganz gewaltig dem Untergange zustrebt - und dies sogar ganz offen zugibt, daß im Dunkeln ihrer Gefühle, in der Nacht des Todes, für sie anstelle dieses Todes das größte Leben wartet: das Leben der Eigenliebe also, die mit Macht und Kraft nach ihrer Verwirklichung strebt. In solch einem dunklen Triebe, wie er dem westlichen Menschen schon eigen ist, lauert nur die Einsamkeit und Verzweiflung des sich von der Familie entfernt habenden Menschen, der einen hohen, einen zu hohen Preis dafür zahlt, daß er sich aus eigenem Mutwillen, seinem **Eigensinn**, von der Sonne seines Lebens, von Mir als großem Ost entfernt hat. Wenn in solchen Familienverbänden, wo die sorgende und mitfühlende Mutter durch den Druck des mit aller Macht nach außen strebenden Verstandes sich selbst sexualisiert und damit eben auch emanzipiert - und der Mann diesem sexualisierten Verstandesdruck keinen geeigneten Liebesbeweis entgegenzusetzen hat und wo sich dieser Druck dann auch noch mit dem Hinweis und mit allerlei Begründungen des Geldverdienenmüssens verbindet, - dann diese, sich der Geschäfts- und Sinnlichkeitswelt entziehenden Familienstruktur zulasten der wahren Liebe gegenüber der geschäftigen Triebwelt öffnet, sich daraufhin verwandelt und somit ihr innerstes Wesen als Kraft, solch eine Familie auch auf die ewigen göttlichen Werte von Liebe, Treue, Geborgenheit, Heimat, etc. zu gründen, verliert, dann hat sich damit auch gleichzeitig die Familie an den Gegner verkauft und hat Mich verloren.

³ Dann gibt es keine Familien mehr, die diesen Namen auch zurecht tragen, und damit gibt es auch keine Kinder mehr, die diesen Namen "Kinder" zurecht tragen, und ebensowenig gibt es Eltern, gibt es Väter oder Mütter und gibt es auch keine Brüder oder Schwestern, die sich dieser aus Meiner Liebe sich entwickelnden Eigenschaften und Funktionen rühmen könnten, sondern es gibt nur leere Hülsen und leere Begriffe und ebensolche Menschen, die man eher noch als Menschenlarven bezeichnen müßte. Genau das ist gegenwärtig die Situation, weil die Position der Frau und werdenden Mutter von den luziferischen Verstandeskräften aus ihrer von Mir ihr zugedachten Stellung der hingebungsvollen Demut und sanften Geduld herausgebrochen wurde, weil ihr nur Kot für Gold und damit nur Geld statt Liebe verabreicht wurde. Nun ist es also Fakt und im Großen schon geschehen, und keiner von diesen Mitgliedern dieser so im Herzen gebrochenen Familien weiß den Weg und die Wahrheit, wie sie wieder zum eigentlichen Leben in Mir zurückkehren wollen.

⁴ Wo sind Meine Kinder, die in Meinen Familien aufwachsen? Ich sehe sie kaum, Ich sehe nur vereinzelt Meine Familien, jene, die gerade so eben dem Druck des sexualisierten Verstandes standhalten. Wer gewährt seinen Kindern noch die Liebe und die Geborgenheit, in solch einer Umgebung möglichst rein und ohne Angst und Geld, ohne Eigensinn und Wut, ohne ausschließliche Beschäftigung mit sich und seinen Trieben, frei und fröhlich, reinen Herzens und sich seiner göttlichen Liebe bewußt aufzuwachsen? Wer bricht den Eigensinn seiner Kinder, wer legt frühzeitig Hand an die Schmarotzerpflanze eines Kindes, das mit seinem Ich aufgrund der Stellung der Mutter, die nach außen in die sinnliche, Sodom und Gomorrha heißende Geschäfts- und Arbeitswelt hineingezogen wurde, alleingelassen wurde, einem Kinde, welches sich mit seinen eigenen Träumereien und dem Abbild der Triebe befaßt - vom TV-Gerät gereicht, über die Schulen noch verstärkt etc., ohne die Korrekturmöglichkeit einer Mutter oder eines gestrengen Vaters. Ja überhaupt, daß, wenn der Vater da noch wäre und würde die Korrektur gegenüber der nach außen abgezogenen und sich dort verlorenen Mutter versuchen, er von dieser Mutter ja aufs heftigste bekämpft würde. Dieser Vater würde an sich nicht mehr die Kraft finden, denn er hat sich nicht an Mich gewendet, und somit hätte er nicht die Möglichkeit, den Eigensinn seiner Frau und den sich daraus entwickelt habenden Eigensinn seiner Kinder zu brechen.

⁵ Wo ist der Vater, der diesen Eigensinn in sich bekämpft, der mit Mir seiner Schmarotzerpflanze zu Leibe rückt und der dann überhaupt erst die Befähigung von Mir erhält, die Schmarotzer seiner Familie im Zaum zu halten, um sie dann, hinreichend gestärkt, gänzlich aus seiner Sphäre zu vertilgen. Welcher Vater will überhaupt erkennen oder möchte es von Mir annehmen, wie er den Eigensinn in sich bezwingt und in welchen grotesken Verhaltensweisen dieser Eigensinn sich äußert und zu welchen Abirrungen in der Seele schon der kleinste Funke führt? Es ist für den normalen Vater

schon nicht mehr möglich, diese Auswüchse von Eigensinn und Zorn innerhalb seiner Familie zu bekämpfen, und wenn er es, nicht von Meiner Liebe geführt, aber dennoch probiert, so wird ihn dieses zuerst seine Gesundheit, dann seine Ehe, dann seine Familie und dann sein Geld und schließlich sein Leben kosten.

⁶ Ja, in einer gesunden Familie, wo der Eigensinn schon frühzeitig erkannt und gebannt wird, kann sich das Ich des Kindes nicht mehr damit infizieren, denn die Mutter ist klug genug, dem Vater nicht ins Handwerk zu pfuschen, wenn er streng aber liebegerecht solch einem bedrohten Kinde zur Hilfe kommt und diesem, sich aus den dunkelsten Trieben nährenden Eigensinn sehr konsequent entgegentritt. Doch verfügt die Frau ihrerseits durch die Unreife ihres eigenen Vaters, der ihr nicht liebe-ernstlich genug gegenüber trat, über einen gewissen Eigensinn und ist es in der ehelichen Beziehung nicht gelungen, diesen Eigensinn aus dem Herzen der Frau und späteren Mutter zu vertreiben, so verbindet sich diese gefährlichste Afterpflanze mit dem Kinde, und das solcherart infizierte Kind wird durch das Schlangengift, welches sich in der mütterlichen Brust befindet, dann mit einem Erbe konfrontiert, das, würde dieses Kind die Auswirkungen für die Zukunft erkennen, es sich schleunigst bedanken würde und alles täte, um dieses Erbe nicht anzunehmen.

⁷ Es ist der Eigensinn der Frauen eine sehr gefährliche Bedrohung für die reine Liebe und der daraus sich entwickelnden Nächstenliebe, denn Eifersucht und Haß sind die Kinder von Eigensinn und einem entsprechendem Zorn, und wie Ich schon Meinem damaligen Knecht Mayerhofer sagte⁹, kann solch eine Frau mit gar kaltem Verstand denn auch schon die Vernichtung der gesamten Erde sehr ruhig anschauen, wenn nur ihr verletztes Gefühl gerächt würde. Nur in einer Familie, die sich auf Mich gründet und alles unternimmt, um von Mir als liebendem und sorgendem Vater behütet zu werden, wird der Eigensinn ins Gegenteil gekehrt. Der Eigensinn stammt ursächlich aus dem verletzten Ich des Kindes, das einerseits durch den Samenstrom seiner genußsüchtigen Eltern verletzt wurde, denn wie heutzutage allgemein üblich, ist nicht mehr die Zeugung des Kindes der eigentliche Auslöser des Beischlafes und andererseits durch die Erziehung oder besser gesagt schon Mißerziehung des Kindes seitens solch unreifer und mehr auf die Sinnlichkeit spekulierenden Menschen, die Mich schon gänzlich verspekuliert haben.

⁸ Wenn unreife Eltern, die mehr dem ungesegneten Verstand huldigen und somit diesem unfruchtbaren Baum der Erkenntnis mehr Zuwendungen einräumen als dem Baume des Lebens, also als Meiner Liebe selbst, dann doch irgendwie durch eine mehr oder weniger lustvolle Betätigung ihrer Körper all ihr eigenes Unreifes und ihre Seele Ängstigendes nur ihren Kindern vermachen und wenn dieses Vermächtnis nur über die körperlichen Produktionskräfte und Säfte in der Zirkulation nach der tierischen Vorgehensweise reproduziert werden, so müssen sie sich nicht wundern, wenn ihre Kinder selbst nur die Replikat ihrer eigenen Eigensinns sind und daß sie von daher nur ihre verderblichen und unreifen Eigenschaften aufs neue vererben und vererbt haben und sie damit ihren eigenen Nachwuchs "verderbt", also verdorben haben und daß solche Kinder dann erst recht sich mit einem sehr starken Druck aufgrund der inneren Leere nach außen wenden, kann nicht anders sein, und die Welt, so wie sie nun besteht, ist also auch der Grund und die Ursache von all diesen Erscheinungen, die, wie schon angeführt, vor allem nach dem letzten großen Krieg im voraus geplant und letztlich auch verwirklicht wurden. Selbst die Schaffung des Kunstgebildes Europa ist nur die Fortsetzung einer geschäfts- und damit einer genußfähigen Struktur, welche die einzelnen Familien der einzelnen Staaten nur immer mehr bedroht. Aber die Tage solch eines aufgeblähten Kunstgebildes sind schon gezählt, und niemand solle über solch ein Raubgebilde unnötig Gedanken verlieren.

⁹ Ihr als Meine Kinder, sollt jedoch deutlich erkennen, wohin der Weg der Sexualisierung führt und daß die Sexualisierung immer geschieht, wenn der luziferische Verstand die Überhand bekommt und daß der Begriff der Sexualisierung nicht nur mit den körperlichen Reizen und deren Befriedigung zu tun hat, sondern daß er darüber hinaus auch mit dem nach außen drängenden Verstand

9 Gottfried Mayerhofer: Lebensgeheimnisse

verbunden ist, einem Verstande, der sich bei dem Manne und auch der Frau also auch nur geschlechtlich tätig in der Weise zeigt, daß er seine inneren Gefühle nur wieder mit aller Macht in das andere Geschlecht oder den anderen Menschen einzeugen will und - wenn das gelungen ist, dann schon wie von selbst eine geschäftsmäßige Struktur mit einer entsprechenden Arbeitswelt entstanden ist. So sagte Ich ja nicht ohne Grund, daß der Mann im Schweiß seines Angesichts um sein Brot ringen müsse und die Frau müsse all die Schmerzen ihrer Geburt erleben. Das sind eben die Folgen des luziferischen Verstandes, der Mich nicht kennt und Mich nicht anerkennen will, der auf seinem Eigensinn beharrt und der voller Zorn über Mein Veto alles tut, um Mich in sich zu vergessen und der Mich aus seinem Gedächtnis vertilgen will, der das Gute seiner Kindheit nicht mehr sieht, der nur auf die Zukunft schaut und sich in der Gegenwart verliert, weil er keine Zukunft hat.

Amen. Amen. Amen

Samstag, 14. März 2009 10:34 Uhr

Der mutwillige Eigensinn

¹ Wir haben - wenn auch nur in sehr vereinfachter Form - so einige Punkte betrachtet: als da sind die Bildung des Ichs unter dem Druck des vermaterialisierten Verstandes sowie anschließend die Folge daraus, wie sie sich in der sexualisierten Einstellung des Menschen kundgibt, der Mich nicht mehr kennt und wahrnehmen kann und von daher denn auch schon leichten Herzens gegen die Einhaltung der 10 Gebote Gottes polemisiert und nicht eher ruht, bis er sie denn möglichst schnell und brutal alle auf einmal bricht und auch schon gebrochen hat. Seht, das ist im Grundzug die gegenwärtige Situation hier auf Erden.

² Warum ist die Ichbildung aber nun so komplex und äußerst gefährlich und weshalb ergeben sich denn diese genannten Schwierigkeiten? Wer Meine großartige Offenbarung kennt, wie Ich sie schon vor über 150 Jahren meinem damaligen Geheimschreiber Lorber¹⁰ diktiert habe, der ist freilich in einem großen Vorzug, denn er weiß, daß und warum diese Erde zur Erde geworden ist, daß und warum gerade hier der böseste und konzentrierteste Eigensinn und die mutwilligste Empörung gegen Mich in Form der größten Gottvergessenheit seinen Ursprung hat, daß und warum man Mich gerade hier auf eurer Erde hat töten wollen und dies dem Leibe nach auch getan hat, aber daß und warum gerade diese Leibestötung wiederum der größte Triumph Meiner Göttlichkeit geworden ist und Ich sodann als ein euch liebender Vater Jesus auferstanden bin. Nun hat aber nicht jeder von euch, der diese Offenbarung gelesen hat, diese mit seinem Herzen gelesen, denn krank und gebrochenen Geistes wie ihr seid, habt ihr sie zumeist nur mit dem leeren Verstande beäugt und seid nach wie vor krank und gebrochenen Geistes - und daß dies so ist, das könnt ihr leicht an eurer Familie sehen, vorausgesetzt ihr seid überhaupt in die nötige Geduld und Demut gekommen, um eine Familie bilden zu können, denn ihr in und mit euren Familien seid noch immer isoliert, ihr erlebt dort noch immer den Eigensinn, entweder von euren Frauen und Kindern oder von euren Männern und Kindern und den übrigen Verwandten.

³ Kurz und gut, eure Art der "Nichtfamilie" zeigt euch ziemlich deutlich, daß und warum ihr weder euren Eigensinn noch den Eigensinn der euren habt überwinden wollen, noch können. Also müssen wir nochmals, diesmal ganz vorsichtig und konsequent, so einige Steinchen auf dem Wege eurer Gemüts- und Ichbildung ansprechen, damit ihr überhaupt begreift, wo der Hund für euch begraben liegt, anders gesagt, wo ihr das tierisch-ängstlich Unreife in euch mit dem Mantel des Schweigens oder auch mit der Mauer des Nichtwissens und Nichtverstehenwollens überdeckt und

¹⁰ Geheim nur dem Verstandesmenschen

zementiert habt. Es ist nicht alleine das sich im Sexuellen Austoben, was euch in der geistigen Entwicklung hemmt und euch anstelle Meiner göttlichen Kraft dafür die Senilität und Geisteskrankheit der Syphilis vererbt, denn selbst, wenn ihr diesen den Geist krankmachenden Zustand überwunden habt, ist da noch so vieles, an welchem euch der Mut für das Weiterschreiten in Meine Vaterarme gebricht! Was ist mit dem in der Welt herumirren, wie es sich im gegenwärtigen Tourismus zeigt, was ist mit der Suche nach dem Schönen, nach dem Genußvollen, nach den schönen Unterhaltungen und den schönen kulturellen Ereignissen etc. Ist das nicht gleichfalls dieselbe Art der Sinnlichkeit und wird sie von Mir denn nicht seit Jahrtausenden mit dem Worte der Hurerei verglichen?

⁴ Gute Unterhaltungen, gutes Essen, gutes Ambiente, gute Menschen, gute Reisen. Es gibt da den Begriff des "Gutmenschen" den da einige auch sehr gottlose Gesellen geprägt haben, die sich von solchen Gutmenschen genötigt und beleidigt fühlen, weil sie tiefinnerlich spüren, daß solche Gutmenschen ja geradezu die Bevormundung in Person sind. Nun, diese Gutmenschen und auch die Gegner dieser wissen nicht, was das Kennzeichen ist, was sie einerseits zum Gutmenschentum reizt und welches andererseits das Kennzeichen ist, was andere Menschen vor den Kopf stößt. Es ist eben das luziferisch Bevormundende, es ist also die gewisse Art und Weise des Eigensinns, wie er sich im typisch konventionellen, noch alle Dogmen verteidigenden oberflächlich-materiellen Denken zeigt, der eines so haßt wie der Teufel angeblich das Weihwasser, nämlich die Demut und Bescheidenheit. Gut, so haben wir jetzt einige Pünktchen auf unserem Kontostand, und wir wollen einmal schauen, ob wir sie nicht zu einer Ziffer oder sogar zu einem Betrag addieren können, damit wir da aus dem Minus in das Plus gelangen.

⁵ Also zurück zur Erde - und immer eingedenk, daß ihr Mich in den Lorberwerken nicht richtig verstanden habt, denn sonst hättet ihr ja nicht das Problem, daß eure Familien keine Familien sind - und von daher solltet ihr vorzüglich zu diesem Werke greifen, welches für euch der Garant für die Umkehr aus eurem Triebleben hin zu Mir ist, - werden wir uns dieser Erde und ihrer Bildung ein wenig zuwenden. Die Erde entstand, als nach Ewigkeiten der Zeit nach, allerdings im Augenblicke Meiner zeitlosen Liebe, Ich den Zeitpunkt gekommen fand, daß sich der von Mir in freier Selbstüberhebung abgewendete Engel Luzifer eine Unterlage brauchte, um seinen Fall in die Vernichtung und Auflösung seines Ichs zu stoppen. Alles Unreife dieses sich in der Abkehr von Mir gebildeten ersten Verstandeswesens wurde, seinen Atomen gleich, in allen Sternen und Planeten der sichtbaren Schöpfung materialisiert, weshalb die für euch sichtbare Schöpfung außerhalb eurer Erde mit all diesen Gestirnen und Nebeln und Globen, die ihrerseits komplette Universen darstellen, so eigentlich das luziferisch Gefallene und von daher aus der Verbindung mit Mir sich selbst isoliert habende gedanklich Lieblose dieses Geistes abbildet.

⁶ So wurde auch diese Erde aus diesem Abfall des Verstandes-Engels Luzifer gebildet mit einem Unterschied allerdings: daß hier auch die Umkehr, also die Rückkehr dieses Verstandes in Mein Herz hin geschehen könnte, denn es mußte ja irgendwo ein Ort sich befinden, an welchem sich der tiefste Fall zeigt und wo sich dadurch dann sogleich die Möglichkeit zur Rückkehr zurück an Mein Vaterherz ergibt. Und genau dieser Punkt im gesamten Universum - oder genauer, in allen Universen, denn ihr selbst habt noch keine Anschauung über die Größe und Erhabenheit dieser luziferisch geschaffenen Struktur, wo schon das kleinste Atom dieses Großmenschen für einen eigenen Kosmos, also für ein ganzes Universum für sich steht - ist eure kleine Erde, und genau deshalb heißt sie auch Erde. Nur hier findet die Rückkehr an Mein Herz statt, also nur hier kann und wird die Verbindung zwischen Verstand und Herz wieder aktiv in der Weise, daß die Herzen der Menschen sich in der Liebe treffen und damit eine Nächstenliebe annehmen, die im Grunde des Grundes wieder göttlich ist, weil sie eben über keinen Eigensinn verfügt. Der reinen Nächstenliebe in Mir ist es nicht möglich, sich im Eigensinn, in der Eigenliebe oder anders gesagt, ist es ihr nicht möglich, sich im satanisch-Sexuellen oder luziferisch-Verstandesmäßigen zu artikulieren, sondern über die Abfolge in der Familie, wo es Eltern und Geschwistern gibt, wird der Eigensinn höchst weise und effektiv abgearbeitet.

⁷ Luzifer kam also in Gestalt von Adam zurück auf diese Erde und hätte sich durch dienende Demut in all der Geduld seiner Erziehung wieder den Platz an Meinem Herzenerobern können, d.h. sein Verstand wäre mithin gesegnet worden durch die Verbindung zu Meinem Herzen, aber sein Eigensinn war noch nicht gebrochen. Ich beließ ihn ja in seinem freien Willen, jenem Willen, der ihn zu Fall gebracht hat. Nun ist Adam nicht automatisch Luzifer gewesen, aber in Adam ebenso wie in jedem Menschen befanden und befindet sich noch immer der Anteil Luzifers, also derjenige nur nach außen schauende Teil des Verstandes, als Eigensinn angesprochen, das sich als selbst Getrenntes und damit als Abgetrenntes von Mir wahrnimmt und darüber auch sehr unglücklich ist, und gerade durch Adam hätte dieser Anteil des luziferischen Eigensinns überwunden werden können. Adam hätte in der tiefsten Verbindung zu Mir, die ja auch eine große Seligkeit bedeutet, seinen Eigensinn, also sein eigenes Empfinden durch seine Sinne, die sich durch den Abfall von Mir nach außen gerichtet haben, überwinden können. Er hätte also ebenso wie ihr nicht der äußeren Welt und ihren Betrachtungen nachgeben sollen, hätte sie nicht gedanklich analysieren und verifizieren und daraufhin nur äußerlich verstehen sollen, sondern er hätte in der Sprache mit all diesen Erscheinlichkeiten, die ja auch seiner Seele entstammten und nur nach außen abgebildet wurden, nicht sich mit sich selbst besprechen dürfen, denn damit besprach er sich ja nur mit den Erscheinlichkeiten seiner eigenen Seele und von daher nur mit dem luziferisch sichtbar Getrennten aufgrund des Abfalls von Mir, anstelle daß er sich bei jedweder Sichtbarwerdung und Kommunikation mit seinen nach außen geschauten Anteilen der Seele nur wieder mit Mir besprochen haben würde. Adam hätte sich also stets nur mit Mir besprechen sollen!

⁸ Dadurch wäre die ihn von Mir isoliert habende Seelenstruktur wieder an Meiner Liebe angeschlossen, und Teil für Teil seiner Seele wäre wieder durch Meiner Liebe veredelnder und das Eigensinnige überwindender Zug verbunden worden. Doch weil ihm das nicht gelang, so mußte all das eigensinnig in ihm noch immer Lebende nun für ihn sichtbar nach außen gestellt werden, denn innerlich wollte und konnte er es seines Eigensinns wegen nicht annehmen. Also bildete Ich die Eva als das aus ihm konkretisierende Eigensinnige, die er nun mit seinen sich nach außen gerichteten Sinnen wahrnehmen konnte, und er hatte eine große Lust an ihr, denn sie war schön und tat ihm gut. Das Eigensinnige in Adam wurde - als etwas, was er sehr liebte - für ihn sichtbar nach außen gestellt, wohingegen Meine Liebe, die für ihn hätte ebenfalls sicht- und damit konkretisierbar nach außen gestellt werden können, wie dies später in den Zeiten der Zeiten Meiner Niederkunft auf dieser Erde geschah, noch nicht konkretisiert wurde. Aber Ich kann innerhalb einer luziferischen Struktur eines Menschen sehr viel leichter erreicht und in der Liebe sichtbar werden als dies nach dem Falle der Geschlechter möglich ist. Warum, das sehen wir noch.

⁹ Also der Eigensinn wurde als Eigenliebe nach außen sichtbar, aber Ich als der gütige Vater Jesus eben noch nicht, denn Adam hatte erst den anderen Teil gewählt. Jenen Teil, nach welchem seine Liebe zuvorderst strebte. Wenn Ich als Vater noch immer innerlich in dem Gefühle Adams lebte, so konnte er Mich dennoch nicht nach außen wahrnehmen und stand somit noch immer in der luziferischen Entfernung zu Mir, der ähnlichen, wie sie auch Luzifer seinerzeit hatte. Wäre jedoch die innere Beziehung zum Vater, also zu Mir, dennoch stärker als die äußere triebhafte zur seiner Eva und wäre die Eva auch die demütige und ihn im Geiste unterstützende Helferin geblieben als wie Ich sie ihm geschenkt hatte, dann wäre der Eigensinn letztlich auch so überwunden worden und der Verrat des Verstandes, der Mich nicht kennt und nichts von Mir wissen will, wäre mithin vermieden worden. Jener Verrat des Verstandes, so wie er sich heute noch offenbart, zeigt sich in der Gestalt des männlichen Geschlechts in Form seines schlangenähnlichen Gliedes, weil der pure Verstandesmensch, der seine Liebe schauen möchte, dann eben nicht Mich wahrnehmen kann noch will, sondern nur wieder das - sein Genußleben und der Wollust fördernde - Geschlechtsleben, und diese Formen der Geschlechtigkeit, also diese sogenannte Sexualität, sind die Früchte und Ausbildungen des gefallenen luziferischen Verstandesmenschen.

¹⁰ Freilich hatte Luzifer noch nichts mit solch einer geschlechtlichen Tätigkeit zu tun, aber das Prinzip des luziferischen überhaupt ist es ja, daß der Mensch sich von Mir abwendet und meint und

glaubt, es aus sich selbst heraus tun zu müssen, damit er den Genuß seiner Arbeit, seiner Gedanken und Handlungen ähnlich verkonsumiert und genießt, wie jener sexualisierte Mensch, der selbst seinen Nächsten, anstatt ihn göttlich rein zu lieben, dann doch nur wieder unrein und tierisch sexuell mißbraucht. Adam kam also seinerzeit als der erste, sich seiner Möglichkeiten vollauf bewußte Mensch hier auf diese Erde, denn es gab noch viele andere Menschen, die in ihrem Bewußtsein aber bei weitem nicht so weit entwickelt waren, und von daher begann die Bewußtwerdung des Menschen tatsächlich erst vor ca. 6000 Jahren, und die Menschen vorher und auch andere nachher, die nicht der adamitischen Schöpfung entstammen, sind eigentlich mehr Tiermenschen als Menschen. Adam war ein vollkommener Mensch, d.h. er konnte in und außerhalb von sich alles erschauen und sich mit allem besprechen, alle Tier- und Pflanzenwelt und ebenso auch alle Gestirne waren von seinem Geist durchdringbar. Luzifer war selbst das größte und mächtigste aller Wesen, die Ich jemals geschaffen habe, und so war es auch mit Adam, dem ersten Menschen. Durch den ersten Fall, den luziferischen, bildete sich ein Verstand heraus, der primär nach außen schaute und sich an den Wesen und Erscheinlichkeiten ergötzte, welche die Sinne wahrnehmen konnten, und gerade diese äußere Sichtweise wurde sodann das Gericht, denn Ich als Geber alles Lebens wurde nicht mehr wahrgenommen. Die Liebe wurde zu sehr nach außen abgezogen.

¹¹ Dann sollte die Korrektur geschehen, und mit der Eva bekam Adam ein Wesen geschenkt, das ihm gleich die Liebe und Anmut vorbildete, die beide in Betrachtung Meiner Liebe darstellten, doch in der Betrachtung aus der Eigenliebe, geboren aus dem Eigensinn, war der Adam der Harte, Verstandesmäßige, Luziferische, Gerechtigkeitsempfindende und die Eva die liebe reizende, sinnliche und wohlthuende, weiche und sanfte Partnerin, die zwar die Möglichkeit vorzüglich besaßen, Mich in all der Liebe als göttlicher Vater wahrzunehmen und danach zu handeln, die jedoch den anderen Weg wählten und sich selbst weitaus stärker wahrgenommen haben und sich an sich selbst ergötzen, als ihnen und euch gut tat. Der zweite Fall war also programmiert, und die Erde als feste und harte Unterlage, die zum Fall oder zur Auferstehung der Geschlechter dienen kann und soll, ist gebildet worden aus der Ungeduld und Unzuverlässigkeit der ersten Menschen.

¹² Im ersten, den rein luziferischen Abfall von Mir hat sich also nur der harte und sich selbst genügende Verstand gebildet, der allerdings ja auch eine Liebe braucht, um bestehen zu können, und diese, sich aus sich selbst bildende Liebe aufgrund der eigenen Wahrnehmung durch die Sinne, die sich dem Verstande unterordnen, heißt Gottvergessenheit und ist somit der Eigensinn, der sich ausschließlich mit sich selbst befaßt, und die Liebe, die sodann nach außen Gestalt annimmt, ist die Eigenliebe, in der Frau vorgebildet. Wenn sich dann der Eigensinn des luziferischen Verstandes, also der Gottvergessenheit und Überhebung, mit der Eigenliebe als Substrat dieses Verstandes trifft und sich beide, der Eigensinn als auch die Eigenliebe nur wieder Gott vergessend in sich selbst finden und sie damit ihr göttliches Erbe als Mensch verspielend also nur auf der Ebene des Tieres zusammenfinden, dann ist der zweite Fall von Mir hinweg geschehen und Ich bin den Menschen so gut wie unsichtbar geworden, denn deren sinnlichkeitsabhängige Wahrnehmung hat ihre Gehirnstruktur vermaterialisiert, hat sie völlig nach außen gezogen, und dort ist Gott deshalb tot, weil gerade die äußere Welt das Ergebnis der Gottvergessenheit und Selbstüberhebung ist.

¹³ Der Mensch, den Ich will, den Ich in Meiner göttlichen Ordnung zeugte, dieser Mensch durchdringt die Welt, die geistige als auch die materielle, kraft seiner Liebe, die, in seinem Herzen geboren, Meine Liebe ist, also durchdringt er die gesamte Welt kraft Meiner Liebe, die er sich zu eigen gemacht hat, und Ich bin ihm ein liebender Vater geworden und er ist Mir das gehorsame Kind, welches sich wieder wie in einer großen Familie mit allen Wesen verbunden fühlt. Aber Luzifer, also das Luziferische in einem Menschen, durchdringt diese Welt nicht mehr rein geistig und damit nicht mehr in dieser göttlichen Liebe, nicht mehr mit dem Herzen, sondern solch ein Mensch kann die Umgebung nur mehr in kurzen genußsüchtigen Zuständen rein äußerlich penetrieren, wie da penetriert das männliche Glied seine Opfer und Gespielinnen. Der Verstand solch eines luziferischen Menschen kann die Menschen also nur wieder äußerlich erreichen mit Hilfe der Vehikel von Lob, Ruhm, Anerkennung und, da kein Herzensmitgefühl vorhanden, kann somit auch kein Druckabbau

geschehen, und solch ein Mensch entleert sich damit rein sexuell in den Nächsten, und für solche rein luziferischen Menschen habe Ich seinerzeit den Ausdruck des Schriftgelehrten und Pharisäers gebraucht, der allerdings unversehens auch ebenso automatisch sexualisiert ist und wird und die dann auch schon grobe Unzüchtler werden, weitaus schlimmer noch, wie solches Adam und Eva geschehen ist. Ihr seht also, wie eines auf das andere aufbaut und wie Ich, eurer Reife gemäß, zuerst alles in leichte Kost verpacken muß, wie dies auch die Geschichte von Adam und Eva darstellt und Ich dann, immer eurer Reife eingedenk, dann schon zu tieferen Einsichten und Erkenntnissen greifen kann, um sie euch in der größten Liebe zu vermitteln.

¹⁴ Die Erde ist also der Ort, wo der Eigensinn von Luzifer als auch die Eigenliebe von Adam und Eva überwunden werden sollen. Nun heißt es aber nicht, daß solches für die rein luziferischen Sternenkinder etwa leichter wäre als für die rein irdischen Menschen, die beiden Fällen unterworfen sind, denn gerade auch die Kinder von oben, diejenigen, die aus den Weisheitssphären von Luzifer stammen, die also von den Gestirnen kommen, sind hier auf dieser Erde beinahe völlig wehrlos den Einflüssen Satans ausgesetzt und erleben dann gleichfalls den Fall in die Sinnlichkeit, und bis auf sehr wenige, hat dies noch keiner erkannt und oder gar vermocht, diesen zweiten Fall rückgängig zu machen. Und weil also auch Meine Kinder von oben da dieselben Fehler produzieren wie jene Menschenkinder, denen sie doch so eigentlich helfen wollten, so sind sie um nichts besser, ja zuallermeist sind sie sogar noch schlimmer als die anderen, denn sie können sich geradezu wie ein Wüterich im Fleische benehmen. Zum Eigensinn gehört auch immer der Zorn darüber, daß man nicht bekommt, was man möchte und daß man sich das dann eben mit Gewalt holt, wovon man glaubt, daß es einem zustehe. Und auch das ist der Zustand auf dieser Erde, die aus dem luziferischen Eigensinn gebildet, sich dann noch mit der Eigenliebe und dem Zorn darüber aufhält, daß sie nicht das göttliche Erbe so ohne weiteres erhält. Aber Ich werde schon besser wissen als der rein irdische Verstandesmensch und also auch der luziferische Verstandesmensch, was Ich Meinen Kindern zuerteilen werde und lasse Mir da von niemandem hineinreden, denn ein Vater, der sich von den Kindern dominieren läßt, ist ja kein Vater, sondern ist seiner wahren geistigen Männlichkeit beraubt nurmehr ein Epigone.

¹⁵ Diese luziferische Sichtweise nach außen hat nun auch all diese geschäftsmäßigen und weltlichen Strukturen von Banken, Handel und Gewerbe aufgebaut, an denen momentan die ganz normale Familie zerbricht, denn innerhalb des luziferischen Denkens gibt es keine Familien, und diese Art der Liebe, die sich aus der Sexualität gebiert, verfügt auch nicht über die Möglichkeit, trotzdem eine Familie zu erzeugen, zu erhalten und Nachfolger zu gebären, sondern diese Liebe wird der geschäftsmäßigen Luziferliebe sogar noch zum Raube werden, und von daher gibt es kaum noch richtig funktionierende Familien im eigentlichen, also im rein geistigen Sinne. So sage Ich immer wieder, daß ihr doch die Früchte derjenigen Menschen prüfen sollt, die euch da etwas in weltlicher oder auch in geistiger Hinsicht erklären oder vormachen oder die euch auch raten etwas zu tun oder zu lassen. Wenn ihr noch immer in diesen Strukturen der zwei Fälle von Luzifer und Adam euch bewegt, so habt ihr nicht die Möglichkeit, die Lüge von der Wahrheit zu scheiden, und selbst die Kenntnis von dem Lorberwerk oder solchen kleinen Nebenschriften wie diese hier vermögen euch da keine Hilfe zu sein, denn ihr werdet sie nicht verstehen.

¹⁶ Der luziferische Mensch wird das innerste Geistige nicht verstehen und der adamitisch-sexuelle Mensch wird an sich überhaupt nichts Geistiges verstehen, und erst wer verstehen und sich ändern möchte, muß an seiner sexualisierten Einstellung arbeiten, damit er wenigstens das wenige begreift, was in seiner Reichweite liegt, und dann, erst dann beginnt mit dem luziferischen Teil der so dringendst nötige Schritt, zu dem Ich auch hier auf diese Erde gekommen bin. Ich bin ja nicht - Schumi hat mich da nicht richtig verstanden - nur der Ursünde wegen hergekommen. Sicherlich ist das die Voraussetzung, damit ihr überhaupt erst die Möglichkeit erhaltet, daß ihr den weiteren Weg auch gehen könnt, aber Ich bin auch der Überwindung Luzifers wegen gekommen, denn Adam tat es nicht und nach ihm auch keiner, aber Ich letztendlich doch. Also bin Ich Luzifers und Adams wegen gekommen, aber Adam nur Luzifers wegen.

¹⁷ Ich bin also euretwegen gekommen, damit ihr an euch erkennt, wie es um euch steht und was euch noch immer hindert, trotz all der großartigen Werke, die ihr doch schon kennt, nun endlich den richtigen Schritt zu Mir hin zu tun, damit auch ihr in Meiner Familie seid und bleiben könnt. Ihr müßt euch tatsächlich noch erst den Vater und die Mutter in ihrer Liebe und Weisheit verdeutlichen, und Ich sehe nicht, daß ihr das überhaupt verstanden habt, wie wichtig und umfassend das vierte Gebot für euch ist. Denn dort seid ihr ja auch mit eurem luziferischen Verstand und dem versexualisierten Gefühl gebildet worden, dort habt ihr eure Verletzungen her, aber genau dort könnt ihr auch durch die tiefste Vergebung wieder freiwerden, und diese Freiheit der neuen Liebe könnt und solltet ihr in euren nun erst möglichen Brüdern und Schwestern bestätigen, denn niemand von euch kann einen Bruder oder eine Schwester lieben, der nicht seinen Vater oder seine Mutter und damit in Vertretung auch Mich endlich liebt. Bittet um Vergebung und euch werde aus eurer Versuchung geholfen, doch bittet ihr nicht um Vergebung und hadert ihr noch mit Menschen, so wird euch die tierische Liebe und deren Krankheiten auch nicht verlassen können, von dem Luziferischen ganz zu schweigen. Keine Zugehörigkeit an einer wie immer gearteten äußeren Struktur, sei es eine Firma, sei es ein Verein, sei es ein Verlag, sei es ein Projekt in der Nächstenliebe ohne diese tiefste Demütigung und Geduld, wie sie in der Familie unter Meiner Obhut gelernt wird, kann euch näher zu Mir führen, denn Ich bin allein innerlich, also von innen her zu finden und niemals in einer rein veräußerlichten Sinnenlust- und Tröstungsstruktur, denn solches gehört allezeit dem Gegner. Also prüfet euch, ob ihr da auch tatsächlich Meine geistige Liebe anstrebt oder ob ihr nicht wieder nur in eurer typischen geistigen Trägheit euch da ein X für ein U vormachen lasset. Prüfet genau, wem ihr dient, und wo ihr nicht eine Familie in und um euch vorfindet, da werdet ihr nicht viel von Mir vorfinden und alle eure Schwierigkeiten sind somit offenbar. Arbeitet also zuerst daran, euch eine Familie auch dienstbar zu machen und damit meine Ich nicht irgendeine, sondern eure eigene, und dann werdet ihr ja sehen, wie schwer das ist und daß es ohne Meine Konkretisierung durch eure Liebe zu Mir nicht gelingt, ihr aber immer sehr viel leichter in eurem luziferischen Denken und Glauben euch dieses Druckes entledigen wollt, indem ihr weglaufet zu Treffen, zu Organisationen, auf Reisen geht, zu Veranstaltungen geht, und alles nur immer äußerlich ist und äußere luziferisch-satani-sche Triebstruktur damit nur genährt wird, ihr damit also nur wieder geschlechtlich sexuell reagiert, und ihr glaubt tatsächlich, das alles sei von Mir oder sei von Mir aus gewollt? Oh, da irrt ihr euch noch sehr.

Amen. Amen. Amen.

Ostermontag, 13.04.2009 11:38 Uhr M

Das Gedächtnis im Dienste Luzifers

¹ Nun haben wir ja so einiges über das luziferische Denken und Wollen erfahren, doch um noch tiefer und genauer aufgeklärt und vorbereitet zu sein, um an euch selbst diese äußerst verderbliche Triebstruktur zu überwinden, müssen wir noch ein wenig tiefer bohren. Und so hört mit offenem und gläubigem Herzen auf die Worte eures lieben Vaters, der freilich nicht immer so direkt und deutlich sich euch mitteilt wie ihr glaubt, daß Ich es sei, sondern sehr oft hört und lest ihr etwas aus der verletzten und gedrückten Seele eines Menschen, der sich euch aus seiner luziferischen Sphäre heraus mitteilt, und dieser Mensch ist sogar selbst davon überzeugt, daß es von Mir sei. Einzig die tiefste Demut und die Liebe zu Mir und dem Nächsten wird das luziferische Denken und Wollen

solch eines Kindes überwinden, das sich seinen Geschwistern in der guten Absicht zuwendet, ihnen helfen zu wollen.

² Es gibt genügend Medien, denen solches geschehen ist und noch immer geschieht, und vor kurzem habe Ich deshalb auch eine kleine Einteilung bezüglich der Wirkung solcher noch sehr sinnlich-sexualisierter Menschen vorgenommen und gezeigt, wie wenig den Menschen durch solche luziferischen Texte, Kundgaben und Worte gedient ist und daß von einer Besserung in der Moral und im geistigen Verständnis derjenigen, die sich solch einem Material zuwenden, nichts zu finden ist, sondern im Gegenteil, die gesamte Gefühls- und Denkstruktur solcher Menschen dann umso mehr mit dem Unreifen der Kindheit und dem Aufgesammelten der ihn umgebenden Menschen überschwemmt wird bis dahingehend, daß solch ein Mensch der Psychiatrie sehr nahe steht und von jenseitigen Mächten in die geistige Umnachtung getrieben werden kann.

³ Ist doch solches selbst einem Schumi geschehen, der als Mein Kind und Schreiber da in seiner luziferischen Struktur nicht darauf geachtet hatte, nicht genügend darauf geachtet hatte, diesen Fall vom Herzen in seinen Verstand wieder rückgängig zu machen, und ebenso war dies mit Swedenborg der Fall, war es aber auch mit Bertha Dudde geschehen, daß sie in vielen Wiederholungen eigentlich nur mehr aus ihrem Gedächtnis, welches dem Verstande untertan ist, Worte und Kundgaben generierte, die mehr aus der luziferischen Sphäre als von Mir Selbst stammten und noch vielen anderen, ja den meisten, die glauben, daß sie sich im Herzen mit Mir besprächen und dann doch nur in ihrem Verstande die Einsprache von Luzifer in sich Raum geben. Diesem Schreiber Meiner Worte hier ist dies gleichfalls geschehen, denn etliche der von ihm getätigten Aussagen sind freilich nicht von Mir und können es auch nicht sein, denn es ist ja noch keiner Meiner Wortkinder und Schreibkinder in der Kraft des Geistes, die er bräuchte, damit solches nicht geschieht. Doch um zu verhindern, daß die Aussagen sich dann doch nur wieder in der luziferischen Sphäre verfestigen und daß damit also auch nur wieder eine Abtrennung von Meiner Liebe geschieht, habe Ich die Demut und den Dienst am Nächsten an die erste Stelle gesetzt und nicht etwa eine firmenähnliche Arbeit eines Verlages oder eines anderen Betriebes, und von daher gehört gerade die Familie, die gesunde Familie, zur einzigen Möglichkeit, die Wahrheit und Gesundheit der medialen Empfänge zu bewerten. An der Frucht wird es offenbar!

⁴ Solange Mein Kind das berücksichtigt und in dieser für ihn und anderen wichtigen Demut der Liebe verbleibt, solange werde und kann Ich ihm so einiges in die Feder diktieren und auf Zusammenkünften auch in den Mund legen, doch das wird schon schwer genug sein, und Mein Kind wird noch so manches zu verschmecken bekommen, was ihm so gar säuerlich im Magen aufstößt, und damit sind wir wieder beim eigentlichen Thema: Wie sich das Luziferische denn so eigentlich kenntlich macht und woraus es sich schöpft.

⁵ Daß der Mensch die Nahrung als auch sein Wissen aufnimmt und verdauen muß, das werdet ihr wissen und daß beides sodann je nach der geistigen Aufnahmekapazität, die sich nach der Reinheit des Herzens bemißt, dann auch dem jeweils Nächsten zugute kommt, das wird für euch auch keine Überraschung sein, daß aber die Nahrung im Magen sauer aufstößt, wenn gewisse Unreinheiten der Nahrung mit einer gleichfalls unreinen inneren Haltung eines Menschen zusammentreffen und eine Übelkeit oder schlimmer noch eine Erkrankung dieses Menschen zur Folge haben und daß ähnliche Prozesse mit dem aufgesammelten Wissen geschehen, das wird für euch nicht zu leicht zu durchschauen sein, und somit wenden wir uns nun einmal diesem für euch jetzt wichtigem Thema zu:

⁶ Im Wissen liegen ja, ähnlich der Nahrung, auch geistige Spezifikalkräfte zugrunde, die man nach Grad der Liebe und Wahrheit aus Mir heraus einteilen könnte und welche die Seele, die sich solch einem Wissen oder solch einer Nahrung zuwendet, auch dringend benötigt, um für sich selbst und um vor allem auch für den Nächsten in liebevoller Weise tätig sein zu können, welches ja nur einem an Seele und Leib gesunden Menschen möglich ist. Die Spezifikalkräfte aus der Nahrung, wie sie beispielsweise dem Schweinefleisch zugrunde liegen, so wie es heutzutage zubereitet wird, sind noch so sehr den sinnlich-sexuellen Trieben nahestehend, daß dem genußsüchtigen Menschen

dann diese unreifen Bestandteile mit der Einlagerung in seinem Körper sehr zu schaffen machen und sodann viele noch primitivste Vorstellungen aus seinem Körper dann in seine Seele hochsteigen, um sich verwirklichen zu wollen. Und so liegen in einer industriellen Gesellschaft fast nur noch unreife Spezifikalkräfte der Nahrung zugrunde und reizen im Fleischkleid des Menschen zu allerlei möglichen und unmöglichen Handlungen, die letztlich auch an den sexuellen Gewohnheiten ersichtlich sind, und der Nächste wird sodann in der freilich sexualisierten Form ähnlich verkonsumiert, als wie man das mit einem Genußmittel tut.

⁷ Nun mögen also die bildungsmäßig höherstehenden Menschen richtigerweise eine qualitativ bessere Nahrung zu sich nehmen, um die Anreize aus ihrem Fleisch zu reduzieren, aber wenn solche Menschen nicht den Weg zu Mir und nicht die Hingabe zum Nächsten annehmen, so wird ihnen ihr reineres Fleisch wenig nutzen, denn die aus der Umgebung und aus ihrer eigenen Kindheit und ihren seelischen Verletzungen zugefügten Wunden können ja nicht mit Fleisch geheilt werden, sondern nur alleine Meiner göttlichen Liebeskraft bleibt solches vorbehalten, und somit können selbst Menschen, die noch sehr unreine Nahrungsmittel zu sich nehmen, dann, wenn sie sich betend zu Mir wenden um vieles leichter von ihren Triebgeistern geheilt werden, als nur solche nach dem Fleisch und Genuß schauenden Liebhaber des Fleisches. Durch die seelischen Verletzungen, wie sie in der Abwesenheit Meiner Gegenwart geschehen, nicht weil Ich abwesend bin, sondern weil sich die Menschen von Mir abwenden, bleibt die Ichbildung eben in der Dualität zwischen Gut und Böse, zwischen Mann und Frau, zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Genießbar und Ungenießbar etc. stehen, und diese Dualität ist so eigentlich der Kern der luziferischen Haltung, wo zwischen dem Herz und dem Hirn des Menschen eine Trennung geschehen ist.

⁸ Diese Dualität zwischen Gut und Böse ist die Spaltung zwischen den Geschlechtern und ist also die Spaltung im Ichgefühl, ist die Spaltung zwischen Meinem Ich und dem Du der Menschen und ist die Spaltung zwischen Jesus und Gott und ist die Spaltung zwischen den Menschen selbst und ist die Spaltung zwischen Satan und Luzifer und ist die Spaltung zwischen Herz und Gedächtnis. Wenn Ich also zugegen bin, wenn Ich tatsächlich als Geber aller Gesetze auch als Vater Jesus zugegen bin, wenn Ich bei Meinem Kinde bin, so gibt es dann keine Spaltung in der üblichen Weise zwischen Mir und Meinem Kinde, denn Ich bin ja da, Ich in Meiner Liebe bin ja in der Liebe des Kindes zu Mir und Mein Kind ist im Herzen heil, ist im Gedächtnis heil, ist im Gehirn für diesen Moment geheilt. Es gibt für Mein Kind dann keine trennende Dualität mehr, es gibt kein Gut und Böse in der Weise wie früher, es gibt die geschlechtliche Liebe nicht mehr, gibt nicht die Trennung der Geschlechter, gibt nicht den satanischen oder luziferischen Konflikt, sondern Mein Kind hat in diesem Moment all diese Dualität zwischen Mir und sich überwunden und erlebt sodann eine Einheit zwischen Mir und sich, zwischen uns, und somit erlebt es in sich auch all die Liebe von Mir zu seinen Geschwistern, zu allen Menschen.

⁹ In Meiner Gegenwart liegt das Heil! Wo wird also dieses Heil im luziferischen Sinne bedroht? In der Rinde des Großhirns gibt es noch keine Verbindung zu Mir als reinem Geist und göttlichem Vater, denn das Großhirn kann Mich nicht wahrnehmen, und in der Kindheit hat man zumeist auch keine tiefergehende Verbindung zu Mir aufnehmen können, und die Spaltung zwischen Herz und Hirn ist geblieben. Also wer erzeugt die immerwährende Trennung von Mir und generiert sie ständig neu? Es ist das Gedächtnis, es ist euer Gedächtnis. Es ist das eurem Großhirn unterstehende Gedächtnis, welches in sich noch alle Taten und Untaten gespeichert hat und welches ja nur durch die göttliche Vergebung entleert werden kann. Geschieht keine tiefergehende Vergebung, so wird euer Gedächtnis überfordert, denn durch der verletzenden Taten übergeneigt zugefügten Wunden ist euer Gedächtnis nicht mehr in der Lage von sich loszukommen und steht zwischen Meiner Gegenwart und eurer Wahrnehmung. Euer Gedächtnis steht euch im Wege!

¹⁰ So, wie die Nahrung, im Magen verdaut, sodann durch den Darm in die nötigen Ausgänge gelangt und als Unbrauchbares dann wieder neuen Formen als Dünger dient, so muß auch und sollten auch alle Verletzungen als Meiner Gegenwart Unbrauchbares aus eurem Behälter oder vielmehr aus

eurer Blase der Wahrnehmung entleert werden, denn Meine Liebe selbst wird nicht im Gedächtnis erzeugt, sie wird in eurem Herzen gezeugt. Im Gedächtnis liegt nur euer Wissen über verschiedenste Vorgänge, aber dort liegen nicht das Wissen und die Erlebnisse Meiner Gegenwart, noch Meiner Liebe, dort ist also nur Wissen gespeichert, dort ist keine Liebe zu finden. Wenn sich also der Verstand mit etwas befaßt, so wendet er sich an das Gedächtnis und versucht sodann, sich gewisser Vorfälle gewahr zu werden, und doch ist das nur die Reproduktion aus dem Gedächtnis und nicht die schöpferische Liebe zu Mir.

¹¹ Ein Beispiel mag das verdeutlichen: Wenn Meine Kinder nun endlich den Zugang zum Lorberwerk gefunden haben und sich, tief im Herzen beglückt, dieses göttlichen Werkes annehmen, so bedeutet das allerdings nicht, daß ihnen damit schon geholfen wäre. Hilfe und Änderung ihres luziferischen Lebens tritt nur ein, wenn die Geistkraft, wenn also die Spezifikalkräfte, die im Lorberwerk offen zutage liegen, denn durch die tätige Nächstenliebe auch wirklich dem Herzen eingeschrieben werden und nicht alleine im Gedächtnis verkonsumiert und abgeheftet werden. Ich brauche wohl nicht erwähnen, daß dies nur sehr wenigen möglich ist, daß sie das Wissen nicht im Gedächtnis vergraben und die Liebe darüber dem Herzen versagen. Den gegenwärtigen Gruppen und Freunden, ja hauptsächlich den sogenannten Lorberfreunden, ist solches auch geschehen, daß sie sich nunmehr aus dem Gedächtnis befruchten wollen, daß sie also kaum die Möglichkeit umsetzen, Mich doch im Herzen wahrzunehmen, Mich also einzig aus der Liebe lebendigem Geist heraus zu realisieren und Mich nicht ihrem luziferischen Verständnis eines Gottes unterzuordnen.

¹² Aus dieser Sichtweise gibt es zwischen den Lorber- Swedenborg- Schumi oder Duddefreunden auch keinen großen Unterschied, mögen sich die Lorber-Swedenborg Liebhaber auch zu Vereinigungen getroffen haben und die Schumi und Duddefreunde noch ein wenig im Untergrund stehen, so ist doch diese ganze Verhaltensweise rein luziferisch, denn dem Drucke des Gedächtnisses, der durch seine eigenen Verletzungen übervoll dann auch schon Verletzungen mit den anderen Menschen anderer Offenbarungswerke erlebt, diesem Druck wird nicht durch eine vergebende Liebe nachgegeben, diese giftige Blase des Gehirns wird nicht entleert, und der typische Pharisäer und Rechtsgelehrte von damals ist auch heutzutage wieder sehr stark vertreten, und Demut und Hingabe sind solch Freunden des luziferischen Verstandes denn auch fremd. Meine Werke gehören nicht dem Gedächtnis, unterstehen also nicht dem Verstande allein, sondern Meine Werke gehören dem Herzen, damit sie auch zu fruchtbaren Taten der Liebe werden, einer Liebe, die ständig verzeiht. Ich sagte ja schon öfters, daß dieses Wort "verzeihen" für euch sehr wichtig ist, denn wie anders als durch das "Verzeihen" wollt ihr denn aus der Sammelwut des Gedächtnisses herausgelangen, einem Gedächtnis, wo ja jeder zeitliche Vorfall beinahe bis in die Unendlichkeit fortgeschrieben wird. Wie wäre es denn, wenn Ich in Meinem göttlichen Gedächtnis bis in die Ewigkeit eure Taten und Sünden festhielte und darüber den lebendigen Prozeß der Wandlung und Neugestaltung zur lebendigen Liebe unterschlage? Von einer Sündenvergebung wäre dann keine Rede, und wie also kann Ich solches tun, wenn doch in Meinem Gedächtnis alles bis in Ewigkeit aufbewahrt bleibt?

¹³ Einzig durch Meine Göttlichkeit, die gewiß kein Gedächtnis bräuchte, denn in Meiner über der Zeit stehenden Gottheit brauche Ich wahrlich kein Gedächtnis, um Mir in die Gegenwart zu rufen, was Ich in Meiner Göttlichkeit sowieso jederzeit weiß. Ihr allerdings, durch euren Fall in diese Tiefe, habt dadurch ein Gedächtnis erhalten, welches euch die Tiefe des Abfalls zu Mir ständig vor Augen führt, und wenn ihr also diese Untiefen eures Falles wieder überwinden wollt, so müßt ihr damit euer eigenes Gedächtnis **in Liebe** überwinden.

¹⁴ Nun wißt ihr ja, daß der Mann aus seiner Samenblase den Samen holt, der das Ergebnis eurer Herz- und Nierentätigkeit, der also das Ergebnis eurer Liebe und Nächstenliebe ohne Meine Gegenwart ist, und ebenso wißt ihr, daß der Mensch aus seinem Magen holt, was er für die Aufrechterhaltung seines Lebens benötigt, und ihr wißt auch, daß der Mensch nicht vom Brote allein, dem materiellen Brote, lebt und ebenso wißt ihr, daß der Mensch nicht alleine aus seinem Gedächtnis lebt, denn das tut sich beim Säugling keinesfalls, und wenn ihr das alles berücksichtigt, so könnt ihr die

Zeugung allein aus der Samenblase des Mannes als sexualisierte Form erkennen, die mehr Ähnlichkeiten mit der Tierwelt und keine Ähnlichkeit mit Meiner Göttlichkeit aufweist, und ihr könnt die reine Nahrungsaufnahme aus dem Magen ohne Meine Gegenwart und die Hinwendung zu Mir auch nur als reinen sexuell-luziferischen Akt verstehen und ebenso könnt ihr die Zeugung aus eurem Gedächtnis heraus auch nur als reinen luziferischen Akt begreifen, denn Ich, als allmächtiger Gott, werde ja wohl nicht in eurer Nahrung, nicht in eurer Samenblase und auch nicht in eurem Gedächtnis hausieren!

¹⁵ Es gibt nur einen Punkt in eurem Herzen, in dem Ich zu finden bin, und wer sich nicht die Mühe macht, Mich dort aufzusuchen, der wird sich in seiner Samenblase, der wird sich in der Nahrung und der wird sich in seinem Gedächtnis verlieren, und weil er Mich nicht im Herzen findet, wird er Mich auch nicht im Nächsten finden, und von daher wird er all dem apokalyptischen Druck erliegen, der nun ständig zunimmt und auch zunehmen muß, denn all die Jahre, wo Ich euch mit sehr viel Liebe beköstigt habe, sollte doch einmal der Fall eintreten, daß ihr auch tatsächlich diese Liebe nicht eurer Blase, nicht eurem Magen und schon gar nicht eurem Gedächtnis einverleibt, denn dort nutzt sie niemandem. Wenn aber also in der Zukunft die Menschheit in noch größere Drangsale kommt als bisher, dann solltet ihr auch diese Liebe, die Ich euch uneigennützig gewähre, in ebensolcher Uneigennützigkeit verschenken, denn erst im Verschenken, also im Vergeben gehört sie euch. Und das ist eben der Unterschied zu Luzifer, ist der Unterschied zu eurem Gedächtnis, welches so ohne weiteres nicht vergeben kann. Nur Ich, als allmächtiger Schöpfer, kann vergeben, und nur eure Seele, wenn sie sich in diesem Punkt in eurem Herz begibt, kann ebenfalls vergeben, und der Druck eures luziferischen Verstandes wird abnehmen, und je nach eurer liebevollen Vergebungsarbeit werde Ich mit jeder dieser Hinwendungen in euer tiefstes Herzzinnere für euch immer deutlicher werden. Doch Luzifer und die Welt vergeben nicht, und die Welt, als Spielball Luzifers, hat ja vor allem eine rechte Sammelwut in allem, wessen sie nur irgendwie habhaft werden kann, und warum? Weil diese luziferische Welt und ihre diesbezüglich luziferische Weltordnung die Menschheit in der Unfreiheit ihrer Sünden, in der Knebelung ihrer Unreife halten will, um sie dann leichter für ihre wahrhaft satanischen Zwecke auszubeuten. Also werden die Menschen und die Taten gezählt und festgeschrieben und werden in Computern, in Datenbanken gespeichert, alles nur, um die Unreife des Einzelnen für immer im Gedächtnis zu halten, einem Gedächtnis, das nicht vergeben kann, einem Gedächtnis, für welches Gott so gut wie tot ist.

¹⁶ Also so, wie es gegenwärtig ist, seid ihr von mehr luziferischen Publikationen und Geschwistern umgeben als euch lieb ist, und ihr selbst bleibt auch nur auf diesem Stadium einer Abspaltung zwischen Mir und euch, zwischen Mir und eurem Ich, bleibt also unnötig lange in dieser dualen Situation stehen. Arbeitet mehr an euch, geht viel mehr in die Tiefe eures Herzens, verlaßt diesen oberflächlichen Gehirnbereich, lebt nicht alleine aus eurem Gedächtnis oder eurem Magen und ihr werdet schon an euch selbst gewahr, was Meine Liebe euch dann zubereitet. Überwindet eure Verletzungen in Liebe, in der höchsten Liebe zu Mir, und zeigt dies dem Nächsten! Überwindet euer Gedächtnis also ebenso in dieser höchsten und lebendigen Liebe zu Mir, denn sonst bleibt ihr tot, denn das Gedächtnis für sich alleine ist pur Fleisch, erst Meine lebendige Liebe in euch läßt euch dieses tote Fleisch überwinden. Zuerst den sexuellen Fall und Abfall von Mir und sodann den luziferischen Fall, die Trennung eurer Wahrnehmung, die Bildung eures lieblosen Gedächtnisses. Ich stehe über dem Gedächtnis, denn Ich bin der lebendige Gott in euch!

Amen. Amen. Amen.

Österliches und Luziferisches

¹ Für Meine Kinder hier auf dieser Erde ist es nicht einfach, sich tatsächlich mit Mir zu besprechen. Obwohl sie, einstmals ausgezogen, um diesen Erdenbürgern zu helfen, ja einen guten Draht zu Mir hatten, obwohl sie ihren Auftrag von Mir Selbst erhalten oder ihn sich auch erbeten haben, obwohl sie also mit ganzem Herzen danach streben, hier in der tiefsten Tiefe des Falls von Mir sich zu behaupten, vergessen die meisten Mich dennoch, und es ist so, wie in dem Gleichnis mit dem Sämann. Nur sehr wenige dieser Samen gehen auf, aber die, welche aufgehen, werden tausendfältige Frucht tragen. Herrscht auf den Gestirnen eine große Abscheu vor dem Lebensfeind vor und kann von Meinen Kindern dort sich niemand das Unfaßbare auch nur annähernd vorstellen, wie der große Schöpfer Selbst sich hat von diesen kleinen Erdenmenschen ergreifen lassen, um am Leib getötet zu werden, so werden diese Kinder sodann, wenn sie den Erdenweg einmal selbst beschreiten, an sich auch schon der Grausamkeiten der anderen und auch die eigene Gedanken- und Lieblosigkeit gewahr, umso mehr, wenn sie sich im Sexuell-Sinnlichen verlieren.

² Wie sie Mich in ihren täglichen Begebenheiten aus den Augen verlieren, wie sie selbst in die schlimmste Gottvergessenheit geraten, wie sie sich selbst am Leib und in ihrer Seele zum Teil ergreifen und töten lassen und dies auch unterstützen und sich freiwillig jenen abscheulichen Taten und Zuständen zuwenden, die, wenn sie es denn von vornherein gewußt hätten, was sie hier auf dieser Erde tun, ihre Seele in die tiefste Angst der Vernichtung getrieben hätte. Und doch tun sie ähnliches wie Meine Peiniger, denn sie lassen Mich, ihren göttlichen Geist, in der Seele fesseln und erlauben ihm nicht, zur Auswirkung zu gelangen. Andererseits tun sie auch wieder das Gegenteil, und sich ihres Auftrages in dumpfen Gefühlen kaum noch erinnernd, suchen und finden sie den Weg zu Mir zurück und beginnen sodann, sich hier auf dieser Erde zu behaupten. Zum einen befinden sie sich noch in der Schlammtiefe der Sexualität, so wie dies die Tiere vorleben und zum anderen wollen sie aus diesem trübsinnigen Zustand heraus und wollen in Meine göttliche Ordnung und Barmherzigkeit zurück, wollen selbst an Leib und Seele geheilt, den Ihren wieder die Heilung und Tröstung vermitteln, so wie sie es sich einstmals von Mir erbat.

³ Und überall habe Ich Lichter gestellt, jene liebevollen Menschen, die sich ihrer Aussendung von Mir bewußt denn auch schon stärker um die Rückgewinnung der Seelen ihrer Mitmenschen annehmen und welche mit gutem Beispiele vorgehen, um nun selbst zwischen ihrem Leib und ihrer Seele Meine göttliche Liebe wirken zu lassen, um in sich selbst die Kraft der Liebe unmittelbar zur Auswirkung kommen zu lassen, für die Ich also schon der Mittler und Heiland ihrer Seele bin. So pendelt die Menschheit zwischen Gut und Böse, und so sind Meine Kinder inmitten dieser Drangsal und müssen zuerst an sich selbst die große Kraft Meiner Liebe, die Reinigungskraft an ihren Seele gewahr werden, um erst danach für die anderen tätig sein zu können. In jedem einzelnen wird sich Ostern, wird sich die österliche Auferstehung ergeben, wird sich die vormals geknechtete Seele aus der Sklaverei ihres Körpers verabschieden, wird sie ihren Körper ruhigen Gewissens sterben lassen in dem Bewußtsein, daß es nicht anders geht, denn sie wird ihrem Fleisch nicht mehr huldigen, sie wird ihrem Körper alles versagen, was ihr Satan noch zugestehen will, und so gelangt diese Seele sodann in eine größere Freiheit, sie gelangt wieder in die luziferische Sphäre zurück, von der sie einstmals ausgezogen ist.

⁴ Aus den Gestirnen kommend, sich dort in der luziferischen Sphäre betätigend, wird die Seele dieser Menschen noch nicht um den Fall in das Fleisch und noch weniger um den Fall in die Gottvergessenheit des eigenen Verstandesdenkens wissen, wird noch nichts von einem Gedächtnis und die Anhäufung toten Wissens wissen und wird diese, sie zur Auferstehung führenden Jesusliebe noch gar nicht kennen, wird an sich selbst noch nicht die Gotteskindschaft gewahr, und dies alles wird sich eines Tages dann doch auf dieser Erde so begeben, wie Ich Selbst es euch gezeigt habe. Die Auferstehung der Seele im Geist Meiner Liebe, die Freiheit aus den Banden des Fleisches und

den Verstrickungen eines luziferischen Verstandes wird jeder an sich erleben, wenn er denn konsequent um die Weiterentwicklung seiner und der Seelen der ihm Anvertrauten sich bemüht.

⁵ Wenn Ich jemanden von den Gestirnen hier auf diese Erde herniedersende, so habe Ich freilich alles in die Wege geleitet, damit Mein Kind auch die besten Bedingungen für sich hier in Anspruch nehmen kann, damit sein Ausreifungsprozeß auch gelingt, und somit wird seine Seele in das Fleisch so ähnlich wie das Ei in das Nest oder in diese Erde eingelegt und durch die wärmende Liebe seiner Eltern wird diese Seele sodann ausgebrütet, wird die Schale seines harten luziferischen Geistes denn gebrochen werden können und wird ein reines, herzensgutes Kind sich entwickeln. Aber wenn, wie es hier zu oft der Fall ist, dann die unreifen Eltern der Eigenliebe des Kindes nicht konsequent entgegnetreten, so wird die Schale, sprich die Erde, so wird also das die Seele umgebende Fleisch nicht genügend von Meiner Liebe aus erwärmt werden können, so werden deshalb die Würmer, die sich im Fleische tummeln, dann auch nicht durch die Hitze Meiner Liebe zerstört werden können und somit wird mit jeder eigensinnigen Tat der Eltern und des Kindes dann Meine Gegenwart aus dem Gedächtnis dieses Kindes getilgt und das Luziferische,- was das Kind ja sowieso in sich birgt, denn es kommt ja von den luziferischen Gestirnen hier auf diese Erde, - wird nicht in der Demut gewandelt werden können, sondern wird sich selbst als Gott herausbilden wollen.

⁶ Meine extra für das Kind geschaffenen, besten Bedingungen zur Ausreife werden sodann nicht erkannt und schon gar nicht angenommen werden können, und so ein Kind hadert dann mit Mir, und in jeder Verweigerung Mir gegenüber, hadert es mit seinen Eltern und vergräbt seine Seele dann umso weiter ins Fleisch, bis selbst ein reines, die geschlechtliche Zeugung eigentlich nur als abscheuliches, tierisches Verhalten erkennendes Kind, der spätere Jugendliche durch die Nähe seiner Seele zum Fleisch dann auch wieder zu diesem fleischlichen Genuß seiner Seele greift und also in die noch tiefere Sünde, also noch weitere Absonderung von Mir fällt. Das ist dann der adamitische Fall, den das Kind auch selbst an sich und anderen bestätigt, und es beginnt das große Jammern und all die Trübsal, wie ihr sie selbst an euch erlebt habt. Aber Ich stehe noch immer in all Meiner Liebe neben euch, bin noch immer der große Ost, aus dem Reiche des Himmels, stehe euch also als ewig treuer Begleiter gleich dem Sirius zum Orion zur Seite, jage wie dieser treue Hund des großen Jägers nach den Trieben, die ihr an euch selbst erjagen und ertöten sollt. Doch ihr müßt es wollen, ihr müßt selbst den Weg gehen und die Taten der Demütigung eures Fleisches und eures Denkens tun, wie Ich es getan habe.

⁷ Nun ist für viele von euch, die an sich selbst den adamitischen Fall erkannt und gebannt haben, die Frage gekommen, ob sie denn auch gewillt sind, sich der weiteren Ausbildung auch zu befleißigen, ob ihr also auch das Luziferische eurer einstigen Heimat von oben überwinden wollet? Ostern steht ja nicht nur für die Auferstehung des einstig, adamitisch Gefallenen, sondern Ostern steht vor allem für das in die Sünde gefallene der luziferischen Schöpfung. Adam kam ja einstmals nicht wegen seines adamitischen Falles hier auf diese Erde, sondern Adam kam, damit das luziferisch Gefallene denn auch schon in der Liebe Meiner Gegenwart überwunden werde, doch er fiel noch tiefer in das Fleisch, und deshalb bin Ich Selbst gekommen, ja habe Ich sogar kommen müssen, denn nur der himmlische Vater, nur die Urgrundliebe Selbst konnte anschließend den luziferischen Fall überwinden, weil diese Liebe von Mir niemals fallen kann, noch wird. Wenn ihr nur auf den adamitischen Fall schaut, so wie dies Mein Schumi zuvorderst getan hat, so ist das keinesfalls gefehlt, sondern dies ist die Voraussetzung zur weiteren Entwicklung, aber wenn die weitere Entwicklung dann nicht folgt, so wird der adamitische Fall sich nur wieder in die Verstandes- und damit in die Gedankenstruktur hinein verlagern und von einer Freiwerdung und vollständigen Heilung einer Seele kann überhaupt nicht die Rede sein.

⁸ Freilich wird das vielen Meiner Kinder nicht gefallen, die ja schon dachten, daß sie sehr weit auf dem Wege der Wiedergeburt fortgeschritten sind und nun annehmen sollen, daß es sich mit ihrer Entwicklung, wenn überhaupt, so erst nur zur Hälfte getan hat. Wenn die Seele nicht mehr ins Fleisch zurückfällt und sich der sinnlichen Zeugung und dieser Genußsucht enthält, dann ist das ja

nur die seelische Wiedergeburt, doch von einer geistigen kann überhaupt nicht die Rede sein. Ich, als Ich seinerzeit die Erde leiblich beschritten habe, stand ja von Anfang an in dieser seelischen Geburtsreife, denn Ich war nicht adamitisch gefallen und doch habe Ich Selbst auch alles ertragen und erleiden müssen, um sodann die geistige Wiedergeburt zu erlangen. Wie aber also könnt ihr der Meinung sein, daß ihr alleine mit der Vertilgung der Urschuld von Adam und Eva die vorherige Schuld, die durch den luziferischen Abfall geschehen ist, dann auch schon überwunden habt, wenn Ich Selbst dies noch habe tun müssen?

⁹ Seht, da sind noch sehr viele Meiner Kinder von oben allezeit noch sehr schwach, und genau das ist ja auch der Grund, warum es beinahe keine, den luziferischen Anteil in sich überwunden habende Kinder gibt, die dann auch nicht mehr als Kinder, sondern sogleich als Erwachsene anzusprechen wären. Ostern, so wie Ich Meine Auferstehung erlebt habe, war und ist sicherlich die Auferstehung des Fleisches in der Weise, daß dieses Fleisch durch seinen sündenlosen Zustand wieder der Seele angegliedert wurde, wieder in seine geistige Potenz rückverwandelt wurde, aber Ostern ist vor allem der Zustand, wo Meine Seele vollständig mit dem Geist Gottes geeint wurde, denn der vorherige fleischliche Zustand Meines Körpers hatte Mich durchaus von dieser vollständigen Einigkeit mit der Gottheit getrennt. Ich habe das Fleisch ja euret wegen tragen müssen, tragen wollen, und euret wegen war Ich dann von der Heiligkeit Gottes getrennt, und diese Trennung ist an Meinem Fleisch ersichtlich geworden, ist daran sichtbar geworden, daß Ich fleischlich wie ein Sünder unter euresgleichen gewandelt bin. Schaut in Meine Haushaltung, wie Ich sie dem Lorber diktiert habe, und dort findet ihr es in den ersten Seiten des ersten Bandes bestätigt! Es versteht sich von selbst, daß Ich, wenn Ich hier von Ostern spreche, damit auch den Zeitraum danach bis Pfingsten meine.

¹⁰ Eure Auferstehung, d.h. die Durchdringung Meines Geistes in eurer Seele wird erst dann vollständig geschehen können, diese Geistige Wiedergeburt wird erst dann geschehen, wenn ihr auch das Luziferische an euch überwunden habt, wenn ihr also auch eure Denk- und Gefühlsmuster und Strukturen, wie sie sich in der Kindheit bis heute gebildet haben, erkannt und in Meiner Liebe überwunden habt. Ich habe dies alles im Lorberwerk in einer erzählenden Form niedergelegt, habe dies aber nicht so analytisch und systematisch beschrieben, allein der geweckte Geist von euch hätte immer darum gewußt. Eure kindheitlichen Erlebnisse müßt ihr nicht in der Abwesenheit Meiner Liebe zu euch sehen, sondern ihr müßt sie als einen Prozeß eures eigenen Willens betrachten, wo ihr mit Mir gehadert habt, wo ihr Mich vergessen habt, wo ihr vor Mir geflüchtet seid, denn genau das ist ja das luziferische Erbe, welches ihr noch an euch traget. Mit jeder Flucht, mit jeder Verletzung, mit jeder Gottesvergessenheit seid ihr ja in die Materie gezogen, anstelle daß ihr euch zu Mir, zu Meinem eure Seele befreienden Geist hinbewegt hättet, und von daher habt ihr euch zwar mit Mir überworfen, aber dieser Hader und Verdruß ist ja dann an euren Nächsten sichtbar geworden, denn alles, was ihr Mir antut, das tut ihr ja dem Nächsten an.

¹¹ Solange solche Verletzungen nicht kuriert sind, solange flüchtet ihr noch vor Mir, solange lebt ihr noch aus dem toten Gedächtnis und weniger in Meiner Gegenwart und solange braucht ihr noch wohltuende Zustände seitens eurer Mitmenschen, damit sie euch stellvertretend für Mich in eurer Seele pflegen. Ihr sucht dann also gezielt nach seelenguten Zuständen, ihr sucht also nicht gezielt nach Mir, noch nicht nach Mir. Dieser Zustand ist dann noch ein vorübergehender luziferischer Zustand, doch auch diesen müßt und solltet ihr überwinden indem ihr ausschließlich nach Mir sucht und dann, wenn ihr Mich gefunden habt, Mich dann auch nicht wieder gegen einen anderen austauscht. Nur mit Mir zusammen seid ihr vor dem luziferischen Gedankengut in euch gefeit!

¹² Luzifer hat ja nun auch diese Erde für euch zum eurem Leib wohltuenden Gewächshaus umgestaltet und doch schreit eure Seele so manches Mal in tiefster Innigkeit und Verzweiflung nach Mir auf. Warum wohl, wenn doch alles in Ordnung wäre? Weil eben nichts in Ordnung ist, so wie es ist, denn der wohltuende Zustand des Leibes hindert eure Seele ja daran, sich in Selbstverleugnung demütig zu üben, um geduldig die Leiden und Sorgen eurer Mitmenschen zu ertragen, denn wenn euer Leib noch nicht einmal das karge Erdenleben ertragen möchte, wie will eure Seele dann den geisti-

gen Zustand der Euren mittragen, noch aushalten? Also lernt zuerst, Mich zu tragen, Mich in euch zu pflegen, Meinem Geist in euch den nötigen Raum zu gewähren, denn nur Ich in euch trage und ertrage die gesamte Welt, also Satan und Luzifer, also das sinnlich-sexuelle des Körper als auch das Sinnliche des Verstandes, der sich, wie ihr ja wißt, ebenso sinnlich und wollüstig ausdrücken kann, wie es der Körper tut. Selbst ein zutiefst stoischer Geist ist noch immer zutiefst sinnlich, auch wenn nach außen, so wie bei Diogenes seinerzeit, nichts sinnlich-wollüstiges wahrnehmbar ist, weil solch ein Geist (ohne es zu wissen) pur in sich verliebt ist und neben sich nichts anderes duldet. Das ist eine noch sehr große Krankheit einer Seele und entspricht sehr genau auch dem reinen luziferischen Zustand, der neben sich nichts anderes duldet.

¹³ Solch ein Stoiker würde zwar behaupten, daß die Liebe gefährlich sei und er sie nicht bräuchte, denn gerade die Liebe sei für alles verantwortlich, was im Leben schiefeht, und von daher würde solch ein Mensch auch ziemlich lieblos daherreden und seine Mitmenschen der Unvernunft bezichtigen, aber genau deswegen, weil solch ein Stoiker rein in sich verliebt ist, hat er für den Nächsten keinen Raum, und weil die Nächstenliebe so gut wie tot ist, so kennt er auch keine Liebe vom Nächsten, will sie nicht annehmen und genügt sich in seiner Verstandesweisheit selbst. Seht, da habt ihr eine sehr starke Ausprägung eines luziferischen Geistes, der geschlechtlich nicht gefallen zu sein braucht, der allerdings in seiner Art seiner Lieblosigkeit tausendmal schlimmer ist.

¹⁴ Und viele, die sich in ähnlich stoischen Mystizismus versteigen, sind meine Kinder von oben und verderben hier unten sehr viele - irdisch schwache Kindchen und einige von diesen, die ähnlich wie der Dalai Lama noch eine gewisse, begrenzte Form von Nächstenliebe kennen, haben mit ihren philosophischen Theorien schon sehr viele Menschen an ihrer Seele verdorben. Auch die Erzeugung von Europa geschah und geschieht nur als reine Kopfgeburt, und keiner der verantwortlichen Politiker war auch nur einigermaßen adamitisch gefeit, und so konnte sich all ihr luziferisches Denken und Wollen ungehindert austoben. Aber gut, das ist ein anderes Thema, und Ich will auch nicht zu viel dazu sagen, denn jedes Meiner Worte dazu wäre ein Gericht und würde euch nur unnötig von der Arbeit an eurer Seele abhalten. In euch lebt selbst noch viel zu viel von solchem - utopistisch-luziferischem Gedankengut, und ihr wollt noch selbst zu oft andere Menschen überzeugen, wo es doch reichen würde, nur an euch selbst für die Liebe, für Meine Liebe zu zeugen.

Amen. Amen. Amen.

Freitag, 17. April 2009 12:48 Uhr M

Die Schuldzuweisungen der Vergangenheit

¹ Wenn ihr zu Mir kommen wollt, so müßt ihr aus eurem Gedächtnis herausgehen, denn sonst verbleibt ihr im Kopf, und dort, in eurem Kopf, werdet ihr Mich nicht empfangen können. Wenn ihr euch mit jemandem besprecht, so nehmt ihr ja dessen Gegenwart an und sprecht nicht als ob er nicht anwesend wäre. Aber ihr macht dessen ungeachtet dennoch den Fehler, daß ihr, auch in diesem gegenwärtigen Gespräch, euch noch immer mit eurem Gedächtnis abgleicht, und dabei geschieht es, daß die lebendige Präsenz dieser momentanen Gegenwart dann in die Vergangenheit abrutscht, daß euer Urteilsvermögen hervorbricht und den Prozeß der gegenwärtig sich neu bilden wollenden unschuldigen Zusammenkunft wieder in das verdammenswerte Schuldgefühl des im Gedächtnis eingeschriebenen luziferischen Urteils umlenkt. Dadurch geht die Kraft der vergebenden unschuldigen Liebe verlustig, und der andere sieht an euren Augen und fühlt an eurer Sprache das verdammliche Urteil, welches ihr aus eurem Gedächtnis über ihn ausspricht.

² Und gleich euch ist dann auch beim anderen wieder nur ein Gedächtnisurteil zur Hand, und ihr und er werden wieder auf die alten Sünden oder wie bei Meiner Kreuzigung, auf die scheinbaren Sünden hin festgenagelt. Denn ihr müßt wissen, daß Luzifer euch am Balken eurer Sünden, also an eurem Sündenregister festnagelt und euch in der Abhängigkeit eures Gedächtnisses hält, euch also innerhalb eurer verletzten Gefühle jener Vergangenheit hält, wo ihr an der Seele gebrochen wurdet. Und wenn ihr aus diesem Urteil eines Menschen freikommen wollt, so dürft ihr nicht selbst in diesem luziferischen Stadium verbleiben, sondern ihr müßt frei und unschuldig aus Meiner Gegenwart heraus tätig sein.

³ Ihr wißt es nicht und habt Meine Offenbarungen da auch nicht verstehen können, noch nicht richtig verstehen können, eurer eigenen Sünden wegen, aber nun könntet ihr es an euch begreifen, wie euch das Gedächtnis eigentlich in dieser sündenbeladenen Vergangenheit hält, einer Vergangenheit, die ja durch die Gottesferne in euch und anderen entstanden ist. Ich als Herr über die Zeit bin ja immer in der Gegenwart, und wenn ein Kind von Mir sich durch den Fluch der Sünden, die es selbst getan hat, sich in eine dunkle Vergangenheit expediert, so lastet dieser Fluch seiner Taten wie ein dunkler Fleck auf seiner Seele, und um diesen auszutilgen, will solch ein Mensch sogleich eine umso hellere Zukunft haben und unternimmt alles, in seiner der fluchbeladenen Vergangenheit noch nahestehenden Gegenwart, um eine desto bessere Zukunft zu haben.

⁴ Aber solch eine Zukunft gibt es nicht! Wie auch, wenn keine Lösung der Vergangenheit durch Meine vergebende Liebe geschieht. Von daher leben die Menschen in einer sie selbst zu sehr belastenden Vergangenheit, nehmen ein Großteil ihrer gegenwärtigen Liebe, ihres Lebens und verbrauchen es für eine Zukunft, die keine ist, während und weil sie an Meiner Gegenwart achtlos vorüber gehen.

⁵ Wenn man das Gedächtnis also nur durch die vergebende Liebe überwinden kann, so kann man jede Vergangenheit überwinden, und so braucht man auch keine unnützen Zukunftsprojektionen aus der Phantasie und lebt glücklich und zufrieden in Meiner zeitlosen Gegenwart, wo es keinen Tod mehr gibt. Der luziferische Mensch, der jedoch ein Interesse daran hat, die Gegenwart zu beherrschen, muß dies über eine Vergangenheit tun, die er mit Hilfe der Schuldzuweisungen und völligen Übertreibung in die Schuld zieht, die umso negativer war und wird, je mehr er für die Zukunft will, je mehr er über die kommende Zukunft dann wieder seine Art der Gegenwart installieren will. Der eigentliche Herr der Gegenwart bin Ich Selbst, und wer anstelle von Mir diese Gegenwart behaupten will, muß dies über die Fortschreibung des Sündenzustandes der Vergangenheit bis in die Gegenwart tun und braucht dazu auch die Übertreibung einer Zukunft, die sich aus ebensolcher Übertreibung und Überblähung der Schuld aus der Vergangenheit ergibt. Diese Gegenwart ist also das Resultat der schuldbeladenen Vergangenheit und der desto völlig überzogenen Zukunftsvisionen und Projektionen. Also wird einem Volk in der Vergangenheit dann nichts Gutes mehr konstatiert, und ihm wird dadurch unterstellt, als ob es damals nichts Gutes gegeben hätte, und durch diesen Kunstgriff ist dann die Schuld auch schon ins Unermeßliche gestiegen, und Mir Selbst wird von solchen luziferischen Kräften dann auch schon ein kräftiger Tritt vor's Schienbein gegeben, weil in solch einer Handlung dann höhnisch-spöttisch zum Ausdruck kommt, daß Ich ja doch nur ein saft- und kraftloser Gott sei. Insofern Ich dann von diesen Luziferisten der Kraftlosigkeit bezichtigt werde, insoweit wird die Vergangenheit also ins Negative überzogen, und die Glaubwürdigkeit einer nahen Zukunft wird dann ebenso wie in einem Gemälde mit völlig falschen und abstrusen Vorstellungen übermalt.

⁶ Also wird eine luziferische Gesellschaft die Vergangenheit für schuldig erklären, immer eingedenk der Tatsache, daß Ich für schuldig gesprochen werde - wird sie stellvertretend für Mich verdammten, wird diese Verdammung für die Ewigkeit festschreiben wollen, um so erst die nötige Kraft für die Realisierung einer idealisierten Zukunft zu haben, die freilich niemals eintritt, weil jedwede Zukunft von dem Herr dieser abhängt, und wer der Herr ist, dürfte euch nicht unbekannt sein. Darum laßt euch niemals von der Vergangenheit blenden oder betören oder belügen, und laßt dort keine

Schuldzuweisungen zu, sonst lebt ihr nicht oder kaum noch in Meiner Gegenwart und eure Zukunft wird den dunklen Mächten überlassen, weil ihr dann noch weniger Kraft von Mir annehmen könnt. Kommt wieder in den unschuldigen Zustand Meiner Gegenwart zurück, denn dann seid ihr auch von allen dogmatischen Verletzungen und Mustern eurer Kindheit frei und habt jederzeit die Kraft, eure Zukunft frei zu gestalten, weil ihr durch Mich in und von eurer Vergangenheit befreit wurdet. Meine Liebe ist eine vergebende Liebe und nicht eine, die eure Sünden bis in die Ewigkeit im Sande eurer Eigenliebe beläßt! Die luziferische Kraft, etwas zur Ausführung zu bringen, liegt vor allem in der Manipulation der Vergangenheit, und erst derjenige, der Mich vollständig erkannt hat, weil er Mich aus ganzem Herzen lieb hat, überwindet eine graue Zukunft, überwindet eine apokalyptische Gegenwart, weil er in Meiner Gegenwart frei und erlöst von diesem Übel ist.

⁷ Ihr müßt deutlicher versuchen, aus eurem Herzen heraus zu lieben und mit eurem Verstand, durch die Herzensliebe bedingt, eine viel größere Tiefe gegenüber euren Mitmenschen zu erreichen, als wie dies dem kalten - gedächtnisorientierten Menschen westlicher Prägung möglich ist. Solch ein Mensch ist ein Kind Luzifers und kann so gut wie nicht vergeben, dafür sammelt und speichert er alles mögliche. Auch euer Geldsystem ist rein luziferisch, denn die Zinsen und Zinseszinsen sind ja die Fortschreibung der Schuld, und wenn es nach den Finanzwucherern dieser das Geld beherrschenden Dynastien ginge, so würde der Zins bis in die Ewigkeit bestehen, damit sie durch diesen Schuldzustand einerseits in allen Besitz ihrer Gläubiger gelangen und dann andererseits umso reiner und mächtiger dastehen und Mir damit aufzeigen, wie schwach und elend Ich doch gegenüber Meinen Kindern sei.

⁸ So wie in der Geschichte und so wie in der Vergangenheit die Schuld erhöht wird, um die Gegenwart zu manipulieren, so wird über die Zinsen ebenso die Schuld erhöht, um dadurch an die materiellen Ressourcen der Länder und ihrer Völker zu gelangen. Zuerst also mehr eine ideelle Versklavung und anschließend eine materielle. Und wer glaubt, die Medizin oder andere Bereiche seien frei davon, der irrt sich gewaltig. Auch in der gegenwärtigen Medizin gibt es keine Vergebung, und der menschliche Körper wird von vornherein für schuldig, weil für gebrechlich erklärt - selbstredend immer im Hinblick darauf, Mich einer Unweisheit und Dummheit zu bezichtigen - und diese Schuld muß in solchen medizinisch-luziferischen Strukturen auch bleiben, denn sonst würde die Seele nicht mit hineingezogen werden können. Das Mittel, welches es den Luziferisten erlaubt, die Menschen in der Geschichte, - der Wirtschaft, der Religion, der Medizin, wo auch immer,- schuldig zu sprechen, ist allein die Sexualität, und gerade deshalb werden sexualisierbare Menschen bevorzugt und durch eine entsprechende Bildung vorbereitet, angefangen im Kindergarten, weil sie von solchen, luziferischen Herren am leichtesten in der Angst und Schuld gehalten werden können.

⁹ Der sexualisierte Mensch lebt vorwiegend aus seinen triebhaften Vorstellungen, während der luziferische Mensch mehr aus seinem Gedächtnis heraus lebt. Wollt ihr beides überwinden, so müßt ihr in eure Vorstellungen Meine lebendige Präsenz einbringen und vermittels dieser lebendigen Kraft Meiner Liebe euer Gedächtnis bezwingen, um durch diese ständige Vergebung wieder in die unschuldige Liebe zu gelangen.

Amen. Soweit dazu. Amen.

Inhaltsverzeichnis

Lohn der Angst	3
Welcher Weg ist der richtige?.....	7
Die Kinder - Ein Wort zur Bekräftigung	9
Kindheitsphasen und ihre Überwindung.....	11
Bleibe im Gleichmut.....	13
Die Zerschlagung des Körpers.....	15
Bleibe im Kreise deiner Familie	19
Nicht mehr nach dem "Warum" fragen	21
Der Antichrist aus der göttlichen Sicht	23
In Meiner Gegenwart braucht man keinen anderen Trost	26
Wahre Weihnacht einer Familie	28
Die Jahre kommen und gehen	29
Den Harten und Tauben ist schwer predigen - für einen Geistfreund.....	32
Die Stimme der Nächstenliebe	33
Schmerzende Seele – Bildung des Ichgefühls.....	35
Rückkehr der alten Meister.....	37
Bildung des Ichs – Gemütsbildung.....	38
Die Gebote und die Bildung des Ichs.....	41
Schmerzende Seele II	44
Eigengutes und Seelengutes - Satan und Luzifer	47
Der Brautseelenzustand	49
Der andere Weg	52
Probleme in der Entwicklung des Mannes – die Brautseelenliebe.....	55
Die Familie im Brennpunkt	57
Die Familie im Brennpunkt II	61
Die Folgen des luziferischen Verstandes für die Familien.....	65
Der mutwillige Eigensinn.....	68
Das Gedächtnis im Dienste Luzifers.....	73
Österliches und Luziferisches.....	78
Die Schuldzuweisungen der Vergangenheit.....	81